THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Association of American Advertisers.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 327 Kleine Anzeigen.

1 Cent. (10 Seiten) — Chicago, Montag, den 1. Juni 1914.—5 Uhr-Ausgabe. — 26. Jahrgang—No. 129

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Ausland.

969 Tote.

Nach neuester Angabe der Dampfergesellschaft.

Leichensuche dauert fort.

Fast 100 Tote in Quebek identifizirt.

Angaben des Kapt. Kendall vom Kohlenbootkapitän ins Gegenteil verkehrt!

„Storstad" konfiszirt.

Montreal, 1. Juni. Die neueste Liste der Kanadischen Pazifikbahn besagt, daß 969 Personen beim Untergang des Dampfers „Empreß of Ireland", nach dem Zusammenstoß mit dem Kohlenboote, umgekommen sind. Die Zahl der Geretteten wird auf 418 angegeben.

Folgendes ist die Aufstellung im Einzelnen:

Erste Kajüte — Beförderte Passagiere 87, gerettet 32, tot 55.

Zweite und dritte Klasse (153 von der zweiten und 715 von der dritten)— beförderte Passagiere 868, gerettet 180, tot 681.

Bemannung — 432 befördert, 206 gerettet, 226 tot.

Mehrere Schleppboote und Pinassen der Kanadischen Pazifikbahn begannen noch eine systematische Suche nach Leichen im St. Lawrencestrom.

Zwei leere Rettungsboote des untergegangenen Dampfers fand man stromabwärts treibend.

Von Vertretern der norwegischen Gesellschaft, welcher das Kohlenboot „Storstad" gehört, wurde eine Erklärung über den Zusammenstoß mit dem Dampfer „Empreß of Ireland" abgegeben, die sich auf die Angaben stützt, welche von Kapitän Anderson und seinen Leuten gemacht wurden.

Nach den Angaben des Kapitäns des gesunkenen Dampfers hatte „Storstad" Gegendampf gegeben, als der Zusammenstoß erfolgt war; jedoch behauptet Kapt. Anderson, daß dies nicht der Fall gewesen sei, vielmehr sei er weitergefahren, um seinen Bug in dem Loch zu lassen, welches er in die „Empreß of Ireland" gerissen hatte.

Wie die Offiziere von „Storstad" erklären, sei die „Empreß of Ireland" weitergefahren, und hierbei habe sie den Vorsteven des Kohlenboots nach Backbord verbogen. Die „Empreß" sei bald darauf ihren Blicken entschwunden, und obwohl „Storstad" die Dampfpfeifen habe ertönen lassen, habe sie nicht gewußt, wo das gerammte Schiff sich befunden habe, bis die Hilferufe der Unglücklichen aus dem Wasser erschallt seien.

Kapt. Anderson bestreitet entschieden, daß er eine Meile weit von dem Unglücksort gefahren sei, nachdem der Zusammenstoß erfolgt sei. „Storstad" habe sich nicht vom Fleck bewegt, sondern die „Empreß" sei davongefahren. Nach dem Berichte des Kapitäns Andersen habe Kapitän Kendall ihm sofort nach dem Zusammenstoß zugerufen, er solle nicht zurückfahren, und er habe ihm darauf geantwortet, daß er dies nicht tue. Gleich darauf sei die „Empreß" verschwunden.

Fast sofort nachdem das Kohlenboot „Storstad" unter eigenem Dampf in Montreal eingetroffen (Sonntag Nachmittag) wurde es beschlagnahmt. Der Befehl hierzu wurde von der Kanadischen Pazifikbahn im Admiralitätsgericht erwirkt; die Bahngesellschaft beansprucht 2 Millionen Dollars Schadenersatz.

Die Offiziere des Kohlenbootes behaupten, daß dieses 350 Personen gerettet habe (von 418 Geretteten insgesammt). Wie man nachträglich hier hört, war der Kohlenbootkapitän Anderson selber zur Zeit nicht im Dienste, sondern einer seiner Offiziere führte das Kommando.

Identifizirung geht rasch.

Quebek, 1. Juni. Von 188 Leichen der „Empreß"-Opfer, welche hierher gebracht wurden, sind bereits fast 100 durch Anverwandte und Freunde erkannt worden.

Dazu kommen noch 18 Leichen, die zu Rimouski identifizirt und beansprucht worden sind.

Unter den identifizirten Leichen sind auch die von fast 20 Mitgliedern der Heilsarmee. Ferner die von Dr. E. A. Barlow, einem der hervorragendsten Geologen Kanadas, die von dem berühmten Großwildjäger Sir Henry Seton-Karr, und die von Frau W. Leonard Palmer, der Gattin eines der bekanntesten Londoner Zeitungsmenschen.

Quebeck, 1. Juni. Die Regierung veranstaltet eine besondere Untersuchung der „Empreß of Ireland" Katastrophe durch eine Kommission. Dabei werden die beiden Dampferkapitäne, deren Aussagen sich so schroff widersprechen, einander konfrontirt und scharf ausgefragt werden.

Eine Anzahl Ueberlebender erhebt gegen die Mitglieder der Bemannung von „Empreß of Ireland" Anschuldigungen der Feigheit und der Brutalität!

Wrack muß aufgesprengt werden?

Quebek, 1. Juni. Der Kommandant Tweedie vom britischen Flottenschiff „Esser", welches bei der ersten Suche nach Leichen Hilfe leistete, erklärt, es werde seiner Meinung nach unmöglich sein, das Wrack von „Empreß of Ireland" zu bergen. Und da dasselbe eine beständige Bedrohung der Schiffahrt bilde, so werde es wohl mit Dynamit in die Luft gesprengt werden müssen.

Taucher haben übrigens der Kanadischen Pazifik Linie ihre Dienste angeboten und mögen mit einem Versuche betraut werden, einen Teil des wertvollen Kargos wiederzuerlangen. Auch dürften im versunkenen Rumpf noch einige Hundert Leichen wiedergefunden werden.

Pfingsten bringt doch Freude:

Das Ende ist besser, als der Anfang. — Siebenköpfige Familie durch Schweinefleisch erkrankt, drei Tote. — Sächsischer Generalstab kommt nach Berlin. — Oesterreichische Polenpresse auf deutsche Diplomaten erzürnt. — Zwei Schauspieler und Regisseur in Prag wegen Tschechenbeleidigung verhaftet.

(Sonderkabeldepesche der „Abendpost".)

Berlin, 1. Juni. Das Pfingstwetter gestaltete sich schließlich doch noch freundlich; und natürlich benutzt die Bevölkerung von Berlin, Frankfurt a. M. und anderen, für ihre Pfingstvergnügungen berühmten Städte den Sonnenschein zu massenhaften Ausflügen in Wald und Feld.

Auch in die Pfingstartikel der Zeitungen kam ein sonniger, versöhnlicher Ton.

Beileid für v. Mauser.

Anläßlich des erwähnten Ablebens von Paul v. Mauser, welcher das, nach ihm benannte Gewehr erfand, sind sehr zahlreiche Beileids- und Ehrenkundgebungen erfolgt, darunter auch Telegramme von Kaiser Wilhelm, König von Württemberg und Graf Zeppelin an die Hinterbliebenen.

Militärisches.

Der sächsische Generalstab siedelt im Oktober nach Berlin über; doch wird die Zentralstelle der sächsischen Militärverwaltung auch ferner in Dresden bleiben.

Durch schlechtes Schweinefleisch vergiftet.

Zu Bottrop, bei Münster, Westfalen, erkrankte die ganze, aus 7 Personen bestehende Familie des Bergarbeiters Wezlar nach dem Genuß von Schweinefleisch schwer, und Wezlar selber und 2 der Kinder sind bereits gestorben, während die Anderen zwischen Leben und Tod darniederliegen!

Der albanische Trubel.

Wien, 1. Juni. Die Wiener Blätter besprechen die albanische Frage eingehend, und es herrscht in diesen Artikeln die Anschauung vor, daß Oesterreich und Italien allein vorgehen müßten, falls die Mächte nicht willens sind, die Ordnung in Albanien wiederherzustellen.

Greifen deutsche Diplomatie an.

Alle polnischen Blätter in Galizien bringen heftige Angriffe auf Deutschland und behaupten, die deutsche Diplomatie sei in erster Linie daran schuld daß die polnische Sprache und die Selbstverwaltung auch in Russischpolen verdrängt worden seien; und der Einfluß des polenfreundlichen Frankreich schwinde dahin.

Die empfindlichen Tschechen.

Prag, 1. Juni. Der Oberregisseur Zvrel und zwei Schauspieler aus München wurden im tschechischen Stadttheater verhaftet. Sie hatten bei einer Aufführung der Operette „Mikado" nebenbei aus dem Stegrei, Verse gesungen, welche über die neuesten Zwistigkeiten in der Tschechenpartei Witzeleien enthielten, die als beleidigend empfunden wurden.

Frankreichs Kabinet ab!

Gründe für den Rücktritt werden morgen bekannt gegeben. — Fühlte sich aber wohl unsicher.

Paris, 1. Juni. Das Kabinet, dessen Premier Gaston Doumergue ist, hat in einer heutigen Sitzung beschlossen, abzudanken.

Morgen wird eine Erklärung veröffentlicht, welche die Gründe der Abdankung bekannt gibt.

Man nimmt an, der Hauptgrund für die Abdankung sei einfach die Ungewißheit darüber, ob das Ministerium in der neuen Deputirtenkammer eine genügende Mehrheit kontrolliren könne.

Auch sollen Meinungsverschiedenheiten unter den Ministern über den dreijährigen Militärdienst und über Finanzvorlagen bestehen, welche in den Kammern eingebracht werden sollten.

Man hält es für wahrscheinlich, daß das Kabinet seine Geschäfte noch führt, bis die neue Deputirtenkammer zusammengetreten ist, und sich organisirt hat, was kaum vor dem 15. Juni zu erwarten ist, wenigstens soweit die Organisirung in Betracht kommt.

Paris, 1. Juni. Von den Mitgliedern der französischen Deputirtenkammer wird als möglicher neuer Premierminister am meisten René Viviani erwähnt. Er ist derzeit Unterrichtsminister, war früher Arbeitsminister und gehört zu den volkstümlichsten Persönlichkeiten, welche im öffentlichen Leben Frankreichs stehen. In allen Parteigruppen, sogar unter den Monarchisten, hat er viele persönliche Freunde und Bewunderer. Er ist übrigens Sozialist, aber in sehr allgemeinem Sinne. 1899 brachte er in der Deputirtenkammer das Gesetz ein, wonach Frauen gestattet sein sollte, als Anwälte zu fungiren. Auch ist er ein sehr begabter Redner.

Unter sehr hoher Bürgschaft.

Straßburg, 1. Juni. Der, unter dem Namen „Hansi" bekannte Karrikaturenzeichner Waltz ist gegen Stellung einer Kaution von 20,000 Mark bis zur Verhandlung des, gegen ihn schwebenden Hochverratsprozesses vor dem Reichsgericht in Freiheit gesetzt worden.

Kürzlich kam vor dem Landgericht in Kolmar der staatsanwaltliche Prozeß gegen Waltz wegen der Veröffentlichung seines Buchs „Mon Village" zur Verhandlung. Der Staatsanwalt hatte die Verhängung einer sechsmonatigen Gefängnißstrafe und einer Geldbuße von 1500 Mark beantragt. Der Gerichtshof aber erkannte, er sei in dem Fall nicht zuständig, da das Buch hochverräterische Tendenzen enthalte und deshalb vor das Reichsgericht in Leipzig gehöre. Auf die Erklärung des Staatsanwalts, der Angeschuldigte stehe im Verdacht, sich der weiteren Strafverfolgung durch die Flucht zu entziehen, wurde die Verhaftung Hansis angeordnet. Nun ist seine Freilassung gegen Bürgschaftstellung erfolgt.

Der Zeichner hat durch seine deutschfeindlichen Karrikaturen in elsässischen und Pariser Blättern viel von sich reden gemacht. Auch während der Zabernaffäre machte er sich unliebsamer Weise bemerkbar. Er war es, welcher in Zabern Stühle, auf welchen Offiziere gesessen hatten, „ausräucherte"!

„Suffragetten" wüten weiter.

Henley, England, 1. Juni. Eine Brandstiftungsabteilung von Kampfsuffragetten zerstörte die geschichtlich berühmte Pfarrkirche von St. Marys, 3 Meilen von hier an der Themse.

Die Kirche barg viele unersetzbaren Altertumsschätze, welche in den Flammen schmolzen.

Windsor, England, 1. Juni. Ein Feuer, das nach Ansicht der Polizei von Kampfsuffragetten gelegt wurde, zerstörte ein Herrenhaus in der Nähe von hier, das früher von der Herzogin von Sutherland bewohnt wurde.

Inland.

Vom Streikfelde.

Die Blutopfer im Koloradoer Kohlenlande.

Charleston, W. Va., 1. Juni. Berichte vom Kanawha Kohlenfelde ergeben, daß der Streikbefehl der „United Mine Workers" allgemein befolgt wird. Es werden keinerlei Ruhestörungen gemeldet.

Bekanntlich wurde dieser Streik nur proklamirt, weil die betreffenden Grubenbesitzer sich weigerten, bei der Auszahlung von Arbeitslöhnen sofort den, an die Gewerkschaft zu leistenden Beitrag einzubehalten.

Wakefield, Mass., 1. Juni. Nach 6 Wochen ist der Streik in der Binsenflechtereifabrik der „Heywood Brothers & Wackerfield Co." zu Ende. Die 900 Ausständigen stimmten für Rückkehr zur Arbeit.

Denver, Kolo., 1. Juni. Die Aussichten auf eine Beilegung des großen Kohlenstreiks sind, der Angaben beider Parteien zufolge, so entfernt wie nur je.

Neuester Zusammenstellung zufolge sind bei den zahlreichen Schlachten und Tumulten in Verbindung mit diesem Streik insgesammt 68 Personen getötet und 14 verwundet worden.

Mexikanisches.

Niagara Falls, Kanada, 1. Juni. Es ist noch unentschieden, ob die mexikanischen Verfassungsparteiler bei den Friedenskonferenzunterhandlungen ebenfalls vertreten sein sollen. Die Vertreter Huertas kämpfen eifrig gegen dieses Verlangen Carranzas an.

Washington, D. K., 1. Juni. Brigadegeneral Bliß berichtet dem amerikanischen Kriegsdepartement, daß Quevädo und seine Anhänger zu El Paso verhaftet worden sind. Sie sollen im mexikanischen Staate Chihuahua eine Gegenrevolution im Interesse Huertas anzuzetteln versucht haben.

Rebellenboot kapert Schuner.

Amer. Kriegsschiff „California", Mazatlan, Westmexiko, 31. Mai (über San Diego, Kal., drahtlos, 1. Juni). Das Rebellenboot „Hercules", kühn gemacht durch seine Wegnahme von Vorratsbarken in vergangener Nacht, kaperte heute bei hellem Tage im Hafen den Schuner „Garibaldi", der eine Ladung Zucker für die „United Sugar Co." von Los Mochis hatte. Es wurde dann von den Huertistischen Batterien heftig beschossen.

Weiblicher Einbrecher.

Ein solcher in der Person einer Studentin dingfest gemacht.

Ist geständig.

Hazel Pollock soll auf ihren Raubzügen Beute im Gesammtwert von $10,000 gemacht haben. — Geldschrankknacker erbeuten 3000 Dollars.

Von Geheimpolizisten einer Privatdetektiveagentur wurde gestern die 22jährige Hazel Pollock, als sie einem Zuge entstieg, im Bahnhofe der Northwestern Eisenbahn festgenommen. Die Verhaftung wurde auf einen am Mittwoch voriger Woche von Frau Joseph J. Adler, Nr. 344 Ost 56. Straße, von Richter Barnes hin erwirkten Haftbefehl vollzogen, in dem sie das Mädchen des Diebstahls bezichtigt. Frau Adler gibt an, daß das Mädchen ihr Diamanten im Werte von $1000 entwendete. Die Verhaftung war die Folge mehrtägiger Nachforschungen. Hazel Pollock wurde gestern in Wyville, Wis., gesehen, als sie einen nach Chicago fahrenden Zug bestieg, worauf telegraphisch gemeldet wurde daß das Mädchen gegen zehn Uhr Abends hier eintreffen würde. Detektives, mit dem obenerwähnten Haftbefehl versehen, erwarteten sie und nahmen sie fest.

Heute Morgen gab die Verhaftete im Verlaufe eines Kreuzverhörs, welchem ein Berichterstatter der „Abendpost" beiwohnte, zu, mehrere Diebstähle auf der Nordseite und einige auf der Südseite verübt zu haben, will sich jedoch der genauen Adressen nicht mehr entsinnen können. Sie erzählte, daß sie in einem Hause nur $2 erbeutete, während sie an einer anderen Stelle Wertsachen in Höhe von ungefähr $1000 einheimste. Auf Befragen, warum sie die Diebstähle begangen habe, antwortete sie, sie könne das nicht angeben, wenn sie etwas sehe, müsse sie es haben; sie müsse erblich belastet sein. Da Hazel an der Northwestern Universität studirte, wurde sie befragt, ob sie etwas von den Diebstählen, die in den Garderobezimmern der Universität verübt worden waren, wisse. Sie antwortete gelassen, es sei schon möglich, daß sie auch dort die Hand im Spiel gehabt, da sie stets neue Sachen unter ihren Kleidern gefunden habe.

Außer Frau Adler erhebt noch eine ganze Anzahl Personen Anklagen gegen das junge Mädchen, besonders im Hyde Parkdistrikt soll es sich stark betätigt haben. Der Gesammtwert der angeblich von dem Mädchen gestohlenen Sachen soll sich auf ungefähr $10,000 belaufen.

Wie die Leiter der Agentur angeben, soll die Pollock als abgefeimte Spitzbübin bekannt sein und sich bei ihren Raubzügen verschiedener angenommener Namen bedient haben, doch war der städtischen Polizei, welche jetzt ebenfalls eine Untersuchung einleiten wird, hiervon nichts bekannt. Sie soll verschiedene Universitäten und Musikschulen besucht und sich eine gediegene Bildung angeeignet haben. Ihre Methode, sich in den Besitz fremden Eigentums zu setzen, soll darin bestanden haben, sich bei wohlhabenden Familien Stellungen als Gesellschafterin zu verschaffen und dann ihre Arbeitgeber zu bestehlen. Auch in verschiedene Schwindeleien soll sie sich eingelassen haben. Weitere Untersuchungen sind im Gange. Da die Gefangene ihrer eigenen Angabe gemäß an Stehlsucht leidet, so wird sie wahrscheinlich von einem Nervenarzt auf ihren Geisteszustand hin untersucht werden.

Geldschrankknacker.

Geldschrankknacker drangen im Lauf der vorigen Nacht in die Geschäftsräume der Lawrence Ice Cream Co., Nr. 937 W. 21. Str., ein u. sprengten den Sicherheitsschrank, nachdem sie sechs Angestellte überwältigt und gebunden hatten, worauf sie sich mit der aus etwa $3000 bestehenden Beute aus dem Staube machten. Es war zwischen 1 und 2 Uhr Morgens, als die schwerbewaffneten und maskirten Banditen, etwa neun an der Zahl, in einem Wagen vor den Stallungen der Firma vorgefahren kamen und eindrangen. Der erste, der sich ihnen in den Weg stellte, war der Maschinist Gabriel de Bourge, doch wurde er von der Uebermacht trotz tapferer Gegenwehr niedergeschlagen, gebunden und geknebelt und wie ein Sack in die Ecke geworfen, wo er, ohne sich rühren zu können, liegen bleiben mußte.

Zwei Stallarbeiter, George Rull und Peter Vallata, die auf das Getöse herbeigeeilt kamen, teilten dasselbe Schicksal. Ein anderer Angestellter wurde im vorderen Teil des Stalles überrumpelt und ebenfalls unschädlich gemacht, worauf die Burschen durch die Verbindungstüre in die Geschäftsräume eindrangen, wo Henry Steg und Charles Lutz mit Reinmachen beschäftigt waren. Auch mit diesen beiden machten die Banditen kurzen Prozeß, indem sie ihnen Hände und Füße fest verschnürten. Hierauf begaben sich die Kerle nach dem Hauptbüro im zweiten Stock und sprengten dort den Kassenschrank.

Erst eine Stunde später konnte sich Lutz seiner Bande entledigen, worauf er seine Kameraden befreite und die Polizei benachrichtigte. Die Kerle, die nach Ansicht der an dem Falle arbeitenden Geheimpolizisten erfahren in ihrem Fache sind, bohrten ein Loch in den Geldschrank und füllten es mit dem Sprengstoff. Durch Anwendung des elektrischen Stromes brachten sie dann das Nitroglyzerin zur Entladung, nachdem sie, um den Schall zu dämpfen, mehrere Säcke und Teppiche um den Schrank gewickelt hatten. Die Polizei hat mehrere Fingerabdrücke, die sie an dem Kassenschrank fand, photographisch aufnehmen lassen und hofft mit deren Hilfe die Burschen zu ermitteln.

Reiche Beute.

Einbrecher drangen im Laufe der Nacht in den J. Busack gehörigen, Nr. 513 Ost 39. Straße gelegenen Delikatessenladen ein, erbrachen einen kleinen Geldschrank und entkamen mit Schmucksachen im Werte von $800 und $300 in Baar. Der Diebstahl wurde erst heute Morgen von einem Angestellten entdeckt, welcher die Polizei von dem Vorfall in Kenntniß setzte.

Eine brennende Kerze in Rothschilds Restaurant, Nr. 33 S. Dearborn Str., erregte heute Morgen die Aufmerksamkeit eines Wächters, welcher das Fenster über der vorderen Tür erbrochen fand. Der Wächter benachrichtigte hierauf die Zentral Bezirkswache, von wo mehrere Detektives abgeschickt wurden. Diese fanden einen kleinen Geldschrank erbrochen vor, doch hatten die Spitzbuben $14, welche in einer Schublade lagen, übersehen. Wie es heißt, sollen sich in dem Kassenschrank keine Wertsachen befunden haben.

Zigarrenliebhaber.

Einbrecher erzwangen sich in der vorigen Nacht Einlaß in die Zigarrenfabrik von T. Buczecki, Nr. 3069 Throop Straße, packten sich in aller Gemütsruhe 16,000 Zigarren der besten Sorte im Werte von $500 zusammen und machten sich mit der Beute aus dem Staube. Später verhaftete die Polizei einen Verdächtigen, dessen Namen anzugeben sie sich weigerte. Sie hofft, seinen Spießgesellen in kurzer Zeit auch hinter Schloß und Riegel zu haben.

„Ham" Lewis beim Präsidenten.

Ersucht um Chicagoer Vertretung in Bankbehörde.

Washington, D. K., 1. Juni. Der Illinoiser Bundessenator James Hamilton Lewis drang in den Präsidenten Wilson, Chicago Vertretung in der Bundesbankreservebehörde zu geben.

Der Präsident versicherte ihm, daß er dieser Stadt eine sorgfältige Erwägung widme.

Vom Baseballfelde.

Gestrige Spiele:

„National League" — Chicago 11, St. Louis 1; Cincinnati 2, Pittsburg 1; Cincinnati 5, Pittsburg 5 (2. Spiel, nach 9 Gängen wegen Dunkelheit abgebrochen).

„American League" — Chicago 6, Cleveland 1; St. Louis 4, Detroit, 1.

„Federal League" — Chicago 1, Indianapolis 0; St. Louis 3, Kansas City 5 (10 Gänge).

Bisheriger Stand dieser Ligen:

American League.

	Gew.	Verl.	Proz.
Philadelphia	21	13	.618
Washington	23	15	.605
Detroit	23	17	.575
St. Louis	18	19	.486
Boston	17	19	.472
New York	16	19	.457
Chicago	18	22	.450
Cleveland	13	25	.342

National League.

	Gew.	Verl.	Proz.
New York	21	11	.656
Cincinnati	25	15	.625
Pittsburg	21	14	.600
Philadelphia	15	18	.455
St. Louis	19	23	.452
Chicago	18	22	.450
Brooklyn	14	18	.437
Boston	10	22	.312

Federal League.

	Gew.	Verl.	Proz.
Baltimore	22	11	.667
Chicago	18	17	.514
Buffalo	15	16	.484
St. Louis	18	20	.474
Kansas City	18	20	.474
Pittsburg	16	18	.471
Brooklyn	14	16	.467
Indianapolis	15	18	.455

Heutige Spiele.

„National League" — Pittsburg in Chicago; Cincinnati in St. Louis; Boston in Brooklyn; New York in Philadelphia.

„American League" — Chicago in Detroit; St. Louis in Cleveland; Washington in Boston; Philadelphia in New York.

„Federal League" — Chicago in Kansas City; Indianapolis in St. Louis; Buffalo in Pittsburg; Baltimore in Brooklyn.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Klar heute Abend und morgen; etwas wärmer morgen. Mäßig starker Nordostwind, später veränderlicher Wind.

Illinois: Im Allgemeinen klar heute Abend und morgen; im nordöstlichen Teil morgen wärmer.

Indiana: Im Allgemeinen klar heute Abend und morgen; im südlichen Teil heute Abend etwas kühler.

Niedermichigan: Klar heute Abend und morgen.

Wiskonsin: Klar heute Abend, wahrscheinlich auch morgen. Im östlichen Teil morgen etwas wärmer.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 64 Grad, Nachts 12 Uhr 60 Grad, Morgens 6 Uhr 57 Grad, Mittags 12 Uhr 64 Grad.

Sonnenuntergang, heute: 7:29.
Sonnenaufgang, morgen: 4:25.

Auf Leben und Tod.

Privatdetektive wechselte Schüsse mit zwei Geldschranksprengern.

Hinterließen Blutspuren.

Einer der Verbrecher, die ihre Flucht bewerkstelligt haben, zweifellos verwundet. — Haben mit leeren Händen abziehen müssen.—In Untersuchungshaft.

Einen Kampf auf Tod und Leben hatte heute früh gegen ein Uhr der Privatdetektive John Boß, Nr. 334 W. 24. Straße, mit zwei Geldschranksprengern zu bestehen, die dem Geschäftszimmer der George Wittbold Company, Nr. 737 Buckingham Place, einen Besuch abgestattet hatten.

Die Spitzbuben hatten die nach der Blumenbinderei führende Seitentür gesprengt, dieses Zimmer und das angrenzende Empfangszimmer durchschritten, sich mittels Nachschlüssels Einlaß in das Geschäftszimmer verschafft und sich sogleich daran gemacht, den Geldschrank zu sprengen. Sie müssen in fieberhafter Aufregung gewesen sein, denn in ihrem blinden Eifer merkten sie nicht, daß der Geldschrank gar nicht verschlossen war, sondern droschen mit einem Schmiedehammer auf den Drücker des Kombinationsschlosses los, bis dieser abbrach.

Zeigten die Zähne.

In diesem Augenblick erschien der mit der Bewachung der Anlage betraute Privatdetektive Boß auf der Bildfläche. Er hatte die vorerwähnte Seitentür zu seiner nicht geringen Ueberraschung zertrümmert gefunden, war den Spuren der ungebetenen Gäste gefolgt und hatte sie am Geldschrank überrumpelt.

Als die Missetäter, die keinen Cent Geld oder irgend welche Wertsachen im Geldschrank gefunden hatten und daher in denkbar schlechtester Laune waren, den Störenfried sahen, eröffneten sie Feuer auf ihn. Zwei der Kugeln durchbohrten die Scheiben der aus dem Geschäftszimmer nach dem Empfangszimmer führenden Tür, eine dritte schlug in die Holzverkleidung vor dem an der vorerwähnten Tür im Geschäftszimmer stehenden Pulte ein.

Setzten durchs Fenster.

Jetzt erwiderte auch Boß, der sich wie ein Ohrwurm gewunden hatte, um den dicht an seinen Ohren vorbeisausenden Geschossen zu entgehen, das Feuer. Im selben Augenblick, als die Räuber durch ein nach Buckingham Place gelegenes, geschlossenes Fenster sprangen und Füllung und Rahmen mitnahmen, krachte der einzige, von ihm abgegebene Schuß. Die Kugel muß aber wohl gesessen haben, denn einer der flüchtenden Raubgesellen stieß einen Schmerzensschrei aus und taumelte, wurde aber von seinem Spießgesellen mitgezerrt. Die Flüchtlinge erreichten, wie die von ihnen hinterlassenen Blutspuren beweisen, die über der Straße gelegene leere Baustelle und verschwanden dort spurlos.

Es wurden nun sofort Fred Wittbold, der Präsident der George Wittbold Company, und die Townhallwache benachrichtigt. Herr Wittbold war schon nach 20 Minuten zur Stelle. Nachdem er längere Zeit gewartet hatte, fanden sich auch ein paar Häscher ein, die den üblichen Tatbestand aufnahmen und auch die Nachbarschaft absuchten, aber, wie kaum anders zu erwarten war, von den Tätern keine Spur fanden.

Wer ist der Mörder?

In Verbindung mit der an anderer Stelle berichteten Ermordung des Polizisten Andrew Gartley befinden sich David Kerr, Nr. 818 Webster Avenue, seine Hausgenossen Jos. Shearin und Dan McNamara, und die Nr. 2215 Dayton Str. wohnhaften Brüder Jas. und Martin Buckley in der Wache an der Sheffield Ave. in Untersuchungshaft.

„Es scheint keinem Zweifel zu unterliegen," so äußerte sich heute Polizeihauptmann Danner einem Berichterstatter der „Abendpost" gegenüber, „daß einer der fünf Häftlinge der Mörder des Polizisten — wenn es sich überhaupt um einen Mord handelt — sei. Gartley hatte sich, wie Sie ja wissen, nach Blazeks Schankwirtschaft begeben, um seine Gehaltsanweisung in Baar umzusetzen. Er unterhielt sich mit dem ihm seit Jahren bekannten, höchst anständigen Inhaber des Lokals, an einem Ende des Schanktisches, während Kerr und seine beiden Hausgenossen am anderen Ende dicht an der Schwingetür standen. Plötzlich wurde diese von den Brüdern Buckley aufgestoßen und flog einem aus der Kerr'schen Gruppe gegen das Knie. Im Nu lagen Kerr und Genossen und die Brüder Buckley einander in den Haaren. Dem Wirte blieb, als sein gütliches Zureden ungehört verhallte, nichts weiter übrig, als, von Gartley unterstützt, die Brüder Buckley an die Luft zu setzen. Bei dieser Gelegenheit hatte Gartley ein paar Püffe abbekommen. Er begab sich mit Blazek nach dem nahe gelegenen Sprechzimmer eines Arztes, um sich eine vermeintlich geringfügige Stirnwunde verbinden zu lassen. Der Arzt stellte fest, daß der Beamte auch einen Kieferbruch erlitten habe und veranlaßte seine Ueberführung nach dem Alexianer Hospital. Dort ist der Mann gestorben. Wodurch sein Tod verursacht wurde, das wird der Koroner festzustellen haben.

Die alte Leier.

Abladen von Küchenabfällen an der Grace Str. hört noch nicht auf.

Die Anwohner des Müllablagerungsplatzes an der Grace Str. und N. Western Ave. müssen sich noch weiter in Geduld fassen. Das Abladen von Küchenabfällen, die, besonders in warmem Wetter, einen gräßlichen Gestank verursachen, wird vor der Hand noch nicht aufhören. Es war ihnen zwar von der Stadtverwaltung nach wochenlangen Verzögerungen Abhilfe für heute versprochen worden, aber wie bei früheren ähnlichen Zusagen bleibt es eben bei der Zusage. Die Müllverwertungsanlage, die heute fertig werden und in Betrieb genommen werden sollte, ist, wie Gesundheitskommissär Dr. George B. Young heute einem Berichterstatter der „Abendpost" erklärte, nur teilweise fertig und kann nur einen Teil der Küchenabfälle, die bisher an der Grace Str. und N. Western Ave. abgeladen wurden, verwerten. Daher müssen sich die Anwohner der alten Lehmgrube den Gestank noch weiterhin gefallen lassen.

Müllverwertungsanlage teilweise fertig.

Die Müllverwertungsanlage an der Iron und 39. Str., in der Müll und Küchenabfälle verwertet werden sollen, wird morgen oder übermorgen teilweise in Betrieb genommen werden. Gesundheitskommissär Dr. Young erklärte, die Anlage könne vorläufig nur 100 Tonnen Abfälle den Tag verwerten. Bisher sind an der Grace Str. und N. Western Ave. täglich 300 Tonnen Küchenabfälle abgeladen worden. Die Anwohner müssen sich daher vorläufig noch den Gestank der übrigen 200 Tonnen gefallen lassen, die in der Anlage an der Iron und 39. Str. nicht verwertet werden können. Der Gesundheitskommissär erklärte, wenn Not an Mann gehe, könne die neue Anlage unter Umständen auch jetzt schon 300 Tonnen den Tag bewältigen. Das würde aber die Bauarbeiten stark beeinträchtigen, die erforderlich sind, um die Anlage in den Stand zu setzen, in Zukunft 700 Tonnen Küchenabfälle den Tag zu verwerten.

Macht Anwohnern Hoffnung.

Die völlige Einstellung des Abladens von Küchenabfällen in der Lehmgrube an der Grace Straße ist, wie der Kommissär erklärte, nicht vor Ablauf von sieben Arbeitstagen zu erwarten. So lange wird es dauern, bis die Bauarbeiten in der Müllverwertungsanlage so weit gediehen sind, daß 300 Tonnen Abfälle täglich bewältigt werden können.

Mayor Harrison und die Mitglieder des Stadtrats nahmen heute Nachmittag eine Besichtigung der neuen Anlagen an Iron und 39. Straße vor.

Untersucht Niveaukreuzungen.

Eine genaue Untersuchung aller Niveaukreuzungen in Cook County wurde heute von einem Sonderausschuß der „Public Safety Commission", der aus Charles M. Hayes, Präsidenten des Chicago Motor Club, Dr. Wm. E. Bühler, Peter S. Lambros und Morrison Körner, dem Sekretär der Kommission, besteht, begonnen. Der Ausschuß, zu dem in Niles Leichenbeschauer P. M. Hoffman und die Landstraßenkommissäre des Township stießen, untersucht heute die Kreuzungen in den Townships Niles und Northfield, wird später aber seine Untersuchungen auch auf die anderen Townships im County ausdehnen. In erster Linie wird festgestellt, ob Bäume, Sträucher und andere Hindernisse den Ausblick von den Landstraßen auf den Bahndamm versperren.

Drahtlos verfolgt.

Der flüchtige Bänker Potocki nach Europa unterwegs.

Wie heute Mittag Hilfsstaatsanwalt George P. Bliß einem Berichterstatter der „Abendpost" mitteilte, ist die Staatsanwaltschaft im Besitz einer Nachricht, der zufolge der flüchtige Bankier Potocki, 1017 W. 14. Str., auf einem deutschen Dampfer nach Europa abgefahren ist.

Der Name des Dampfers ist noch nicht bekannt, aber die New Yorker drahtlosen Stationen der Bundesregierung sind ersucht worden, alle deutschen Dampfer, die jetzt auf der Fahrt nach Deutschland oder dem Mittelmeer begriffen sind, anzurufen, um festzustellen, ob Potocki unter den Passagieren ist.

Die „Abendpost"
223—225 West Washington Straße, zwischen Fifth Ave. und Franklin Str.
veröffentlicht heute
327
Kleine Anzeigen.
Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermieten hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

UMI

Unsere Juni-Verkäufe bieten große Ersparnisse für Dienstag

— Doppelte S. & H. Green Stamps den ganzen Tag —

Eis-Cream Sandwiches 2c

LINNING & CO. 3239-3245 LINCOLN AVENUE

Geröstete Peanuts Pfd. 9c

Ein Verkauf von garnirten Hüten aufw. von $2.98

Eine sehr hübsche Auswahl von mit Straußenfedern und Blumen garnirten Modellen, für Promenaden- und Dreßzwecke, in ganz schwarz, ganz weiß, u. Combinationen von schwarz und weiß, einige sind hübsch mit Bändern, Federn und Blumen garnirt; — Preise rangiren aufwärts von... 2.98

Hüte für Kinder

Unser ganzes Lager von Sommerhüten für Kinder, diese Woche zum Verkauf, — frisch, neu und sauber. Jene hübschen kleinen Modelle in weiß, rose, hellblau u. Champagne. Um sie schnell zu räumen, von 1.29 bis... 2.98

Damen-Handschuhe 16 Knöpfe lange seidene Damenhandschuhe, in schwarz od. weiß, — dopp. Fingerspitzen, regul. $1.00 Wt., Paar 59c

Strumpfwaaren. Echt schwarze baumwoll. Damenstrümpfe, stark u. dauerhaft, 10½c Wert, Paar... 7½c — Echtschwarze Babystrümpfe, schwarz, rosa, weiß, od. blau, 4—7, speziell zu... 6c — Merc. Männerhalbstrümpfe, schwarz, blau etc., 3 Paar... 50c — Feine schwarze Männerstrümpfe, dopp. Sohlen, Paar... 10c

Ersparnisse in unserer großen Abteilung für Kleiderstoffe

8c helle Shirting Prints, Yard... 4½c — 8c bedruckt. Lawn, gute Länge, Yard... 4½c — 15c weiß. IndiaLeinen, 40 Z. br., Yard... 6½c — 1.25 Seiden Crepe de Chine, 24 Zoll breit, volles Assortment neuer Farb., Yd... 89c — 29c weißer Pique, 27 Zoll breit, sehr schön für Sommer-Waschröcke, speziell... 19c — Reinwoll. französ. Crepe, 40 Zoll br., feine Schatt. und Farb., Yard... 79c — 75c brokad. Cameo Crepe, 26 Zo. br., die Yd. zu... 45c — 69c reinwoll. franz. Serge, 36 Z. breit, alle beliebt. Farb., Yd... 42½c — 35c fancy Novelty Kleider-Gingham, 27 Zoll breit, alle netten Must., Yard... 22½c

Damen-Suits, Werte bis zu $20.00 **7.95**

Eine große Partie Damen-Suits in assortirten Größen, Moden dieser Saison — bestehend in Crepes, Serges, Poplins u. Shepherd Checks, alles moderne Modelle, einschl. die beliebt. kurz. Jacketstelle, — Peau deCygne Futter, Moiré besetzt, solange Vorrat reicht... 7.95

Für Damen und junge Mädchen, mit Ratine Kragen und Manschetten, einige aus geblümten Crepes u. Lawns... 2.48

58c Union Suits 39c Leichte Sommer-Schwere.

Maschen Union Suits für Damen, nett besetzt mit Seiden-Einfaßband und breiten Torchonspitzen, reg. 58c Garments, Suit... 39c — Gazehosen für Damen, extra Größen, spitzenbesetzt, 35c Werte... 23c — 39c Maschenhemden und Hosen für Männer, weiß od. Beeler, Garment... 23c — $1.00 Union Suits für Männer, echtes egyptisches Garn, lange oder kurze Aermel, einige Hosen haben Knielänge, Suit... 69c

Bänder — spezielle Partie von Satins, Messalines u. Taffetas, viel Muster und Farben, Yard... 5c — Clunyspitzen, 250 Ct. schwere baumw. Clunyspitzen, viele Must., bis zu 4 Zoll breit, Speziell Yard... 2½c

1.25 Princeß Slips 98c

1.25 Princeß Slips für Damen und junge Mädchen, stickerei- u. spitzenbes., alle Gr., spez... 98c

69c Unterröcke, 39c

69c Unterröcke für Damen und junge Mädchen, mit Stickerei-Flounce und Band-Beeding, speziell... 39c

Muslinhosen für Kinder, mit Ruffles und Pin Tucks bes., Größen 2 bis 12, reg. 19c Werte, Paar... 12½c — Muslin Nachtkleider für Kinder, mit pin tucked Yoke, Größen 2 bis 14, regul. 48c Werte... 39c

59c Dreß-Hemden für Männer, 48c

nette gestreifte Muster, tadellos passend, speziell zu... 48c — Schwarze Sateen Arbeitshemden für Männer, Größen bis 17, speziell zu... 39c

Knöpf Oxfords und 2 Strap Pumps, alle neuen Sommerfacons in PatentColt u. Dull Kid, speziell, Dienstag zu... 1.19

Spezielles in unserem großen Droguen-Dept.

25c Gets-it, f. Hühneraug... 16c — 25c Dr. Willcens Wurmsyrup, für Kinder... 16c — 15c Jap Rose Talcum, zu... 9c — 15c Lilac Talcu... 9c — 25c Toilet Talcum, 1 Pf. B.... 9c — 15c Baby Talcum, — Ingrims, zu... 9c — 25c Bed Bug Rid Büchse zu... 17c — 25c Roach Rid... 17c

Fliegerleutnant Bärensprung.

Roman von Paul Burg.

(8. Fortsetzung.)

Der Flugdirektor, Instrukteure, Offiziere standen bei ihrem Wagen und suchten die liebenswürdige alte Dame zu unterhalten und abzulenken. Die Sportzeugen mit der Uhr in der Hand versicherten immer wieder, es daure ja nicht lange und werde schon alles gut abgehen. Herr v. Bärensprung leiste sich wohl noch einen kleinen Ueberlandflug. Die alte Frau neigte still den graugescheitelten Kopf und faltete die Hände.

„Meine Herren, denken Sie von mir, was Sie wollen; ich bin eine einfältige Frau und muß für ihn und mein Kind beten." Sie betete stumm für sich und hob dann lächelnd den grauen Kopf.

„Was wollt ihr alle, Flieger, Taucher, Menschen wie Maschinen, wohl ohne den lieben Gott anfangen, heute wie in hundert Jahren!"

Eine stille, bange Stunde verging schr.

Da scholl fern, ganz fern ein leises Brodeln und Surren, ganz leise.

Die Pferde vor dem Ehrenberg'schen Wagen spitzten die Ohren, scharrten und schlugen mit den Hufen. Die Flieger spähten durch ihre Gläser.

Sie sahen nichts und schüttelten die Köpfe. Es war wohl nur ein Automobil gewesen.

Nach einer weiteren halben Stunde blickten sich die Sportzeugen bedeutsam an und gingen unvermerkt beiseite.

Ein Doppeldecker wurde aus dem Schuppen gerollt und angekurbelt. Die Ehrenberg'schen Pferde stiegen hoch und die Baronin schrie angstvoll im Wagen auf.

Sie war totenbleich und beugte sich zitternd vor: „Was ist?"

„Man fährt ihm entgegen. Vielleicht hat Ihr Herr Schwiegersohn die Orientirung verloren." Der Flugdirektor rief es an ihrem Ohre.

„Er ist verunglückt!" jammerte sie leise und schlang verzweifelt die Finger ineinander.

Niemand hörte es, denn jagend raste der Doppeldecker auf. Die Pferde rissen wild an den Zäumen.

Dann ward es wieder ganz still auf dem Platze.

Dunkelheit brach herein. Die Baronin lehnte lautlos im Wagen, während alle unruhig hin und her liefen. Sie dachte an ihre Tochter in Schweden und malte sich den grenzenlosen Jammer aus, wenn hier ein Unglück geschähe.

Ein Bursche rief aus dem großen Schuppen: „Er kommt!"

„Was?!"

„Wo? Wo?"

Der Bursche machte Front vor den Leutnants.

„Hat eben wer telephonirt, Oberleutnant v. Bärensprung sei aufgestiegen."

„Aufgestiegen? Wo? Wer hat telephonirt, Oberleutnant v. Bärensprung sei aufgestiegen?!" riefen die Flieger, standen die Sportzeugen ratlos da.

„Wer hat telephonirt, Kerl?!" schnauzte ein Leutnant den Burschen an.

„Weiß nicht, Herr Leutnant. Der war gleich wieder fort."

Es war schon ziemlich dunkel geworden.

„Ein Feuer auf!" befahl der Flugdirektor. „Macht uns der Oberleutnant Schabernack mit seinem eigenwillig unternommenen Ueberlandflug, soll er was erleben."

„Wollen Sie nicht lieber nach Hause fahren, gnädige Frau? Die Pferde.."

„Ich bleibe, meine Herren, denn jetzt habe ich Hoffnung."

Die alte Dame im greisen Haar sah mit leuchtenden Augen in die Flammen.

Das Feuer züngelte hochauf in die nächtliche Stille.

Wieder schrillte der Fernsprecher.

Der Flieger, der zur Erkundigung aufgebrochen war, hatte Motordefekt gehabt und war in einem Dorfe niedergegangen.

— — — — — — — — —

Fern rauschte leise der Wald. Frau v. Ehrenberg saß im Wagen, wartete geduldig, hoffend und bangend. Sie dachte grollend an ihren Gatten, der feige in ein Modebad gereist war, allem aus dem Wege gehen wollte. Er sollte sich lieber zuhause verkriechen und seiner Engherzigkeit schämen, anstatt in Bäder zu reisen wie ein alter Geck. Sie dachte an Ekman Bärensprung in seinem Flugzeug. Wenn er als Sieger zurückkäme! Er würde kommen, Sieger sein. So grausam konnte ja der Herrgott nicht sein, den guten und getreuen Mann nicht heimkehren zu lassen; morgen wollten sie doch zusammen zur Hochzeit fahren.

Die alte Baronin war ein echtes Soldatenkind, sie betete: Lieber Gott, sei vernünftig; Du bist es doch immer! —

Das war ein rechtes Wort und fand Erhörung. Aus dunkler Nacht scholl und schwoll ein Brausen vom Himmel, ein Dröhnen.

„Das ist er!"

Alles lief zusammen, schürte das Feuer auf, daß es hell in die Nacht loderte. Die Pferde waren aus ihrem Halbschlaf geschreckt und stampften im Geschirr. Es donnerte und knatterte immer lauter unter dem Himmel. Und dann war mit einem Male wieder alles still. Ein Licht blitzte fern auf wie ein Stern. Das Licht beschrieb einen schnellen Kreis, verschwand.

„Platz gemacht!" rief der Flugdirektor.

Nur die Sportzeugen standen noch am Feuer. Man sah und hörte nichts mehr, wie gespannt auch alle lauschten,

Ganz nahe krachte und dröhnte nun wieder die unsichtbare Maschine. Jetzt blitzte das Licht über dem Boden auf, verlosch. Und aus dem Dunkel glitt ein großer Vogel an das hochflammende Feuer, stand mit breiten, zitternden Flügeln davor, lautlos.

„Hurra!"

Eine vermummte Gestalt kroch vom Sitze.

„Zur Stelle!"

Brille und Kappe flogen hin, der Mantel sank ins Gras. In seiner roten Husarenjacke stand Oberleutnant Bärensprung am Feuer.

„Herr, das war eigentlich wider die Abrede. Na, weil's gut ging..."

Und noch eine Gestalt erschien neben ihm, löste sich aus ihrer Vermummung. Ein grauer Schnauzbart stach ins schwebende Licht, ein roter Schnürenrock blinkte.

„Wer ist denn das?"

In strammer Haltung ward die Antwort: „Zu dienen, Kameraden: Oberstleutnant v. Tiedemann, Seiner Majestät Leibhusaren-Regiment König."

„Alle Wetter nochmal!" Der Flugdirektor hieß den späten hohen Gast ehrerbietig willkommen.

„Das nennt man ein Husarenstück, meine Herren!" krähte mit seiner hohen Stimme der jüngste Fliegerleutnant aus dem Schatten.

Vor den beiden Husaren am flackernden Feuer stand mit einem Male eine Frau mit weißen Scheiteln, umarmte den kühnen Piloten.

„Du lieber, böser Ekman Du!"

„Mama, verzeih', ich wollte Dir doch meinen einzigen und besten Chef und Kameraden mitbringen."

Sie lachte mit Tränen des Glücks in den Augen.

„Kolossaler Kerl, Ihr Schüler," beglückwünschten die Sportzeugen den Instrukteur. Doktor Heydemann wehrte mit heiterster Genugtuung ab.

Und die Leutnants waren stolz auf ihren Kameraden.

„Nich' mal en Splitter Kleinholz hat er gemacht, der tolle Kerl!"

Die Baronin unterbrach das Redegewirr und nahm ihren Schwiegersohn beim Arm.

„Wenn er nun bestanden hat, der kühne Pilot, dann bitte ich alle Herren recht herzlich, heute Abend — wenn auch die Stunde spät ist — meine Gäste zu sein."

„Feldpilot, Feldpilot! gnädige Frau. Ihr Herr Schwiegersohn ist ein rechter Husar, macht gleich zwei Prüfungen auf einmal."

* * *

Die kleine Villa war ein lauschiges Versteck für die Flitterwochen. In allen Räumen blühten auf allen Simsen prangende Sommerblumen. Und Schwalben bauten unter das Dach.

Frau Gemma waltete mit dem Burschen ihres Hausfrauenamtes. Sie lief noch immer ans Fenster, erstieg den kleinen Altan, wenn ein Flugzeug mit Brummen und Dröhnen sein Nahen kündete. Oft schon hatte sie Ekman gebeten: „Gib mir ein Zeichen, wenn Du es bist; lass' eine kleine Fahne wehen!" Dann nahm sie der Pilot lächelnd in die Arme und küßte ihren Mund: „Das geht nun nicht, mein Kind, da mußt Du Dich schon aufs Raten verlegen, ob ich es bin oder ein anderer.

Ich freilich seh' Dich jedesmal von oben und labe mein Herz an Dir, unserem Häuschen, an der ganzen Welt."

Und dann sprach Gemma den im tiefsten Herzen lange gehegten Wunsch aus, der immer inniger wurde, immer dringender von Tag zu Tag:

„Lass' mich einmal, einmal nur mit Dir fliegen!"

Er vertröstete sie, wehrte ab, hatte sogar einen kleinen Streit mit ihr, bis sie ihm den Mund schloß:

„Willst Du, daß ich unruhig bin und ohne Glück und Frieden?"

Da nickte er ihr stumm Gewähr, hoffte aber im Stillen, es ihr vorläufig wieder auszureden; später war ja wohl nicht mehr daran zu denken.

Ein Wagniß schien es ihm. Er, der jeden Tag die Luft durchquerte, kannte keine Angst, keine Furcht. Er hätte nur vor dem einen Gedanken gezittert: Zerschmettert und zerschlagen vor Gemma gebracht zu werden.

Aber das konnte ja kein Gott und kein Schicksal zulassen!

Sein Weib im Flugzeug mitzunehmen, erschien ihm in jedem Falle ein gefährliches Unterfangen, denn er war ja nur ein schwacher, irrender Mensch und wollte nicht, daß ihm und einem von Menschenhand gefertigten, den Elementen preisgegebenen, schwankenden Fahrzeug sein eigenes Weib sich anvertraue.

Freilich ein verlockendes Gefühl des Stolzes und Glückes ergriff auch ihn, wenn sie immer wieder, sich an ihn schmiegend, bat:

„Du kühner Luftklabautermann, der Regimentskommandeure entführt, ich bin so über alle Welten gewiß, daß mir in Deinem Flugzeug, in Deinen Händen nichts geschehen kann. Laß mir doch meinen stolzen Glauben und mach ihn fester, Du böser, hartnäckiger Bärensprung."

Und endlich gab er nach mit dem heimlichen Gedanken: Geschieht uns etwas, dann sterben wir zusammen!

Sterben! Des eigenen Todes war er früher im Regiment niemals eingedenk gewesen, hatte überhaupt vorher nie darüber nachgedacht, so sehr sein Sinn auch aufs Grübeln ging. Jetzt im täglichen innigen Verkehr mit widrigen Winden, jähen Böen, den Launen einer unvollkommenen Maschine, eines tückischen Motors ausgeliefert, an dünnen Drähten in der Luft schwebend, hatte er manchmal das beengende Gefühl, als strecke sich ein starre, kalte Hand schon nahe, ganz nahe nach ihm aus, ihn hinabzuziehen. Das zuckte ihm jedesmal durch die Seele, wenn der Motor aussetzte. Jetzt, jetzt ist es vorbei! Und alle Geistesgegenwart in diesen gefährlichen Augenblicken zwischen Himmel und Erde war nur eine Ausgeburt der furchtbarsten Angst. Aber noch gab ihm sein guter Gott doch immer wieder eine Gelegenheit zur Flucht vor dem Tode, ließ den Motor anspringen, das schon schaukelnde, abgleitende Flugzeug auf einer Böe aufsitzen, bewahrte die Zündkerzen vor dem Bruch und brachte ihn mit eigenen, unsichtbaren Händen zur Erde.

(Fortsetzung folgt.)

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Lokalbericht.

Bewahrten einander die Treue.

Der Grund, weshalb Aaron Heims als Junggeselle gestorben ist.

Eine pathetische Liebesgeschichte wissen die Freunde des am Samstag Abend im Alter von 63 Jahren aus dem Leben geschiedenen Advokaten Aaron Heims, 4400 Lake Ave., von diesem zu erzählen. Er starb als Junggeselle, sein Herz gehörte aber fast von seiner Kindheit an einem Mädchen, das zu heiraten ihm aus Rücksichten der Religion nicht möglich war. Er war ein Jude, sie ist Katholikin. Auch sie ist unvermählt geblieben.

Als sechsjähriger Knabe kam Heims mit seinen Eltern nach Nashville, Tenn., wo er in einem in der Nachbarschaft wohnenden kleinen Mädchen eine Spielkamerädin fand. In späteren Jahren verliebten sich beide in einander, zu einer Heirat ist es aber aus dem angegebenen Grunde nicht gekommen. Im Herzen aber sind sie einander ihr ganzes Leben lang treu geblieben.

Personalnachrichten.

— Im deutschen Altenheim, wo sie seit mehr als zwanzig Jahren weilte, ist am Samstag Frau Sophie Fritz, geb. Valy, im Alter von 90 Jahren gestorben. Sie war nicht eigentlich krank gewesen und hatte sich noch wenige Stunden vor ihrem Tode angelegentlich mit anderen Insassen der Anstalt unterhalten, schon seit längerer Zeit litt sie aber an großer Schwäche, sodaß man ihr baldiges Ableben befürchtete. Im Jahre 1824 in Hamburg geboren, kam sie vor 52 Jahren nach Chicago, wo sie sich mit Herrn Wilhelm Fritz verheiratete, der ihr nach zweiundzwanzigjähriger Ehe durch den Tod entrissen wurde. Die Ehe blieb kinderlos, und außer einem Neffen Ernst Valy, 1065 Balmoral Ave., hat die Verstorbene, die in Deutschland eine sehr sorgfältige Erziehung genossen hatte, keine Angehörigen hinterlassen.

— Im Alter von 73 Jahren ist Frau Mathilde Guthmann, eine in deutschen Kreisen wohlbekannte Persönlichkeit, ihrer Familie durch den Tod entrissen worden. Aus Cosefeld in Westfalen gebürtig, kam sie schon vor vielen Jahren nach Chicago, und war seither ununterbrochen hier ansässig. Bis zu ihrer letzten Stunde war sie das Ideal einer echt deutschen Frau und Mutter. Die Beerdigung wird morgen Vormittag 10 Uhr vom Tempel Emanuel, Buckingham Place, mittels Kraftwagen nach dem Friedhof der Emanuelgemeinde bei Waldheim stattfinden.

Neue Lehrkraft der „Northwestern"

Professor E. E. Jones von der Staatsuniversität Indiana ist von der Northwestern Universität an die Spitze ihrer Abteilung für Pädagogik berufen worden und wird sein neues Amt im Herbst antreten. Er gilt nicht nur als ein hervorragender Vertreter seines Faches, sondern soll auch auf dem Gebiete des Sports sehr Tüchtiges leisten, bildete er doch auf der Universität Indiana die Riege von Ringern heran, welche im vorjährigen Wettkampfe alle anderen besiegte.

THE MERCHANTS LOAN AND TRUST COMPANY — OLDEST BANK IN CHICAGO

Großes Kapital und Ueberschuß, ein außergewöhnlich starker Verwaltungsrat, und der Rekord von über 50-jähriger sicherer Geschäftsführung — alles trägt dazu bei, die Sicherheit Eurer Spareinlagen bei der ältesten Bank Chicagos zu garantiren.

Alle Spareinlagen, welche bei dieser Bank an oder vor Freitag, den 5. Juni gemacht werden, ziehen 3 Prozent Zinsen, beginnend bereits am 1. Juni.

Kapital und Ueberschuß $10,000,000

112 W. Adams Str. N.-W.-Ecke Clark Str.

(Für die „Abendpost".)

Auf dem Geflügelhofe.

Praktische Winke für den Geflügelhalter in Stadt und Land.

Geflügelkrankheiten. — XIX.

Die Symptome der Coccidiosis bei Hühnern. — Bei Tauben. — Bei Gänsen. — Die Behandlung der Coccidiosis. — Die Vorbeuge. — Die Desinfektion.

Die auffälligsten Symptome bei der Coccidiosis sind die folgenden: Benommenheit, Schwäche, Schlafsucht, Durchfall, Gewichtsverlust, während der Appetit der erkrankten Vögel noch für längere Zeit ein verhältnißmäßig guter verbleibt. Erwachsene Vögel legen den Coccidien gegenüber in vielen Fällen überhaupt eine sehr starke Widerstandskraft an den Tag, sodaß wir bei ihnen nicht selten die von diesen hervorgerufene Krankheit auch in einer chronischen Form beobachten können. In vielen anderen Fällen sind die einzigen, zutage tretenden Symptome Durchfall, Gewichtverlust, und nach Verlauf einer gewissen Zeit scheinbar Besserung, obwohl die Krankheitskeime fortfahren, sich in den Eingeweiden zu vermehren, und obwohl lebensfähige Krankheitskeime auch noch für verschiedene Monate mit den Exkrementen ausgeschieden werden und die Seuche weiter zu verbreiten vermögen. Vögel, die in dieser Form an der Seuche erkrankt sind, gehen dann nicht selten eines guten Tages ohne jedes ernstere Krankheitszeichen ein.

Die Symptome der Coccidiosis bei Tauben.

Während man die vorstehend beschriebene Form der Coccidiosis nicht selten bei Hühnern beobachtet, tritt bei den Tauben vorwiegend die akute Krankheitsform auf; es erfolgt schon kurze Zeit nach Erscheinen der ersten Symptome der Tod. Im Allgemeinen zeigen die Tauben nur etwa zwei Tage lang Benommenheit und Schlafsucht, dann tritt das Ende ein. Die chronische Form, gekennzeichnet durch Gewichtsverlust und Durchfall, gehört bei ihnen zu den Seltenheiten.

Die Symptome der Coccidiosis bei Gänsen.

Gänse, die mit der erwähnten Nieren-Coccidiosis behaftet sind, verlieren sehr schnell ohne irgendwelche erkennbare Ursache an Gewicht, werden sehr schwach und vermögen kaum mehr zu laufen. Zumeist bleiben sie sehr ruhig auf demselben Fleck, wobei sie mit dem Unterleib auf dem Boden ruhen. Eine auffällige Erscheinung bei einigen, derart erkrankten Gänsen besteht darin, daß die Tiere sich, mit weit auseinander gespreizten Beinen, auf den Rücken legen und, auf ihre Füße gestellt, zwar zunächst einige wenige Schritte vorwärts machen, dann aber wieder hinfallen und sich wieder in der alten Lage auf den Rücken legen. Die von der Seuche ergriffenen Gänse verlieren sofort ihren Appetit und werden von Tag zu Tag rapide schwächer, bis sie eingehen.

Die Behandlung der Coccidiosis.

Für die Behandlung der Coccidiosis gilt folgendes: Am erfolgreichsten hat sich die Behandlung mit Eisenvitriol (Copperas, Sulphate of Iron) erwiesen; hiervon löst man 3 Grains in einem Quart Wasser auf und gibt diese Lösung den erkrankten Vögeln zu trinken. Statt dieser Lösung kann man ihnen aber auch eine solche, die aus 15 Grains „Catechu" und einer Gallone Wasser hergestellt ist, vorsetzen. Ferner sollte den erkrankten Vögeln gelegentlich eine Dosis Kalomel (3/4 bis 1 Grain) oder Rizinusöl (Castor Oil) (zwei bis drei Teelöffel voll) verabreicht werden. Dem Rizinusöl kann man mit sehr gutem Erfolge oft auch noch fünf bis zehn Tropfen Terpentin zusetzen.

Die Vorbeuge.

Da die Coccidiosis eine Seuche ist, die entweder durch Vögel, an deren Füßen die Krankheitskeime haften, oder durch Bruteier, die aus verseuchten Gehöften bezogen sind, weitergeschleppt wird, so müssen selbstverständlich die notwendigen Vorsichtsmaßregeln getroffen werden, um der Verschleppung und der Einschleppung dieser Krankheit vorzubeugen. Hierbei ist besonders zu beachten, daß in vielen Fällen die frei von Gehöft zu Gehöft umherfliegenden Tauben die Zuträger der Krankheitskeime sind. Geflügel und Bruteier sollte man nur aus absolut seuchefreien Quellen beziehen, und ferner sollte man Vorkehrungen treffen, um zu verhindern, daß fremde Tauben den Geflügelhof besuchen können.

Die Desinfektion.

Da die Krankheitskeime, welche die Coccidiosis verursachen, ungeheuer zäh sind, kann zu ihrer Vernichtung nur die Verwendung sehr starker Desinfektionsmittel in Betracht kommen. Eine Desinfektionslösung, die aus zehnprozentigem Kreosol besteht, ist durchaus nicht zu stark. Die Körper an der Coccidiosis eingegangener Vögel sollten immer verbrannt werden.

F. F. Matenaers.

Sozialisten wählen Kandidaten.

Partei bringt Wm. A. Cunea als Kandidaten für Countyrichteramt heraus.

Die Sozialisten im County hielten gestern ihren Konvent im Hauptquartier, 536 Wells Str., ab und wählten Kandidaten für Countyämter, das Stadtgericht und die Abwasserbehörde aus, die in der Vorwahl die Unterstützung der Partei erhalten werden. William A. Cunnea, der sozialistische Kandidat für die Staatsanwaltschaft im Jahre 1912, der die Wahl Maclay Hoynes in einem Aufsehen erregenden Verfahren anfocht, wurde als Kandidat für das Countyrichteramt ausgewählt. Die Kandidaten für die anderen Aemter sind:

Sheriff — Bernard M'Mahon.

Countyschatzmeister — Robert H. Howe.

Countyschreiber — William F. Gubbins.

Nachlaßrichter — Edward M. Winston.

Nachlaßgerichtschreiber — Henry Anilewski.

Appellhofschreiber — Joseph Novak.

Assessorenbehörde — John A. Sundberg, L. P. Buckley.

Revisionsbehörde — Harvey P. Moyer.

Countyschulsuperintendent — Dr. Karl F. M. Sandberg.

Stadtrichter — Samuel Block, Joseph J. Granger, Leopold Saltiel, David J. Bentall, Henry E. Murphy, Louis J. Delson, Marcus H. Taft, Charles H. Schroeder, Henry G. Conrad, E. Val Putnam.

Vorsitzender im Countyrat — William Broß Lloyd.

Ländliche Countykommissäre — William Broß Lloyd, Louis P. Zuetel, Art Kraay, Vincent Dubick, Anton Sydwovitz.

Städtische Countykommissäre — Morris Seslind, Charles Percival, Joseph L. Naylor, L. S. Manly, A. Dubin, Dr. J. H. Greer, A. Christensen, Adam Belz, George Koop, John M. Walsh.

Abwasserkommissäre — Fred Ebling, Benjamin Efting, Anton Sturm.

Gesundheitsbehörde führt Neuerungen ein.

Eine Neuerung, die für die Bewohner des Staates von großer Wichtigkeit ist, wird heute von der staatlichen Gesundheitsbehörde eingeführt werden. Die Vorbereitungen dafür haben längere Zeit in Anspruch genommen. Gestern wurde der Plan von Gouverneur Dunne genehmigt. Von heute an werden die Laboratorien der Gesundheitsbehörde Untersuchungen des Blutes auf Blutkrankheiten vornehmen, wenn immer es verlangt wird. Alles, was nötig ist, ist die Uebersendung einer Blutprobe an das Laboratorium in Springfield gemäß den Anweisungen, welche das letztere auf Wunsch übermittelt. Außerdem wird das staatliche Laboratorium mikroskopische Untersuchungen von Kulturen von Diphtheriebazillen im Endstadium der Krankheit vornehmen. Derartige Untersuchungen sind von der größten Bedeutung, da sie erkennen lassen, wann die Quarantäne gehoben werden kann, ohne daß eine Uebertragung der Krankheit auf andere Personen zu befürchten ist. In der letzteren Beziehung wird die staatliche Gesundheitsbehörde Hand in Hand mit Aerzten in allen Teilen des Staates arbeiten. Niederlagen von Antitoxin zur Verteilung sind in jedem Gemeinwesen des Staates eingerichtet worden.

Die englische Bühne.

Kolumbia. — „Hell-up Wanted", Jack Laits Travestie auf sein Stück „Help Wanted", hat so gefallen, daß es noch eine Woche auf dem Programm bleibt, dessen anderer Teil geändert wird. An Stelle der beiden Burlesken von letzter Woche tritt „Mme. Cherie", eine Bearbeitung der alten Posse „Lend Me Your Wife" als Singspiel. Frank Graham, Babe La Tour, Nellie Florede, Edith Randall, Lee Hickman, Ruby Grey, Tony Kennedy und Stella Morrisey treten darin auf. Frl. La Tour ist ein neues Mitglied. Lew Kelly tritt nach wie vor in „Help Wanted" auf.

Cohans Grand Opera House. — Hier beginnt „The Whirl of the World" mit derselben Besetzung wie in New York, wo das Stück fast sechs Monate lang gegeben worden ist. Der Chor soll ungewöhnlich zahlreich und schmuck sein. Harold Attridge ist der Verfasser, die Musik hat Siegmund Romberg geschrieben, und inszenirt ist das Werk von William J. Wilson, dem Direktor des New Yorker Hippodroms. Unter den 12 Bildern der beiden Akte ist das eine besonders bemerkenswert, welches die Abfahrt des großen Dampfers „Vaterland" zeigt, und das andere, wenn ein Dampfer auf hoher See verbrennt.

Illinois. — Die Aufführungen von Thomas W. Ryleys „The Queen of the Movies" werden fortgesetzt.

Garrick. — Die laufende ist die Abschiedswoche von Kitty Gordon. Die Künstlerin wird am nächsten Sonntag Abend in „Pretty Mrs. Smith" zum letzten Male auftreten.

Powers'. — Zur Feier der 100. Aufführung von „Daddy Long Legs" mit Ruth Chatterton werden 1000 Bücher mit einem Bildniß der Künstlerin unter die Besucher verteilt.

Cort. — Am 20. Juni wird Jack Laits Komödie „Help Wanted" sechs Monate lang gegeben worden sein.

365 Hüte im Jahr.

Man schreibt der „N. G. C." aus Paris: Fräulein Lyse Berty ist eine der beliebtesten und hübschesten „lyrischen Artistinnen" von Paris. Man weiß, daß der Begriff einer „lyrischen Artistin" ziemlich unbestimmt ist, indem er sehr verschiedene Berufsarten umfaßt. „Lyrische Artistinen" sind in der Sprache des Adreßbuches und der statistischen Berufszählung sowohl ernsthafte Künstlerinnen wie die munteren Sängerinnen vom Kabarett und auch, sofern sie hin und wieder auf einer Bühne auftreten, jene holden Geschöpfe, von denen man sagen kann, daß sie nicht säen und doch ernten. Und diese „lyrischen Artistinnen" pflegen die hübschesten und die elegantesten zu sein. Paris ist auf ihre Schönheit und ihren Luxus stolz, man zeigt sie sich im Theater, auf dem Rennplatz, beim Nachmittagstee, kurz, überall, wo sich das sogenannte „Tout-Paris" ein Stelldichein gibt. Bei einer solchen Gelegenheit war es, wo kürzlich ein Herr Fräulein Lyse Berty zu ihrem entzückenden Hute beglückwünschte. „Gefällt er Ihnen?" erwiderte sie nachlässig. Und sie setzte gleichmütig hinzu: „Ich habe jeden Tag im Jahre einen besonderen Hut." Das gibt zu denken — und zu rechnen. Für jeden Tag einen Hut macht am Ende des Jahres, falls es kein Schaltjahr ist, 365 Hüte. Nun pflegen Hüte aus den Putzateliers, in denen „lyrische Artistinnen" Kundin sind, nicht gerade billig zu sein, sondern durchschnittlich, sagen wir einmal 200 Franken zu kosten. Daraus folgt, nach Adam Riese, daß die Hüte des reizenden Fräuleins Lyse Berty rund 73,000 Franken jährlich kosten. Und da der Hut schließlich doch nur ein zwar wichtiger, aber geringer Bestandteil der Kleidung ist, so kann man sich ungefähr eine Vorstellung von dem gesamten Toilettenbudget einer Dame, die 73,000 Franken jährlich für ihre Kopfbedeckung ausgibt, bilden. Und man erkennt des ferneren, daß gewisse „lyrische Artistinnen" in Paris über Einkommen verfügen müssen, welche die Zivilliste manches regierenden und gekrönten Hauptes weit hinter sich lassen. . . .

KNOOP'S

Eine große Gelegenheit zum Geldsparen. Beachtet diese **Dienstag-Bargain-Preise.**

Gardinenstoffe.

12½c u. 15c Gardinenstoffe; Cream od. weiß — schlichter od. fancy karrirter Scrim, mit geblümten od. figurirten Borten — 3,500 Yards zur Auswahl; ein sehr spez. Bargain; Dienstag die Yard für... 5c

Lawns. Fancy Crepe Voiles, Batistes und farbige Lawns — auch einfache gestreifte baumwoll. Crepes und spitzengestreifte Lawns — wert 12½c u. 15c, Dienstag, Yard... 5c

Handtuchzeug. Belfast gebleichtes Leinen-Handtuchzeug — 16 Zoll breit — rot gewebte Borte; gute starke Qualität, wert 10c die Yard — Dienstag für... 7½c

Handtücher.

Reguläre 15c gebl. Huck-Handtücher, gesäumt, Größe 18 bei 36 — fancy brokadirte Muster; alle einfach weiß; Ihr werdet zu diesem Preise sicher welche kaufen, Dienstag für... 11c

Seht unsere Schaufenster-Auslagen für diese „Dienstag Bargain-Verkäufe."

Calico. Beste Sorte amerikanischer Indigoblauer und fancy Kleider Calico, kleine nette geblümte u. figurirte Muster — auch Polkamuster; alles perfekte Waaren, wert 7c die Yard; nicht mehr als 10 Yards an jeden Kunden, für Dienstag nur... 3½c

Gowns. Weiße Muslin Nachtkleider für Damen, Slipover Facon, — mit Cluny Spitzen und Stickerei besetzte Yokes — in allen Größen — sehr fancy Facons für Sommergebrauch — wert $1.00 — Dienstag für... 68c

Kappen.

Infants & Children's Caps.

Weiße Lawn-Kappen für Babies, aus schlicht weißem Lawn oder punktirtem Swiß gemacht, fancy tucked od. Spitzenbesatz — wert 25c, Dienstag... 5c

Laden offen am Montag, Donnerstag und Samstag Abend.

Waists. Weiße Lawn-Waists für Damen, fancy bestickte Front u. mit Spitzen besetzt, eine Partie zur Räumung — wert von 50c bis 75c; auch eine Partie Middy-Blousen für Mädchen und Misses, in weiß od. tan, 50c wert... 29c

„Sehr speziell". Groceries. Beste Laundry Stärke — spez., 4 Pfund für... 10c — Salz, 10 Pfd.-Sack für nur... 6½c — Seife, Chicago Family, 3 Stücke für nur... 10c

Spiel-Anzüge.

25c Spiel-Anzüge für Kinder, aus einfachem u. fancy Gingham gemacht — Tape Besatz, m. Gürtel gemacht, Größen 2 bis 6 Jahre, speziell für Dienstag, 19c

Unterzeug. Reguläre 10c weiße gerippte Unterhemden für Damen — taped Hals, fein oder mittelmäßig gerippt — in allen Größen vorhanden — Dienstag... 5c

Hausausstattungen. Blau und weiß emaillirte Wasser-Eimer, 12 Qt.-Größe, wt. 50c, Dienstag... 29c — Warwick Porzell. Tassen und Untertassen, Rosenmuster, wt. 19c, Paar für... 10c — Rer Oel Mop mit einer Flasche Cedar Oel Comp. Politur, Dienstag... 89c

— Der Protz. — Frau Kommerzienrat: Es wird zu arg mit dem Jungen, dem Felix, nun hat er die große Spiegelscheibe in dem Salon zerschlagen! — Kommerzienrat: Nu, er will halt e Beschäftigung haben, der Junge.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Inland.

Hatte mit Eis zu kämpfen.

New York, 1. Juni. Mit 24 Stunden Verspätung traf der Schnelldampfer „Campania" von Liverpool hier ein.

Seine Fahrt wurde durch Eis gefährdet, durch welches der Dampfer um 3 Grade aus seinem Kurs gedrängt wurde. Vor der Neufundländer Brücke war ein ungeheures Eisgeschiebe zu sehen, soweit das Auge reichte, mit einer Anzahl hoher Eisberge. Zu Zeiten konnte das Schiff kaum überhaupt vorwärts kommen.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Dr. Duncan McDougal in Haverhill, Mass., will „entdeckt" haben, daß die Seele eines, an Tuberkulose gestorbenen Mannes eine Dreiviertelunze wog.

— Lokomotive eines Personenzuges an der Connellsville Zweiglinie der Baltimore & Ohio-Bahn entgleiste östlich von Connellsville, Pa. 5 Bahnbedienstete getötet, 2 lebensgefährlich verletzt.

— 4 Mädchen zu Freeport, Ill., die sich am Sonntag Nachmittag während eines furchtbaren Regensturmes unter einem Schirm kauerten, wurden durch Blitz niedergeworfen und sämtlich verletzt; Alice Basch kommt wahrscheinlich nicht mit dem Leben davon.

— 3 Männer, von denen überdies keiner schwimmen konnte, opferten im Delaware bei Philadelphia ihr Leben, um 2 Männer und 2 Mädchen von dem Ertrinken zu retten; aber gerade durch das Springen der Ersteren ins Wasser wurde das Boot, welches sie erleichtern wollten, zum Kentern gebracht. Die anderen Vier wurden jedoch gerettet, nachdem sie sich gerade lange genug an dem gekippten Fahrzeug hatten halten können.

— Harry Burgstrom, ein Luftschiffer, stürzte zu Denver, Kolo., aus einer Höhe von 2000 Fuß und war sofort tot. Er war mit seinem Ballon im Elitchs Garten, einem Vergnügungslokal, aufgestiegen und wollte sich mit dem Fallschirm herunterlassen. Ein Strick des Fallschirms, den er um sein Handgelenk befestigt hatte, muß gerissen sein.

— Anarchisten und „Industrial Workers" kamen gestern Abend in drei Abteilungen nach Tarrytown, N. Y., und führten auf dem öffentlichen Platz wieder tumultuarische Kundgebungen gegen John D. Rockefeller jr. auf, dem die Hauptschuld an der Fortdauer der Koloradoer Grubenstreikwirren gegeben wird. 15 Verhaftungen.

Ausland.

— Einer Berliner Angabe zufolge wurde das jüngste Absagen der Frühjahrsparade der Potsdamer Garnison eigentlich dadurch verursacht, daß Kaiser Wilhelm erkrankt ist, trotzdem er erst kürzlich von der Erholungsreise in Korfu zurückgekehrt. Er soll in dem fünftägigen Regenwetter einen starken Katarrh davongetragen haben.

— Einer Gewaltsuffragette in London gelang es gestern, die St. Pauls Kathedrale zu betreten und eine politische Ansprache zu beginnen, während der Morgengottesdienst im Gange war. Sie wurde von den Kirchendienern buchstäblich hinausgetragen.—In der Kathedrale zu Birmingham erhoben sich Frauen von ihren Sitzen und schrien: „Im Namen Christi, macht der Zwangsfütterung ein Ende!"

Lokalbericht.

Ihren Verletzungen erlegen.

Im Countyhospital ist heute Mittag der 78 Jahre alte John Haase, 1726 Sheffield Ave., der vor zwei Wochen an der Milton und Halsted Str. von einem Straßenbahnwagen niedergerannt und sehr übel zugerichtet wurde, seinen Verletzungen erlegen.

Desgleichen starb dort der 34jährige Lawrence Rosinski, 8330 Bessemer Ave., dem vor einer Woche in den Werken der Illinois Steel Co. von einem Stück Eisen, das ihm auf den Kopf fiel, der Schädel zerschmettert wurde.

Knabenleiche aufgefischt.

Die Leiche eines noch unbekannten, ungefähr 14jährigen Knaben, welche sich bereits seit mehreren Wochen im Wasser befunden haben muß, wurde gestern Nachmittag in der Nähe der Ortschaft Lemont aus dem Abwasserkanal gezogen. Der Körper des Toten wies keine Spuren von Gewalt auf. Die Polizei der Ortschaft ist der Ansicht, daß der Junge einem Unfall zum Opfer fiel.

Unter $1000 Bürgschaft.

Frau Gladys Longnecker, die Donnerstag, wie berichtet, Tony Dardio niedergeknallt und schwer verwundet hat, wurde heute von Stadtrichter Uhlir unter $1000 Bürgschaft gestellt.

Brach das Genick.

Gegen 6 Uhr heute Morgen fiel der Fuhrmann Martin Olas aus dem Hinterfenster seiner Wohnung Nr. 2040 Lubeck Straße und brach angeblich das Genick. Der Mann war 49 Jahre alt. Der Kononer ist benachrichtigt worden.

Peinliche Störung.

Friedhofswächter durch Banditen aus beschaulicher Ruhe aufgeschreckt

Polizist erschlagen.

Versuchte angeblich, Frieden zwischen Radaubrüdern zu stiften. — Raubgesellen enthoben einen Apotheker der Mühe, die Tageseinnahme zu zählen.

James Nolan, ein in den Geschäftsräumen des Mount Olivet-Friedhofes angestellter Wächter, wurde gestern, kurz nach Mitternacht, durch ein Klopfen an das Fenster aus beschaulicher Ruhe emporgeschreckt. Er öffnete das Fenster und sah sich einem Revolverlaufe gegenüber. Nolan drehte sich um, bemerkte, daß auch von zwei anderen Fenstern aus Revolver auf ihn gerichtet waren, und kam dann dem Befehle, die Hände hochzuhalten, nach. Drei Banditen stiegen ein und fesselten den Wächter an Händen und Füßen, worauf sie den Geldschrank sprengten. Sie fanden darin $10 in Baar und eine goldene Uhr im Werte von ungefähr $165. Nachdem sie Nolan noch um seine aus $20 bestehende Baarschaft erleichtert hatten, drückten sie sich eilends, ihr Opfer hilflos zurück lassend. Es gelang Nolan später, sich seiner Fesseln zu entledigen, worauf er die Polizei benachrichtigte. Detektives gelang es bisher nicht, eine Spur von den Räubern zu finden. Ungefähr $1000, welche sich am Samstag Nachmittag in dem Geldschrank befanden, wurden noch an demselben Tage nach der Bank gebracht, sodaß den Räubern, die anscheinend Bescheid wußten und auf bessere Beute gerechnet hatten, ein Strich durch die Rechnung gemacht wurde.

Erschlagen.

Um angeblich seine Gehaltsanweisung gegen baares Geld umzuwechseln, betrat SamstagAbend der Polizist An[illegible] Gartley von der Wache zu Sommerdale die von Wm. Blazek im Hause Nr. 2581 Lincoln Ave. betriebene Schankwirtschaft. Als dort angeblich mehrere Gäste in Streit gerieten, will er versucht haben, die Kampfhähne zu trennen. Die Folge war, daß die betreffenden Radaubrüder einmütig über ihn herfielen, ihm Knüppel und Revolver abnahmen, ihn niederschlugen und brutal mit Füßen stießen. Der Mißhandelte, der einen Kieferbruch und innerlich Verletzungen erlitten hatte, war bewußtlos, als man ihn nach dem Alexianerhospital schaffte. [illegible]t ist er gestern Abend gestorben.

Hospital wird bewacht.

Drohungen, das Columbus Extension Hospital in die Luft zu sprengen, veranlaßte die Maxwell Straße-Bezirkswache gestern, die Anstalt unter scharfe Bewachung zu stellen. Drohbriefe, die Dr. C. Volini, Nr. 2929 Washington Blvd., erhielt, der frühere Präsident der „Weiße Hand Vereinigung", die bekanntlich das verbrecherische Treiben der „Schwarzhänder" bekämpft, wurden der Polizei übergeben. In den Briefen wurde $5000 verlangt, widrigenfalls das Hospital in die Luft gesprengt werden würde, und dies veranlaßte den Arzt, sich an die Polizei zu wenden. In den letzten zwei Wochen will Dr. Volini vier Drohbriefe erhalten haben, die er Kapt. Storen übergab. Die Polizei befürchtet, daß die anscheinend vor nichts zurückschreckende Erpresserbande ihre Drohung wahr machen könnte, und bewacht, um das Leben der Patienten zu schützen, das Hospital Tag und Nacht.

Verdächtiger Brand.

Feuerwehranwalt Joseph Murray leitete eine Untersuchung in Verbindung mit dem Brand ein, der gestern im Hause Nr. 2883 Milwaukee Ave. ausbrach und einen Schaden von $2000 verursachte. Das Feuer entstand in der Schuhhandlung von Felix Wanatowicz, der im zweiten Stock desselben Hauses wohnhaft ist, jedoch mit seiner Familie zu einem Tanzvergnügen gegangen war, als das Feuer ausbrach. Die Untersuchung ergab angeblich, daß die Mehrzahl der Schuhschachteln im Laden leer war und Wanatowicz sein Lager mit $3000 versichert hatte, obgleich dessen Wert angeblich ein ganz geringer ist.

Die Aufnahme verweigert?

An Sedgwick Str. und W. Chicago Ave. gerieten gestern Abend Frank Richman, Nr. [illegible]25 N. Leavitt Straße, und James Mulchay, Nr. 2654 Lincoln Ave., mit mehreren Männern in Streit. Dieser fand damit seinen blutigen Abschluß, daß einer seiner Gegner einen Revolver zog, Richman niederknallte und dann mit seinen Genossen das Weite suchte. Die Polizei versuchte, den Verwundeten in der Poliklinik unter[illegible]. Dort wurde ihm aber angeblich die Aufnahme verweigert. Im Passavanthospital, wo man sich seiner annahm, wird sein Zustand als be[illegible]erregend bezeichnet.

Machten Kasse.

Während ein Spießgeselle vor der Tür Schmiere stand, betraten gestern Abend zwei mit Revolvern bewaffnete Raubgesellen [illegible] C. Ebingers Apotheke, Nr. 2659 W. Chicago Avenue, zwangen den allein anwesenden Inhaber, sich mit hochgestreckten Armen an die Wand zu stellen, plünderten den [illegible] um den aus $90 bestehenden Inhalt und suchten das Weite. Ebinger nahm ihre Verfolgung auf. Da aber kein Polizist weit und breit zu sehen war, gewannen sie unbehelligt eine dunkle Gasse und verschwanden dort spurlos.

Rohe Kerle.

Charles Eltinger, Nr. 1537 W. Grand Ave., wurde gestern schwer verletzt, als er in der Wirtschaft von Henry Bruce, Nr. 1600 Austin Ave., von mehreren Männern angegriffen und niedergeschlagen wurde. Der Wirt, der sich angeblich unter den Angreifern befunden haben soll, wurde verhaftet. Der Verletzte, dessen Schädeldecke zertrümmert wurde, liegt in kritischem Zustande darnieder.

Einer Schürze wegen.

Ein Streit, der gestern eines Mädchens wegen entstanden war, führte dazu, daß Baynta Seniw, Nr. 1916 W. Austin Ave. wohnhaft, von einem Nebenbuhler, Nickolas Banoko, Nr. 1148 W. Ohio Straße, durch einen Dolchstich in die Kehle und den Unterleib tötlich verwundet wurde und im Countyhospital im Sterben liegt. Der Messerheld befindet sich in Haft.

Notwehr.

Peter Rufeto will James Haron nur erschossen haben, um sich zu schützen.

Vor Richter Kersten begann heute Morgen die Geschworenenauswahl in der Mordklage gegen Peter Rufetos, den schwerreichen Präsidenten der Rufetos Ice Cream Co. an der Milwaukee Ave., der von der Staatsanwaltschaft beschuldigt wird, am 1. August 1913 seinen Teilhaber James Floros erschossen zu haben.

Dieser Fall erregte zur Zeit der Mordtat ziemliches Aufsehen, und die Umstände, welche Rufetos angeblich zu der Tat veranlaßten, sind so allgemein menschlich interessant, daß sie im Nachstehenden folgen.

Wie verlautet, soll der Ermordete, James Floros, vor 30 Jahren von Rufetos buchstäblich von der Straße aufgelesen und in sein Haus genommen worden sein.

Rufetos ließ ihm eine gute Erziehung angedeihen und gab ihm schließlich einen Anteil am Geschäft. Aber je mehr Rufetos für Flaros tat, desto mehr haßte ihn letzterer. Flaros versuchte angeblich, Rufetos Geschäft auf jede denkbare Weise an sich zu bringen, soll minderwertiges Rahmeis an die Kunden verkauft und Rufetos andere Schabernacks gespielt haben. Auch wird behauptet, daß er $10,000 sich widerrechtlich angeeignet habe. Als er sah, daß diese Mittel, Rufetos Geschäft in die Finger zu bekommen, nichts halfen, versuchte er angeblich, in einer am 1. August 1913 abgehaltenen Versammlung der Aktionäre und Direktoren der Firma Rufetos zu zwingen, ihm seinen, Rufetos, Anteil am Geschäft zu überlassen. Nach Beendigung der Sitzung kam es zwischen Rufetos und Flaros zu erregten Worten, dann zum Handgemenge, in dessen Verlauf Rufetos, um sich vor dem stärkeren und jüngeren Flaros zu schützen, einen Revolverschuß abfeuerte, der den Tod Flaros zur Folge hatte.

Verhandlung gegen Faith.

Gegen den aus dem Joseph Logueschen Mordprozeß bekannten John Faith, der, wie erinnerlich, beschuldigt wird, den Diamantenhändler Joseph Logue in seinem im McVickers Gebäude gelgenen Geschäftszimmer am 20. Dezember 1912 ermordet zu haben, begann heute die Verhandlung wegen Raubes vor Richter McKinley, die von der Mordanklage getrennt verhandelt werden wird. Faith wird beschuldigt, 40 Diamantringe, 12 Diamanten und 2 Paar Ohrringe, zusammen im Werte von $1000 aus dem Musterzimmer Logues geraubt zu haben.

Die Verhandlung gegen Anna Posqualina und Posynaer Forte wegen Ermordung des Liebhabers von Anna Forte begann heute Nachmittag vor Richter McDonald.

Heute Morgen wurde zum ersten Male vor Richter Brentano Gerichtstag gehalten. Nach Verfügung über 8 Straffälle auf dem Kalender vertagte sich das Gericht bis morgen früh.

Muß warten.

J. C. Smietanka hat sein neues Amt heute noch nicht angetreten.

Julius T. Smietanka sprach heute Vormittag im Büro des Binnensteuereinnehmers Sam Fitch vor, zu dessen Nachfolger er kürzlich ernannt wurde. Es war ihm mitgeteilt worden, daß er das Amt am heutigen Tage antreten solle, und er war gekommen, um Vorbereitungen zu dessen Uebernahme zu treffen. Zu seiner Ueberraschung teilte ihm aber Herr Fitch mit, daß er von Washington aus noch nicht offiziell davon in Kenntniß gesetzt wurde, wann er seinen Posten an seinen Nachfolger abzutreten habe. Es muß also irgendwo ein Irrtum begangen worden sein. Man wird sich nun unverzüglich an die Bundeshauptstadt wenden, um genaue Erkundigungen einzuziehen.

An Stelle von Luman T. Hoy übernimmt heute John J. Bradley das Amt des Bundesmarschalls. Er erschien heute Morgen in dessen Büro und erklärte sich bereit, den Amtseid abzulegen, da Richter Landis aber stark beschäftigt war, wurde die Vereidigung bis zum Nachmittag verschoben. Bradley ist ein bekannter Politiker; er vertrat eine Zeit lang die 30. Ward im Stadtrat und war zuletzt in der Kanzlei des Countyschatzmeisters tätig.

Das mörderische Gas.

Die 30jährige Elsie Weinburg, Nr. 521 Fullerton Ave., wurde tot heute an Leuchtgas erstickt aufgefunden. Ob Selbstmord oder unglücklicher Zufall vorliegt, wird der Koroner festzustellen haben.

In einem Anfalle von Schwermut hat heute der 21jährige John Mutsch, Nr. 1528 Cleveland Ave., mittels Leuchtgases seinem Dasein ein Ende gemacht.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Minnewaska von London; Kristianiafjord von Bergen.

An Sable Island vorbei: Kronprinz Wilhelm, von Bremen nach NewYork (Dienstag am Dock.)

An Kap Race vorbei: Chicago, von Havre nach New York (Mittwoch am Dock).

Illinois Turnbezirk.

Er hat gestern in Peru seine erste Tagsatzung zu Ende gebracht.

Geharnischter Protest.

Die Tagsatzung sah sich in verschiedenen Punkten zur Erhebung eines solchen veranlaßt. — Die angenommenen Empfehlungen sind wichtig.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Peru, Ill., den 31. Mai. Die Tagsatzung des Illinois Turnbezirks wurde hier heute Morgen um 9 Uhr eröffnet. Nach Prüfung der Mandate, welche ergab, daß die Tagsatzung durch 58 Delegaten von 18 Vereinen beschickt war, und zwei Vereine — „Einigkeit" und „Harlem" — nicht vertreten waren, wurden folgende Beamte erwählt:

1. Sprecher: Julius Vahlteich (Sozialer).

2. Sprecher: Dr. Edward Luehr (South Chicago).

1. Schriftwart: Ernst Lehmann (Sozialer).

2. Schriftwart: Hermann Benne (Aurora).

Folgende Empfehlungen wurden angenommen:

Den Bezirksvorort zu beauftragen, die verschiedenen Vereine der Südseite der Stadt Chicago zu einer Verschmelzung zu veranlassen.

Daß die Tagsatzung das Vorgehen des Vororts zwecks Protestes gegen die versuchsweise Einführung des schwedischen Turnens gutheißt, dem Komite sein volles Vertrauen ausspricht und wünscht, daß es in Gemeinschaft mit den Vertretern der anderen Vereine und Vereinigungen weiter arbeitet.

Folgende Empfehlungen des technischen Ausschusses wurden gutgeheißen:

Der Vorturner-Kursus soll mindestens 12 Sonntage einschließen.

Jeder Kandidat muß eine Aufnahme-Prüfung im Geräturnen bestehen.

Beide Sprachen, deutsch und englisch, sollen beibehalten werden.

Einen Vorturner-Kursus im nächsten Januar in zwei Abteilungen, eine für Vorgeschrittene und einen für Anfänger, abzuhalten.

Kleine Vereine, die keinen Turnlehrer haben, sollen ihre Aktiven und Turnerinnen nach dem Vorturner-Kursus schicken.

Im Jahre 1915 ein Bezirks- oder Kreisturnfest abzuhalten.

Folgende Empfehlungen des Ausschusses für Bundes- und Bezirks-Angelegenheiten wurden angenommen:

Frauen als vollberechtigte Mitglieder in den Verein aufzunehmen und dafür zu agitiren, daß Frauensektionen, wo solche bestehen, als vollberechtigte Vereine in den Bezirk aufgenommen werden. Es wurden 47 Stimmen dafür, 13 Stimmen dagegen abgegeben.

Protest gegen Krieg mit Mexiko.

Die Vertreter des Illinoiser Turnbezirks protestiren gegen jede Einmischung der Vereinigten Staaten in die mexikanischen Angelegenheiten, insbesondere gegen einen Krieg mit Mexiko. Sie gehen dabei von der Ueberzeugung aus, daß eine Intervention irgendwelcher Art in Mexiko lediglich den Zweck haben würde, die Interessen gewisser Kapitalisten auf Kosten des Volkes der Vereinigten Staaten wahrzunehmen. Wenn andere Gründe vorgeschützt werden, so ist das entweder Heuchelei oder beruht auf der Unterstützung der Machtstellung des Kapitalismus in den Vereinigten Staaten; das Resultat würde auf alle Fälle sein, daß Gut und Blut des Volkes für die Interessen einer geringen Anzahl von Großkapitalisten geopfert werden. Unser Volk hat in seiner ungeheuren Mehrzahl nicht den geringsten Vorteil, wohl aber schwere Nachteile von einem Krieg in Mexiko zu erwarten.

Entrüstet über die seit längerer Zeit in Kolorado herrschenden Zustände und in Erinnerung an ähnliche Vorfälle in den Kupferdistrikten Michigans, in Virginien und an anderen Orten, wo Monopole herrschen, protestiren wir im Einklang mit der Forderung unserer Grundsätze aufs Allerentschiedenste gegen solche Vergewaltigung freier Arbeiter und Arbeiterinnen, gegen die Verbrechen, verübt von Rockefellers Wüstlingen an wehrlosen Frauen und Kindern der Arbeiter, gegen die Entwürdigung freier Männer und Frauen, gegen die Einschränkung konstitutionell verbriefter Freiheiten und die Verkümmerung allgemeiner Menschenrechte, und wir fordern von unseren erwählten Vertretern im Kongreß, daß sie dahinwirken, daß diesen furchtbaren Zuständen in Kolorado und anderwärts ein Ende gemacht wird, und wir beauftragen unseren Schriftwart, eine Kopie des Protestes an die Vertreter des Staates Illinois im nationalen Kongreß zu senden.

In Anbetracht, daß bei Gelegenheit der Begräbnißfeier eines katholischen Geistlichen in Chicago die Fahnen gewisser Schulen auf Halbmast gehißt und diese Schulen während der regulären Schulzeit geschlossen wurden, hierdurch also ein Präzedenzfall geschaffen wurde, der gegen den Geist unserer Verfassung und gegen die Anerkennung der Konfessionsfreiheit unseres öffentlichen Schulwesens verstößt, sehen wir uns veranlaßt, gegen diesen Akt persönlicher Willkür der Schulvertreter der Stadt Chicago energisch zu protestiren, da wir befürchten, daß, wenn konsequenter Weise bei ähnlichen Versammlungen gleiche Handlungen von Seiten der Schulbehörden angeordnet werden, diese einen demoralisirenden Einfluß auf unser Schulwesen zur Folge haben werden.

Beschlossen, daß dieser Protest dem Schulrate der Stadt Chicago übermittelt werde.

In Anbetracht, daß von einer größeren Anzahl Geistlicher und religiöser Gesellschaften der Versuch gemacht wird, das Lesen der Bibel und religiöse Andachtsübungen in den Lehrplan der öffentlichen Schulen einzuführen, und in Anbetracht, daß ein solcher Unterricht ein Eingriff in die konstitutionell gewährleistete Konfessionslosigkeit unseres öffentl. Schulwesens ist und eine unverantwortliche Beeinflussung der Denk- und Gewissensfreiheit unserer Kinder in sich schließt, verwahren wir uns energisch gegen alle solche Bestrebungen, die nur dahinführen können, unsere Schulen zu einem Schauplatz endloser religiöser Streitigkeiten und dogmatischer Propaganda zu machen und protestiren gegen einen jeden Versuch der Vertreter irgendwelcher religiöser Denomination, Bibellesen oder religiös-dogmatische Doktrinen in den Lehrplan unserer öffentlichen Schulen einzuführen.

Gegen nationale Prohibition.

Da augenblicklich im nationalen Abgeordnetenhaus ein Verfassungsamendement — nationale Prohibition fordernd — vorliegt, so sei es beschlossen, durch unseren Schriftwart folgenden Protest an die Vertreter unseres Staates im Kongreß zu senden:

An unsere Vertreter im Abgeordnetenhause:

Wir protestiren aufs Energischste gegen die Annahme der jetzt vor dem nationalen Abgeordnetenhause liegenden Prohibitionsvorlage und zwar aus folgenden Gründen:

Wir glauben, daß Besserung auf irgend einem sittlichen Gebiete nur durch Aufklärung, durch Besserung ökonomischer Verhältnisse und Erziehung, niemals jedoch durch Zwangsgesetze erreicht werden kann.

Prohibition würde die Herstellung leichterer Getränke, wie Bier, unmöglich machen, dafür den Gebrauch stärkererGetränke, die leichter hergestellt, leichter verpackt und in Apotheken und anderen Geschäften als Patentmedizinen und unter anderem Namen verkauft werden können, fördern und disreputirliche Spelunken und Schmugglergesellschaften in Blüte bringen.

Für Beibehaltung unseres Bundes-Turnlehrer-Seminars und gegen die Einführung eines Wanderseminars.

Die Tagsatzung spricht sich entschieden gegen die hohen Bundesbeiträge aus und wünscht die Angelegenheit in den Vereinen zu debattiren und Empfehlungen der nächsten Tagsatzung durch ihre Delegaten vorzulegen.

Einen Bezirksvorstand, bestehend aus dem 1. und 2. Sprecher, 1. und 2. Schriftwart, Schatzmeister, Vorsitzenden (Turnwart) des technischen Ausschusses und Vorsitzenden des geistigen Komites, in der Tagsatzung jährlich zu erwählen.

Ernennung eines Ausschusses zur Ausarbeitung eines Agitationsplanes zwecks Schaffung eines Staatsgesetzes, das den Turnunterricht in den öffentlichen Schulen obligatorisch macht.

Zu diesem Ausschusse wurden die Turner Max Wild (Eiche), Dr. Hartung (Sozialer) und Senft (Lincoln) ernannt.

Die Chicagoer Turnvereine sollen die Bewegung, welche die Verbindung der Schulbehörde mit der Schulplatzbehörde angefangen hat, unterstützen.

Zu veranlassen, daß die Vorträge über geschlechtliche Hygiene in höheren Klassen, welche von der Schulbehörde eingestellt waren, wieder eingeführt werden.

Vorträge über sexuelle Hygiene durch geeignete Persönlichkeiten in Zöglings-, Aktiven- und Damen-Klassen der Turnvereine einzuführen.

Die Chicagoer Turnvereine zu veranlassen, ein Komite zu ernennen, welches für die Erhaltung des Deutschen Theaters eintritt und gleichfalls in Gemeinschaft mit event. Komites anderer Vereine arbeitet.

Agitation zu entfalten zur Verschmelzung aller im Staat existirenden Turnvereine zu einem Staatsverband.

Gründung eines Bezirksorgans.

Errichtung von dramatischen Sektionen in den Vereinen.

Erörterung von sozial-politischen Tagesfragen durch geeignete Redner in deutscher und englischer Sprache.

Errichtung oder Unterstützung von freisinnigen Sonntagsschulen.

Eine Agitation für eine würdige Vertretung unserer Interessen durch geeignete Persönlichkeiten im Schulrat, den Park- und Spielplatz-Verwaltungen dem Chicagoer Vereine zu empfehlen.

Ein Bezirksturnfest abzuhalten, das durch ein Komite, von Delegaten aller Vereine vorbereitet werden soll, um durch Schaffung eines Garantiefonds das Gelingen des Festes zu sichern.

Das Finanzkomite fand die Bücher in guter Ordnung.

Nach den üblichen Dankesbeschlüssen für den Damenverein und die Turner der Freie Turngemeinde, welche den Delegaten den Aufenthalt angenehm gestaltet haben, schloß die Tagsatzung.

L. G.

Die Frau geht vor.

Harry Robinsky vom Richter Landis mit seinem Gesuch abgewiesen.

Als Harry Robinsky, der bis vor sechs Wochen Nr. 803 S. State Str. eine Wirtschaft betrieb und dann Bankerott machte, den Bundesrichter Landis heute Morgen ersuchte, der Bankerottmasse die $400, welche dem Gesetz nach von der Beschlagnahme ausgeschlossen sind, entnehmen zu dürfen, erhob seine Frau Einwand dagegen, da ihr Mann, wie sie sagt, schon seit längerer Zeit nicht mehr für sie gesorgt hat. Der Richter verbot Robinsky darauf, das Geld anzurühren, so lange er nicht mit seiner Frau ein zufriedenstellendes Uebereinkommen getroffen hat.

Roher Patron.

Vor dem Hause Nr. 3542 W. Harrison Str. geriet heute Vormittag der dort wohnhafte William Coole mit Samuel Cohen, Nr. 3501 Flournoy Str., einer geringfügigen Ursache wegen in Streit, der bald in eine Prügelei ausartete. Als Coole sich seines Gegners nicht länger erwehren konnte, ergriff er einen Hammer und versetzte Cohen einen wuchtigen Schlag auf den Schädel, so daß er halb betäubt den Kampf aufgeben mußte. Coole wurde von der Polizei verhaftet, während der Verletzte nach seiner Wohnung gebracht wurde. Seine Wunde ist nicht gefährlich.

Freiwillig zurückgekehrt.

Philip O'Rourke, einer der Zuchthäusler, die auf Ehrenwort hin, nicht zu entfliehen, unbewacht beim Landstraßenbau halfen, und der dieses Ehrenwort dann brach, ist freiwillig in die Strafanstalt zurückgekehrt, nachdem er sich eine Woche lang vor der Chicagoer Polizei versteckt gehalten hatte. Er hat von der vierzehnjährigen Zuchthausstrafe, zu welcher er seiner Zeit wegen Mordes verurteilt wurde, noch sechs zu verbüßen.

— Gewitter und zyklonartiger Sturm richtete gestern in Milwaukee und westlichen Vorstädten einen Schaden an, der auf eine halbe Million Dollars kommen mag.

RHENSER
(Kohlensaure Quelle zu Rhens b. Coblenz a. Rh.)
Vortreffliches Tafelwasser.
Unübertroffen zum Mischen mit Wein.

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY

„Abendpost“-Gebäude,
223 und 225 W. Washington Str.,
zwischen Fifth Ave. und Franklin Str.
CHICAGO - - - ILLINOIS
TELEPHON: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer....................1 Cent
Preis der Sonntagpost....................2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei....................$3.00
Mit Sonntagpost....................$4.00

Entered as Second-Class Matter September 9th, 1889 at the Post Office at Chicago Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Allen Lesern, die während des Sommers einen längeren oder kürzeren Landaufenthalt nehmen wollen, wird die „Abendpost“ und „Sonntagpost“ durch die Post zugesendet werden, wenn sie uns ihre Adresse mitteilen. Die Kosten stellen sich, bei Vorausbezahlung, für die „Abendpost“ auf 25 Cents, für die „Abendpost“ und „Sonntagpost“ auf 35 Cents den Monat.

The Abendpost Co.,
223—225 West Washington Straße.

Ein Präzedenzfall — und eine neue „Lehre“.

Es ist schon bei früheren Gelegenheiten, besonders aber seit Beginn der Mexikokrisis oft gesagt und beklagt worden, daß die selbstlosen Bemühungen und idealen Bestrebungen der Ver. Staaten jenseits des Atlantik mit Unbehagen und Mißtrauen beobachtet werden. Es ist darauf hingewiesen worden, daß europäische Zeitungen amerikanische Angelegenheiten fortwährend in einem Ton besprechen, der deutlich erkennen läßt, daß sie die Ver. Staaten in Verdacht haben, heuchlerischer Weise auf Eroberungen aus zu sein; daß man ihren Versicherungen selbstloser Menschenfreundlichkeit und Friedensliebe nicht traut. „Selbst in einem so aufgeklärten Lande, wie Deutschland“, schrieb dieser Tage eine große Chicagoer Zeitung, „wird den Kindern in der Schule gelehrt, daß die Monroe-Lehre bösartig und unhaltbar sei.“ Die Haltung Frankreichs zeigt, nach demselben Blatte, kaum weniger deutlich, daß man dort die Ver. Staaten in bösem Verdacht hat, und von England, für das man sonst eine so große Vorliebe bekundet, wurde verschiedentlich behauptet, daß es die Wirren in Mexiko angefacht habe und schüre, zum guten Teil in der Absicht oder Hoffnung, so den Ver. Staaten Schwierigkeiten zu bereiten, bezw. sie in ernste Verwickelungen bringen zu können.

Es mag dahingestellt bleiben, in wie weit diese letzteren Behauptungen auf Wahrheit beruhen und ob in deutschen Schulen wirklich die Verwerflichkeit und Unhaltbarkeit der Monroe-Lehre gelehrt wird; daß man „drüben“, in ganz Europa, den Ver. Staaten nicht recht traut, wenn sie in ihrer Auslandpolitik selbstlose Menschenfreundlichkeit und Friedensliebe beteuern, das ist gewiß. Und es ist leider auch gewiß, daß Europa zu diesem Mißtrauen einigermaßen berechtigt ist. Denn wenn auch die große Republik das bei Beginn des spanischen Krieges gegebene Versprechen, Kuba nicht angliedern zu wollen, hielt, so nahm sie dafür doch Portoriko und die Philippinen, und während sie die Monroe-Doktrin, die den mittel- und südamerikanischen Schwesterrepubliken ihren Besitzstand gewährleisten soll, von allen fremden Mächten als Evangelium angesehen wissen will, kränkte sie selbst eine Schwesterrepublik — Colombia — schwer an ihrem Landbesitz und ihrem Stolz. Es ist gewiß und nur natürlich, daß man im Auslande— ausgenommen allein England, dem sie ja seinen amerikanischen Besitzstand versichert — die Monroe-Lehre als „niederträchtig und unhaltbar“ erachtet, und es hat sich gezeigt, daß sie tatsächlich bösartig ist für uns, und unhaltbar, weil diejenigen, die, sozusagen, die Nächsten dazu sind — die mittel- und südamerikanischen Republiken, die vor dem Auslande zu schützen ihr angeblicher Zweck ist — ganz und gar nichts davon wissen wollen.

Der Präzedenzfall spielt in unserer Rechtspflege eine große Rolle. In der internationalen Politik ist er, wenn möglich, noch bedeutungsvoller. Der spanische Krieg, der angeblich nur der Befreiung Kubas dienen sollte, aber zur Angliederung Portorikos und der Philippinen diente, war ein Präzedenzfall, nach dem man seither die „Selbstlosigkeit“ der amerikanischen Politik beurteilte. Das „Nehmen“ des Panamakanalgebiets durch Roosevelt war der Präzedenzfall, der maßgebend wurde für die Beurteilung der amerikanischen Monroe-Lehre durch das Ausland, einschließlich der lateinisch-amerikanischen Schwesterrepubliken. Den schlimmen Eindruck zu zerstören, war es notwendig, einen sozusagen gegenteiligen Präzedenzfall zu schaffen, und das tat die Wilson'sche Administration, indem sie erst sich standhaft weigerte, in Mexiko militärisch einzugreifen, und dann das Vermittlungsangebot der drei südamerikanischen Vormächte Argentinien, Brasilien und Chile annahm, bezw. veranlaßte.

Es ist dies das erste Mal, daß die führenden Staaten aller Amerikas freundschaftlich zusammentraten zu friedlichem Werk, zur Wiederherstellung von Frieden und Ordnung in einem Nachbarstaate. Es ist das ein Präzedenzfall von allergrößter Bedeutung. Es bedeutet — gleichviel ob die Vermittlung erfolgreich ist, oder nicht — nicht eine Erweiterung der Monroe-Lehre, sondern ein Aufgeben derselben und die Aufstellung einer neuen „Lehre“, der, daß die große Republik des Nordens die südlichen Schwesterrepubliken als ebenbürtig anerkennt und entschlossen ist, im Verein mit ihnen der Zivilisation zu dienen, Frieden und Ordnung aufrechtzuerhalten auf dem amerikanischen Kontinente. — — —

Ein Zeitzeichen.

Staatssekretär Woods berichtet, daß in diesem Jahre bis jetzt 99,000 Erlaubnißscheine für Kraftfahrzeuge ausgegeben worden sind. Diese Zahl stellt gegen frühere Jahre einen Rekord dar. Sie wird sich bis zum Ende des Jahres noch wesentlich erhöhen, denn der heiße Sommer pflegt die kühlenden Lüfte einer Automobilfahrt manchem schon preiswürdiger erscheinen zu lassen. Es wäre auch kaum verständlich, wenn nicht jedes neue Jahr in dieser Richtung die vergangenen überböte. Tatsächlich ist in der ganzen Welt das Automobil immer beliebter geworden.

Für uns im besonderen ist diese Zahl nur interessant wegen ihrer spezifischen Größe. Natürlich fällt der Löwenanteil daran nach Chicago. Zur Illinoiser Farm gehört noch nicht, wie es von den wildwestlichen heißt, das Automobil zur Ausstattung, wie die Kuh und der Mistwagen. Würde man also jene ländlichen Stänker abziehen und nur die „Stadtkinder“ nehmen und sie prozentual auf den Kopf der Bevölkerung verteilen, so ergäbe das einen Prozentsatz, der vielleicht von New York überboten, aber von keinem europäischen Staate oder Gemeinwesen erreicht werden könnte.

Die Angabe Woods läßt nicht erkennen, wie viele neue Maschinen gekauft wurden, bez. welche Erlaubnißscheine nur erneuert wurden. Aber die fieberhafte Tätigkeit und die äußerst günstigen Geschäfte, mit denen die Automobilfabrikanten vor der Oeffentlichkeit auftreten können, sind Zeugniß genug dafür, daß massenhaft neue Automobile gekauft wurden. Jene Zahl ist also ein weiteres greifbares Zeichen für die Leistungfähigkeit der Fabriken, die imstande sind, auch eine riesenhafte Nachfrage zu bewältigen. Gleichzeitig aber ist zum Unterschied mit Europa die viel größere Verallgemeinerung des Automobils auf die relativ billigen Preise der Automobile hierzulande zurückzuführen, auch ein erfreuliches Zeichen, wenn man das Interesse des Durchschnittsbürgers in Betracht zieht. Die Fabrikanten selbst aber können aus dieser Zahl entnehmen, daß ihre geschickte Reklame und ihr Geschäftswitz ihnen wirklich reiche Früchte trägt. Offen bleibt nur die Frage, inwieweit bei der Leistungsfähigkeit und Billigkeit auch Güte und Dauerhaftigkeit berücksichtigt worden sind und ob man nicht auf diese letzteren ganz vergessen hat.

Man ist geneigt, die obige Zahl weiterhin als erfreuliches Zeichen für die Prosperität des einzelnen anzunehmen. Es muß doch eine ganze Menge recht nett situirter Leute in Illinois geben, wenn hier allein in einem halben Jahr 99,000 Erlaubnißscheine für Automobile verlangt werden.

Aber! —

Schon wenn man sich nach dem vorhandenen Bedürfniß fragt, fallen einem Dinge auf, die jene rosigen Bilder beschatten wollen. Wozu braucht man diese 99,000 Maschinen? Erfüllt jede eine Notwendigkeit, einen nützlichen Zweck? Da hat einer ein ganz bescheidenes „Flat“. An der nächsten Ecke aber ist in der Garage eine blitzblanke „Ford“ untergebracht. Dort wohnt einer als Aftermieter, — hinten im Hofe aber steht ein Automobilchen, das ihn früh elegant zu seinem Departmentsstore trägt, wo er Herrenunterwäsche verkauft. — Jene Zahl von 99,000 muß sich also gefallen lassen, wenn sie auch als ein betrübliches Zeitzeichen aufgefaßt wird. Die Sucht, den prominenten Mitbürger zu spielen, ist soundsooft die einzige „Notwendigkeit“ zum Ankauf einer Maschine. Wie oft wandert sie infolge der teueren Unterhaltungskosten früher oder später wieder dahin zurück, von dannen sie kam. Die 99,000 sind ein Zeichen für den überaus stark um sich greifenden Hang zum Luxus, zu jenem „Mehrscheinenwollen“, als man ist, das schon die verhängnißvollsten Enttäuschungen zur Folge hatte. Das ist der bedauerliche Sinn jener 99,000. Nicht allein aber der gewiegten Reklame ist die Schuld zu geben, sondern dem modernen Geschlecht überhaupt. So manche blinkende Maschine fährt "Lebemannsallüren ohne Kapital" über die Boulevards.

Und fragt man sich zum Schluß noch, wo denn bei dieser allgemeinen Prosperität des einzelnen die vielgenannten „hohen Kosten des täglichen Lebens“ bleiben, so erkennt man erst recht deutlich das Scheinwesen unserer jetzigen Zeit und der Menschen, die in ihr leben. . . . . .

„Vom Weltreich des deutschen Geistes.“

Besprochen von Dr. Friedrich Schoenemann (Cambridge, Massachusetts).

In der Kölnischen Zeitung bespricht Dr. Friedrich Schoenemann (Cambridge-Universität, Massachusetts) ein Buch Eugen Kühnemanns über Amerika folgendermaßen:

Seit die deutsche Einwanderung in die Vereinigten Staaten Amerikas fast ganz aufgehört hat, bringt jedes Jahr immer mehr Deutsche als Gäste nach Nordamerika. Das hängt nicht allein mit dem Gedanken des geistigen Austauschs zwischen Deutschland und Amerika zusammen, einem Gedanken, dem etwa die Germanistische Gesellschaft von Amerika, das Deutsche Haus in New York, das Amerika-Institut in Berlin oder Einrichtungen wie der Professoren- und Lehreraustausch dienen; diese neudeutsche Wanderlust ist vielmehr ein Ausdruck der bewußten Kraft eines in sich erstarkten Volkes, das in die große Welt hinausdrängt zur friedlichen, gründlichen und dauernden Welteroberung, nachdem es den Hauptteil seiner innernationalen Arbeit geleistet hat.

Der Deutsche, der jetzt in die Weite zieht, zu entdecken und zu erobern, hat zumeist noch die Art des Neulings an sich. Ausgenommen der Kaufmann, der längst mit dem besten Beispiel vorangegangen ist, auch in Nordamerika, was z. B. der außerordentliche Erfolg der deutschen Schiffahrtsgesellschaften beweist. Alle Amerikafahrer sollten etwas von der unermüdlichen Geduld und zähen Ausdauer, von dem praktischen Sinn und der freundlichen Anpassungsfähigkeit haben, die dem deutschen Kaufmann sein großes Ansehen im Ausland verschafften. Denn es ist eine bedeutende und langwierige Aufgabe, ein fremdes Land wie Amerika wirklich zu entdecken, „das Amerika“ und „den Amerikaner“ zu finden, geschweige denn zu gewinnen. Den allermeisten, die als Gäste oder „Studienkommissare“ herübergekommen, ist das noch nicht einmal als Problem klar geworden. Das Problem „Amerika“ muß man wie alle wirklichen Lebensfragen selbst erleben, um zu einer Lösung für sich und andere beitragen zu können.

Wer in New York nicht allzu fern der Freiheitsstatue, gelandet ist, begrüßt mit einem gewissen Erstaunen ein ungemein bewegtes, anfeuerndes Etwas um sich her als Amerikanertum. Es ist das Gefühl einer grotesten Mächtigkeit des ganzen Lebensgetriebes.

Fährt man dann fünf Stunden mit dem Schnellzug nach Boston, so spürt man hier in der Hauptstadt des Staates Massachusetts und in dem alten Mittelpunkt des Puritanertums etwas ganz anderes, Kühles, Zurückgehaltenes, ja Zugeknöpftes. Es ist, als wären dem lebhaften New Yorkertum Zügel angelegt worden. Alles geht gemessen vor sich, das Leben hat etwas Konventionelles.

Und wenn man nun noch vierundzwanzig Stunden mit einem der schnellsten Züge Amerikas bis nach Chicago im Staate Illinois fährt, versichern die Leute einem dort treuherzig: „Hier fängt das eigentliche Amerika gerade an!“ Und man blickt etwas ungewiß — seiner selbst nicht mehr ganz sicher — nach Kalifornien hin. Damit hat man vielleicht zum erstenmal das Erlebniß: Amerika! gehabt, das noch notwendig ein Ungewisses, Uneinheitlich-Mannigfaltiges enthält. Auch die Hauptstadt Washington ist trotz eindrucksvoller Ansätze zu einer allgemein amerikanischen Ausdruckskultur weit davon entfernt, für die Vereinigten Staaten das zu sein, was Paris für Frankreich bedeutet. Es ist also hier ähnlich wie im Deutschen Reich eine Verteilung der verschiedenen Wesenszüge der Kultur auf verschiedene Provinzialhauptstädte zu beobachten, die alle für sich etwas Eigenes sind, New York wie Boston, Philadelphia, Baltimore, Chicago, Cincinnati, Milwaukee und San Franzisko.

Das beweist auch die folgende Tatsache. Ein eigentliches Herzensverhältniß zur Hauptstadt hat sonderbarerweise immer nur der Staat mit seiner nächsten Nachbarschaft, der gerade den Präsidenten stellt, also jetzt der Süden um Virginia herum. Die anderen Amerikaner leben ihr politisches Denken und ihre praktische Energie hauptsächlich in ihrem Einzelstaat aus, für dessen Einzelrechte gegenüber der Union sie bei jeder Gelegenheit eintreten. Selbst in Deutschland gibt es kaum noch ein so feines Gefühl für das Recht der Einzelstaaten oder mit anderem Wort: für den staatlichen Provinzialismus.

Nach all diesem und wenn man dazu Amerika grundsätzlich als ein Land ansieht, das noch lange innere Kolonisationspolitik zu treiben hat und dessen Bevölkerung deshalb auch noch die Tugenden und Untugenden eines Kolonistenvolkes anhaften müssen, wird man begreifen, daß es noch keinen einheitlichen Typus des Amerikaners, weder der Rasse noch dem Temperament und der Gesinnung nach gibt.

Aber einige Gemeinsamkeiten, einige gleiche Ideale mit starken Gefühlswerten sind unverkennbar vorhanden. Sie müssen es sein, denn sonst wären die Nordamerikaner keine Nation. Das aber sind sie. Ein einziger Zug verbindet sie fest miteinander: der ausgeprägte Patriotismus, der jeden Bürger der Vereinigten Staaten mit Stolz bekennen läßt: Ich bin Amerikaner! Dieser Patriotismus hat die ganze moralische Stärke der besten alten europäischen Vaterlandsliebe, aber auch schon wieder ihre Schwächen, nämlich Selbstzufriedenheit und Selbstüberschätzung.

Nach außen wünscht sich die amerikanische Vaterlandsliebe Macht und nach innen Freiheit. Unter Macht kann sich der Durchschnittsamerikaner kaum mehr als eine große Handels- und Industriemacht vorstellen, die ihm ungefähr als etwas so Riesenhaftes vorschwebt wie dem Deutschen die Entfernungen des nordamerikanischen Kontinents erscheinen. Den Besten der Nation aber bedeutet ihr Macht ideal etwas Kulturelles, etwas das den Gedanken der Freiheit, der Selbstständigkeit und Unabhängigkeit, den das Land für sich selbst zur Wirklichkeit zu machen strebt, hinausträgt in alle Welt, um die Welt zu erobern.

Die amerikanische Freiheit im Innern nun, über die sich der schnell durchreisende Ausländer am wenigsten klar zu werden pflegt und die er deshalb gern in Bausch und Bogen ableugnet, wirkt und webt doch überall sichtbar für den länger im Lande Lebenden. Sie ist freilich vorläufig noch vielfach negativer Art. Der einzelne wünscht in Frieden gelassen zu werden im guten und im schlechten Sinn. Je nach seinen Neigungen und Bedürfnissen will er entweder die Freiheit des wirtschaftlichen „laissez faire, laissez aller“ oder wirkliche Gewissensfreiheit, die er als das größte Geschenk der Demokratie ansieht. Mit diesem beinahe rationalistischen Individualismus ringt aber immer stärker ein Kollektivismus, der dem Staate die scharfe gesetzliche und sittliche Ueberwachung alles dessen zubilligt, was den Staat und die Gesammtheit, die Kommune und damit auch wieder das Wohl der einzelnen angeht. Hier scheint ein Staatssozialismus ähnlich dem deutschen langsam aber sicher zu entstehen. Das hängt mit den sozialen Kämpfen innerhalb des modernen Amerika zusammen. Auf allen Gebieten des öffentlichen Lebens ist eine Unrast und Unruhe, die nach neuem, immer sittlicherem Ausdruck drängt.

Daß Amerika eher als die alte Welt zu befriedigenden Resultaten gelangen wird, kann keinem zweifelhaft sein, der den unbedingt praktischen Sinn der Amerikaner kennt. Man möchte vielleicht zögern, solchen praktischen Sinn, wenn er auch überall in den Vereinigten Staaten anzutreffen ist, amerikanisch zu nennen, wenn man an England denkt mit seiner welterfahrenen Art. Aber der Amerikaner ist doch weitergegangen als jeder andere, ist in einem viel umfassenderen Sinn praktisch. Er hat sich sozusagen eine ideale Lebenspraxis erworben, indem er nämlich nicht allein auf den sogenannten realen, sondern auch auf geistigen Gebieten praktisch ist. Das ist etwas, das man wohl nur ganz durchschauen lernt, wenn man im Lande mit ihm lebt und schafft. Für den Amerikaner gibt es keinen Unterschied zwischen Theorie und Praxis. Intellektuelle und sittliche Werte muß er unmittelbar in Leben umsetzen können, sonst sind es keine Werte für ihn. Was ihm nicht „jetzt und hier“ zu einem besseren, reineren, glücklicheren, wirksameren Dasein verhilft, kann er nicht gebrauchen. Er übertreibt darin — jetzt noch —, was der Deutsche — jetzt noch — unterschätzt. Aber es gehört wesenhaft zu ihm und drückt sich in der ganzen Erziehung, in Schule und Universitätsleben deutlich aus.

Alle diese Gedanken sind in dieser oder jener Form vielleicht schon oft ausgesprochen worden, obwohl sie immer noch die Gefährlichkeit aller Urteile allgemeiner Art über ein fremdes Land teilen. Wir haben Bücher jetzt, genug gute und interessante Bücher über Amerika, von den Reisebriefen Theodor Barths, Wilhelm v. Polenz' angefangen bis zu dem großen zusammenfassenden Werk Hugo Münsterbergs „Die Amerikaner“ oder Kuno Franckes Büchlein „Deutsche und amerikanische Ideale“, das eben (in deutscher Uebersetzung) in der „Deutschen Bücherei“ herausgekommen ist.

Schriften wie diesen gesellt sich nun ein Buch Eugen Kühnemanns zu, das schon mit seinem tönenden Titel „Vom Weltreich des deutschen Geistes, Reden und Aufsätze“ (Oskar Beck, München), einen Anspruch auf Beachtung erhebt und auch ausdrücklich „den Freunden in Amerika“ gewidmet ist.

Der Titel „Vom Weltreich des deutschen Geistes“ läßt einen sofort an Paul Rohrbachs Buch „Der deutsche Gedanke in der Welt“ (1912) denken, womit der sittliche Idealgehalt des Deutschtums als gestaltende Kraft im gegenwärtigen wie im zukünftigen Weltgeschehen gemeint war. Und innerlich knüpft Kühnemann auch an Rohrbach an, der im Schlußwort seines Buches gefordert hatte: „Die deutsche Bildung ist es daher, an die der Ruf ergeht: „Heraus zur Arbeit für die deutsche Idee in aller Welt!“ Kühnemann will an dem deutschen Gedanken bewußt mitarbeiten, natürlich in seiner Weise als Professor einer philosophisch gerichteten deutschen Literaturwissenschaft, wie er sie in seinen Schiller- und Herderbiographien vertreten hat. Aber ebenso wenig wie Rohrbach, der Kenner der deutschen Auslandsprobleme, hat es der Professor Kühnemann auf einen Imperialismus abgesehen. Denn ebensosehr wie man von einem deutschen Weltreich des Geistes redet, darf man vom Weltreich des angelsächsischen und des französischen Gedankens und wird man in Zukunft vom amerikanischen reden. In den Vereinigten Staaten spürt er deutlich genug die lebendige Arbeit der „Alliance francaise“ oder die fast ganz englisch gefärbte Berichterstattung der großen amerikanischen Zeitungen. —

Ganz Neuengland lebt in englischer Tradition und hat dazu mehr französische als deutsche Interessen in Literatur, Kunst und Lebensart. Für das deutsche Pathos ist man zu reserviert. Der ruhige Gedankenfluß in feiner und möglichst eleganter Form gilt mehr als die heiße Rede eines deutschen „Idealisten“ mit ihren großen Antithesen und schweren Wörtern. Hier versteht man auch nicht den Glauben an die Persönlichkeit im geschichtlichen Leben, in dem Kühnemann Heinrich v. Treitschke nacheifert. Wohl ist die politische Heldenverehrung (Washington, Lincoln) allgemein amerikanisch, aber die Geschichtsauffassung ist durch und durch demokratisch.

Alles in Allem kann man über die Beziehungen zwischen Deutschtum und Amerikanertum, ihre Verwandtschaft und Verschiedenheit nur sagen, daß sich überall da das Wesen beider nahekommt, wo eben von langem her deutscher Einschlag oder Einfluß — hier und da vermischt mit norwegischem, schwedischem, ja schottischem hat wirken können, aber nicht weiter. Und selbst in den Teilen Amerikas, wo sich Temperament und Karakter offener, impulsiver, wärmer mit dem deutschen Empfinden berührt, darf man sich keinen zu weitgehenden Vergleichen hingeben. Es bleibt überall doch ein deutliches, kräftiges Anderes, dieses Amerikanertum, muß und soll es auch bleiben. Es ist allüberall kein bloßer Ableger mehr, sondern eine neue Art Menschentum, gewachsen auf dem mächtigen Gebiet der ungeheuren Raumaufgaben, die schon an und für sich mit Notwendigkeit eine andere Kultur ergeben müssen als die irgend eines alten europäischen Staates. Nur wenn man von diesen Gedanken ausgeht, wird man je Amerika verstehen lernen. Es sehnt sich gewiß nach immer höherer Kultur, aber — und zum Glück — nach amerikanischer, d. h. nach seiner eigen er- und verarbeiteten Kultur. Daß es zu wünschen steht, der deutsche Gedanke möge recht vielfach und gründlich mit hineingewirkt werden in das neue Wesen, daß dieser Wunsch auch rege ist in vielen Tausenden von Amerikanern, die sich dessen bewußt sind, wie reiche Früchte das Deutsche in ihrem Bürgertum ihnen schon getragen hat, das ist gewiß und wird hüben und drüben immer klarer herausgehoben werden, desto klarer, je genauer sich die deutschen Gäste vorstellen, um was es sich für Amerika handelt.

Wer dazu in einer so fähigen und warmherzigen Weise mithilft wie Eugen Kühnemann, dem darf man auch schon ein wenig vom nichtsoguten Deutschen — nämlich dem erwähnten Ueberschwang — nachsehen. Sein Buch ist jedenfalls sehr ernst zu nehmen und bedeutet einen wertvollen Beitrag zum Studium Amerikas. Besonders hervorzuheben ist sein verständnißvolles Urteil über die Deutschamerikaner, denen er gegenüber mancherlei Vorwürfen von reichsdeutscher Seite durchaus gerecht wird, wie er denn überhaupt manches beherzigenswerte Wort über die Pflichten der Deutschen im Vaterland gegen die Brüder im Ausland findet. Es ist eine Art Leitmotiv seines Buches, daß zuerst der Deutsche in der Heimat das neue Weltdeutschtum lernen muß, nämlich „an die Welt zu denken, wenn er an seine Pflichten gegen Deutschland denkt“.

Lokalbericht.

Im Dienst gestorben.

Der Kutscher eines städtischen Spritzenwagens wird ein Opfer seines Berufs.

An Lincoln und Montrose Ave. geriet gestern Morgen ein Haufen Kehricht in Brand. Auf der Fahrt nach der Brandstätte begriffen, [illegible] Harry H. Lambe, der Kutscher des Spritzenwagens Nr. 70 der städtischen Feuerwehr. Die von ihm bediente Spritze prallte an Montrose Ave. und N. Robey Str. gegen den Rand eines ausgefahrenen Geleises an. Die Folge war, daß Lund vor den Augen zahlreicher Kirchengänger von seinem Sitze fiel und von der Spritze überfahren wurde. Die Pferde stürmten weiter, wurden aber, ehe weiteres Unheil angerichtet werden konnte, von Louis A. Warne und A. O. Hartung, 4557 N. Lincoln Str., eingefangen.

Der Verunglückte fand Aufnahme im Alexianerhospital. Dort starb er bald nach seiner Einlieferung. Er war 37 Jahre alt, verheiratet und seit acht Jahren Mitglied der städtischen Feuerwehr. An seiner Bahre [illegible] die Wittwe und drei Kinder. Die Hinterbliebenen wohnen im Hause Nr. 2419 Wilson Ave. Das Feuer wurde im Keime erstickt.

Zu spät!

Der 24jährige Harry Lund, 1174 Ainslee Str., und sein 18 Jahre alter Bruder Arthur waren gestern auf den See hinausgefahren, um dem Angelsport zu huldigen. Da entlud sich das Gewitter. Von einem heftigen Windstoß gepackt kenterte das Boot. Arthur, der des [illegible] unkundig war, klammerte sich an das Boot an. Sein Bruder suchte schwimmend das Ufer zu erreichen und Hilfe zu holen. Inzwischen hatte auch schon der Lincoln Parkpolizist Frank Rysell die Notlage der Brüder bemerkt. Er sprang unverzüglich in ein Boot und steuerte auf Harry los. Fast hatte er ihn erreicht, als der junge Mann, gänzlich erschöpft oder von Krämpfen befallen, vor seinen Augen sank und nicht mehr an die Oberfläche kam. Arthur konnte im letzten Augenblick gerettet werden. Der Ertrunkene hinterläßt außer der Gattin und [illegible] kleinen Kinde die verwittwete Mutter.

Sechs Personen verletzt.

Im Lincoln Park, nahe Center Str., stieß zu später Abendstunde ein Kraftwagen mit einem Buggy zusammen. Bei dieser Gelegenheit haben sechs Personen mehr oder minder schwere Verletzungen erlitten.

Die Verunglückten sind: Walter Winieski, seine Gattin Lillian, Frank Winiewski, Thomas Winiewski, die fünfjährige Marie Winiewski, sämmtlich Nr. 2340 N. Leavitt Str. wohnhaft, und Frl. Mae Palynkowski, eine Hausgenossin der Familie Winiewski.

War unvorsichtig.

Seiner eigenen Unvorsichtigkeit hat es der Fuhrmann Elmer Harrison, Nr. 618 Süd Paulina Straße, zu verdanken, daß er mit einem Schädelbruch und mehreren gebrochenen Rippen darniederliegt. Er erkletterte gestern an der Madison und Ann Straße den Pfosten einer elektrischen Bogenlampe, die ausgegangen war, um sie wieder zum Brennen zu bringen. Kaum hatte er jedoch die Lampe berührt, als er einen elektrischen Schlag erhielt und auf das Pflaster geschleudert wurde, wo er bewußtlos liegen blieb.

Revolver entlud sich.

Mit einem Freunde um den Besitz eines Revolvers ringend, wurde Joseph Skolimonski in seiner Wohnung Nr. 848 Marshfield Ave. niedergeschossen und schwer verwundet. Wie die Frau des Verwundeten aussagte, prüfte ihr Mann und dessen langjähriger Freund John Maskel die Waffe, als letzterer ihm den Revolver zu entreißen versuchte, der dann im Ringen, das sich zwischen ihnen entspann, plötzlich losging. Maskel entfloh.

— Erkennt das schon! — Richter: Wissen Sie auch, was ein Eid bedeutet, Hachelhofer?—Freili', hab'n s' mi' ja scho' amal zwei Jahrl ei'g'sperrt desweg'n!

Wenn Chinesen schwören!

Vor dem Gerichte in Liverpool erschien neulich ein chinesischer Matrose, der des Diebstahls angeklagt war. Ein chinesischer Dolmetsch war zur Stelle, und auch sämtliche Zeugen waren Söhne des himmlischen Reiches. Als der Vorsitzende das Verhör beginnen wollte, stieß er auf unerwarteten Widerstand. Sämtliche Zeugen nämlich weigerten sich, ihre Aussage abzugeben, bevor sie nicht nach chinesischer Stite vereidigt seien. Die chinesische Eidessitte ist nun aber etwas eigentümlich. Die Vereidigung besteht darin, daß auf dem Kopfe jedes einzelnen Zeugen eine Untertasse zerschlagen wird. Es begreift sich, daß der Gerichtshof im Augenblicke die erforderlichen Untertassen nicht zur Stelle hatte, zumal da nicht weniger als 32 Zeugen zu vereidigen waren. Es blieb also dem Vorsitzenden nichts übrig, als die Verhandlung solange zu vertagen, bis das erforderliche Material zur Vereidigung der Chinesen zur Stelle geschafft sei. Das wird einen hübschen Kladderadatsch geben, diese Vereidigung!

— Erste Sorge. — Mädchen vom Lande (als ihr die Gnädige das Telephon erklärt und sagt, daß man da überall hin sprechen kann): Bitt schön, gnä' Frau, in die — Jägerkaserne auch?

Für Gartenfreunde

Der Hausgarten; seine Anlage und rationelle Bearbeitung; 40 Abbildungen, darunter mehrere ganzseitige, farbige Bilder 25c. — Wie lege ich einen Garten an? Ein neues Gartenbuch mit über 200 Illustrationen. $1.80. — Amerikan. Gartenbuch, für Stadt und Land. Anlage des Hausgartens; Kultur von Gemüse, Obstbäumen und Blumen; zirka 500 Seiten, gebunden, $2.00.

A. KROCH & CO.
Amerikas größte Deutsche Buchhandlung,
59 OST MONROE STRASSE,
(zwischen Wabash und Michigan Ave.)

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Anna Senkpiel

am 31. Mai im Alter von 63 Jahren und 5 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am 3. Juni 1914, um 10:30 Vorm., vom Trauerhause, 3608 Honore Str., nach der Evangel. Luth. St. Andreaskirche, von da nach dem Concordia-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Fritz Senkpiel, Gatte.
Max, Gustav, Paul, Söhne.
Martha und **Anna**, Schwiegertöchter.
Charlotte, Freddie, Walter und **Herbert**, Großkinder. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater, Großvater und Schwiegervater

Johann Tesch

(Gatte der verstorbenen Sophia Tesch) im Alter von 75 Jahren, 8 Monaten und 16 Tagen am 30. Mai 1914 gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 2. Juni 1914, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 2511 S. Turner Ave., mit Kutschen nach dem Concordia-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Rudolph Tesch, Sohn.
Maria Hansmann, Tochter.
Fred Hansmann, Schwiegersohn.
Hanna Tesch, Schwiegertochter, u. vier Enkelkinder.

Kankakee, Jll., Zeitungen bitte zu kopiren.

Ach, weinet nicht, daß ich gestorben,
Ich habe ja nun ausgekrankt,
Was mir mein Heiland hat erworben,
Das hab' ich in dem Tod erlangt;
Ich bin an einen Ort gebracht,
Wo meine Seel' in Frieden lacht.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Großmutter

Anna Maria Rieckhoff

am 30. Mai 1914 im Alter von 82 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 3. Juni 1914, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2738 Augusta Str., nach der Evangs Luth. Bethlehemskirche, von dort mit Kutschen nach dem Wunders-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Charles Rieckhoff, Sohn.
Lizzie Sarazin, Tochter.
Hermann Sarazin, Schwiegersohn.
Arthur Rieckhoff, Adella und **Elmer Sarazin**, Enkelkinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Gattin und Mutter

Dora Katharina Stade geb. Keller

(Schwester der verstorb. Frau Mathilde Holke) am 31. Mai 1914 im Alter von 48 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Dienstag, den 2. Juni, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 3017 Lyndale Ave., mit Automobilen nach Concordia. Die trauernden Hinterbliebenen:

C. F. Stade, Gatte.
Charles, Frau Emily Zähler, Anna und **Emma Stade**, Kinder.
Hermann Keller, Frau Minnie Schluns, Schwestern.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Otto Lueck

im Alter von 57 Jahren, 9 Monaten und 16 Tagen am 31. Mai gestorben ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 3. Juni, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2620 W. 22. Str., nach dem Concordia Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Katherina Lueck geb. **Lemke**, Gattin.
William und **Heinrich**, Söhne.
Katharina Lueck, Schwiegertochter.

modi

Todesanzeige.

Oldenburger Frauenverein.

Den Beamten und Schwestern zur Nachricht, daß Schwester

Dora Stade

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 2. Juni, um 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 3017 Janssen Ave., mit Automobilen nach Concordia. Um stille Teilnahme bitten:

Johanna Bierfischer, Präsidentin.
Hedwig Gammayer, Sekretärin.
2502 N. Francisco Ave.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte, Vater und Bruder

Bernard Block

am 31 Mai 1914 gestorben ist. Beerdigung vom Trauerhause, 729 W. 25. Place, am Mittwoch Vormittag um 11:30, nach der deutschen luther. Kirche, 31 Lowe Ave., mit Kutschen nach Concordia. Die trauernden Hinterbliebenen:

Emma Block, Gattin.
Johanna, Bertha und **Frank**, Kinder.
Frau Alwina Bouch und **Frank Block**, Geschwister.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Sophia Rubecamp

am 3. Mai im Alter von 72 Jahren gestorben ist. Beerdigung von der Wohnung ihrer Tochter, 2459 Montrose Blvd., am Mittwoch, den 3. Juni, um 2 Uhr Nachm., mit Automobilen nach dem Waldheim-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten:

Frau Karolina Zeschke und **John W. Rubecamp**, Kinder. mdi

Gestorben: Rudolph Kalix, geliebter Sohn von Frau Rose Kalix geb. Steiner; Bruder von Edward, Michael, Emma, Charlie und William Kalix. Beerdigung am Mittwoch Nachmittag um 2 Uhr vom Trauerhause, 428 Hanah Ave., Forest Park, nach dem Forest Home Friedhof. Ruhe in Frieden.

Die Geschichte der Menschheit.
von Paul Rohrbach.
Eine Kultur- und Entwicklungsgeschichte: zirka 300 Seiten....................60c
Koelling & Klappenbach
Chicagos größte u. älteste deutsche Buchhandlung
170 W. Adams Str.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

George Griebenow

am Sonntag, den 31. Mai 1914 im Alter von 20 Jahren sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 2. Juni, Nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 3926 N. Marshfield Ave., nach der Bethania-Kirche, Irving Park Blvd. und Paulina Str., von da nach dem Graceland-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Emma Griebenow geb. **Hennes**, Mutter.
Arthur, Charlie, Walter, Edna Griebenow und **Frau Maud Hengst**, Geschwister.
Charles Hengst, Schwager, nebst Verwandten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater

Martin Hopfer

im Alter von 58 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 2. Juni, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 4935 Paulina Str., mit Automobilen nach Oakwoods-Friedhof Crematorium. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Theresa Hopfer gebor. **Weiß**, Gattin.
Charles, Frau Hattie Hutchinson, Frau Mamie Tuggan, Joseph, Walter und **Elmer Hopfer**, Kinder.

Mitglied des Deutschen Kranken-Unterstützungsvereins der Südseite.

Todesanzeige.

Deutsche Gilde Vorwärts Nr. 1.
G. G. of A.

Den Schwestern und Brüdern die traurige Nachricht von dem Tode unserer Schwester

Dora Stade

Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 2. Juni, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 3017 Johnston Ave., nach dem Concordia-Friedhof. Die Beamten sind ersucht, sich präzis 1:30 Nachmittags in der Vereinshalle einzufinden, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Wilhelm Nordholz, Vorsitzender.
Ernst Tittmann, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte

Nikolaus Kotzebue

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 3. Juni, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1652 N. Whittle Str., nach dem Waldheim-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Louisa Kotzebue gebor. **George**, Gattin.
Laura Roehr, Ottilia Brennecke, Töchter.
Mabel und **Lester**, Enkelkinder.
Christina Bettlach, Schwester.
Joe Bauer, Bruder. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Gattin, Mutter und Großmutter

Louise Taum

am 29. Mai im Alter von 74 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Dienstag, den 2. Juni, vom Trauerhause, 2827 N. Harding Ave., um 8:30 Vorm., nach Our Lady of Grace Kirche, von dort nach dem Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

August Taum, Gatte.
Hermann und **Mary**, Kinder.
Frances, Gertrude, Agnes, Hermann, Mary und **Lucille**, Großkinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin, Mutter und Großmutter

Mathilda Guthmann

im 74. Lebensjahr am Sonntag Morgen früh entschlafen ist. Beerdigung per Auto am Dienstag Morgen um 10 Uhr, vom Temple Emanuel, Buckingham Place, nach dem Emanuel Congregation Friedhof, Waldheim. Die trauernden Hinterbliebenen:

Marcus Guthmann, Gatte, nebst Kindern, Schwiegerkindern und Enkeln.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte

Frank Oechsner

im Alter von 59 Jahren nach langen, schweren Leiden entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch Nachmittag um 2 Uhr vom Trauerhause, 4213 N. Monticello Ave., mit Kutschen nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Teilnahme bittet:

modi **Barbara Oechsner**, Gattin.

Todesanzeige.

Allen Freunden und Bekannten sagen wir hiermit unseren herzlichsten Dank für die schönen Blumenspenden bei der Beerdigung unseres lieben Gatten und Vaters

Joseph Geiger

Ebenfalls danken wir Herrn Pastor Reinke für die trostreichen Worte. Nochmals unseren herzlichsten Dank.

Johanna Geiger und Kinder.

Danksagung.

Hiermit sprechen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten unseren innigsten Dank aus für die herzliche Teilnahme und die schönen Blumenspenden beim Begräbniß meiner geliebten Gattin und unserer lieben Mutter

Augusta Scheel

Insbesondere Herrn Pastor John und Herrn Pastor Pister für die trostreichen Worte am Sarge, sowie den folgenden Vereinen: Germania Chapter Nr. 562, O. E. S.; Augusta Stamm Nr. 22; Schiller Frauenverein; Victoria Deutscher Frauenverein; St. Paulus Frauen-Verein; LaSalle Turn- und Frauenverein; Harugari Sängerbund; St. Paul Mens Club und Athens Loge Nr. 256, K. of P.

Waldheim.

Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitanhochbahn für 5c zu erreichen, gleichfalls auch mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—General Offices: Forest Park, Jll. Phone Austin 796, Local Phone Forest Park 757. G. F. Geist, Präs.; August Pfaff, Vizepräs.; Fred Maas, Sekretär und Schatzmeister; Jakob Schwal, Superintendent.

Riverview
WESTERN BELMONT CLYBOURN AVES & ROSCOE BLVD

Grosse 7 prächtige Midways
Jeder ein Vergnügungspark für sich allein.
Voran
Jack Rabbit König der Coaster
Krieg d. Welten Ein gewaltiger Kampf
Pharaos Tochter Neue Zauberkunst
Titanicuntergang Tragödie uns. Zeit
1001 große Schlager
Seid fröhlich Auf nach Riverview

Columbia Zweimal täglich
BURLESQUE
JACK SINGER'S STOCK COMPANY

Deutscher Krieger - Verein
von CHICAGO
Großes deutsches Volksfest
(Vorfeier zum 40jährigen Jubiläum des Vereins)
Sonntag, den 28. Juni
auf dem
RIVERVIEW PARK
Ballmanns Orchester. — Allerlei Belustigungen. — Massenchor u. s. w. — Extra: Abends: Vorführung der zum besten des Fonds für notleidende Veteranen aus Berlin gekommenen Wandelbilder, Paraden u. s. w. Eintritt 25c
jn1,12,27

Wurz'n Sepps
Echt deutsches Familien-Lokal
Tel. Lincoln 2306 715 NORTH AVE. Tel. Lincoln 2512
Münchner Küche.
Jeden Abend Konzert!
16mai,famodr

Bielefelder und Sächsisches Leinen
Tischtücher, Handtücher, Badewäsche, Stickereien und Spitzen-Artikel.
Spezielle Offerte:
Reinleinene Handtücher, Dutzend...... $2.45
O. E. MUENCH,
Zimm. 1101, Gibbons Bldg., 20 E. Jackson Blv.
26milwk

Große Karte von Mexiko.

Für nur 10c!

Zu einem Kriege der Ver. Staaten gegen Mexiko wird es voraussichtlich und hoffentlich nicht kommen. Darum wird aber doch Mexiko noch auf längere Zeit das öffentliche Interesse des Landes stark in Anspruch nehmen. Es wird noch oft und viel gemeldet werden von Bewegungen Huerta'scher Truppen und der verschiedenen Rebellenkommandos und wahrscheinlich auch von Gefechten und „Schlachten", und Ausbrüchen der Volksleidenschaft, neuen Erhebungen usw. hier und dort. Kurz, der Zeitungsleser, der sich gern möglichst genau orientiert, wird voraussichtlich noch oft in die Lage kommen, sich eine gute Karte von Mexiko zu wünschen, mit deren Hilfe er sich ein genaueres Bild von der Lage dort unten machen könne. Von dieser Erwägung ausgehend erstand die Abendpost-Gesellschaft einen größeren Posten der sogenannten „Kriegskarte" der Rand McNally Co., um sie den Lesern der Abendpost und Sonntagpost zum

Selbstkostenpreise

anzubieten. Die Karte ist 28 Zoll breit und 21 Zoll lang, in einem starken Papierumschlag zusammengefaltet, so daß sie auch bequem in der Tasche getragen werden mag, und wird auf Bestellung zum Preise von **nur 10 Cents** bei Vorausbezahlung, durch die Post zugeschickt oder ist in unserer Geschäftsstelle 223—225 W. Washington Str., zwischen 5. Avenue und Franklin Straße, zu haben. Auch die Träger nehmen Bestellungen an.

Die „Abendpost" Co.

Lokalbericht.

Gestrige Vereinsfeste.

St. Georgszweig Nr. 74, W. C. U., begeht einen stolzen Tag.

Viele neue Glieder.

Die 56 Kandidaten, die in nur drei Wochen geworben wurden, feierlich eingeführt. — Großer Erfolg der Ver. Männerchöre. — Maibummel der Turnersänger.

Im St. Alphonsus-Athenaeum an Southport Avenue und Wellington Straße herrschte gestern Nachmittag ein frohes Leben und Treiben. Die vielen Anhänger, Freunde und Mitglieder des St. Georgszweiges Nr. 74 der Western Catholic Union hatten sich dort versammelt, um der Einführung von 56 Kandidaten beizuwohnen, für die von einem rührigen Ausschuß umfassende Vorbereitungen getroffen waren. Nicht allein galt es die neuen Brüder festlich zu empfangen, sondern man feierte zugleich das Ergebniß einer Werbearbeit, das dem St. Georgszweig den „Rekord" unter allen Zweigen der Union einbrachte. Die 56 Kandidaten wurden nämlich innerhalb dreier Wochen gewonnen und konnten gestern alle aufgenommen werden.

Punkt 2 Uhr eröffnete John P. Corrigan, der Präsident des St. Georgszweiges Nr. 74, die Versammlung, zu der sich die Mitglieder des Supreme Council und ungefähr 20 Vertreter der anderen hiesigen Zweige der Union eingefunden hatten, mit einer schwungvollen Begrüßungsansprache, während der er die neuen Kandidaten auf die ihnen obliegenden Pflichten und die Grundsätze des Verbandes aufmerksam machte. Am Schlusse seiner Rede stellte er dann den Großschatzmeister Joseph Frieburg aus Quincy, Ill., vor, welcher nun die Einführung der neuen 56 Mitglieder vornahm. Alle wurden von den Anwesenden mit nichtendenwollendem Jubel begrüßt. Noch größer wurde die Begeisterung, als die Namen von sechs weiteren Kandidaten verlesen wurden, die sich zur Aufnahme gemeldet haben. Nach der Einführung überreichte F. William Heckenkamp jr., der Präsident des Supreme Council, den Neuaufgenommenen mit herzlichen Worten die Abzeichen des Zweiges, worauf Dr. J. Klein, der untersuchende Arzt des Supreme Council, die Versammlung mit einer kurzen Ansprache zum Abschluß brachte.

Unter Sang und Klang marschirten dann die Versammelten nach der festlich geschmückten Schulhalle, wo ein glänzendes Bankett abgehalten wurde, bei dem der Präsident des St. Georgszweiges das Spruchmeisteramt versah. Nachdem für des Leibes Erquickung gesorgt war, folgte der Redeaktus. Ansprachen hielten der Präsident des Supreme Council, F. William Heckenkamp Jr., Fred Schindler, einer der Direktoren des Supreme Council, A. J. Wilhelmi, Hilfsorganisator aus Joliet, und der Staatsabgeordnete Joseph Weber. Auch sämmtliche neue Mitglieder kamen zu Worte. Mit musikalischen Vorträgen, Vaudevilleaufführungen und anderen Vorträgen fand das Fest, das sicher allen Teilnehmern noch lange im Gedächtniß bleiben dürfte, seinen Abschluß.

Der Festausschuß setzte sich aus den drei Herren zusammen, denen es namentlich zu verdanken ist, daß eine so stattliche Anzahl neuer Mitglieder eingeführt werden konnte, nämlich Ed. Meyer, Präsident, Fred Bodecker und John Herold. Ihnen zur Seite stand ein Hilfskomite aus Mitgliedern hiesiger Zweige wie folgt zusammengesetzt: August Marx, Präsident, William K. Ott, prot. Sekretär, und John P. Haw, Finanzsekretär und Schatzmeister.

Vereinigte Männerchöre.

Die Vereinigten Männerchöre, die ihre Konzerte sonst im Auditorium zu geben pflegen, sangen am gestrigen Pfingstsonntag zum ersten Mal im Riverview Park und ernteten dort für ihre Darbietungen reichsten Beifall. Nachdem die Handsche Kapelle einleitend mehrere Musiknummern vorgetragen hatte, versammelten sich um 4 Uhr mehrere hundert Mitglieder der Ver. Männerchöre auf dem abgesperrten Platze vor dem Musikpavillon und brachten unter Dirigent Karl Reckzehs magnetischer Leitung „Im Wald" von Leu und „Burschenabschied" von Wengert in wundervoll abgetönter Weise zu Gehör. Es wäre zu wünschen, daß die Vereinigten Männerchöre noch recht oft an Konzerten im Riverview Park teilnähmen, um von der Kulturmacht des deutschen Gesanges vor den Angehörigen aller Nationen Zeugniß abzulegen und damit in zivilisatorischem Geiste zu wirken.

Turnermännerchor.

In strahlendem Sonnenschein hatten sich gestern Morgen die Mitglieder des Turnermännerchors im Lincoln Park am Schillerdenkmal versammelt, um ihren üblichen Maiausflug anzutreten. Pünktlich um 6 Uhr wurde abmarschirt, nachdem die feierlichen Klänge des Liedes „Der Tag des Herrn" in der frischen Morgenluft verklungen waren. In geschlossenen Reihen ging es mit fröhlichem Gesang durch den im Pfingstschmuck prangenden Park zum Goethedenkmal, und nachdem dieses in Augenschein genommen war, wurde unter Führung von Gustav A. Hofmann, dem Nestor der Sänger, weitergewandert. Vor der Wohnung von Turner Adolph Georg an der Cornelia Ave. wurde ebenfalls Halt gemacht. Ein frisches Lied wurde gesungen, und die Turner fanden freundliche Aufnahme in dem gastfreien Hause. Ohne Unterbrechung ging es dann weiter zur Wirtschaft von J. G. Miller, Nr. 5100 Broadway, wo nach dem Frühstück ein Preiskegeln begann. Unter der Leitung von William Boeppler fangen die Turner später eine Anzahl Lieder, worauf Carl Cobelli, der Vorsitzer des Singrates, die Preisverteilung vornahm. In Anerkennung der Tatsache, daß er als Erster am Versammlungsorte war, erhielt Turner Paul Kier den Preis in Gestalt einer Weckuhr, damit er, wie Singrat Cobelli sagte, den Ausflug im nächsten Jahre nicht verschlafe und wieder pünktlich zur Stelle sei. Kegelpreise errangen sich die Turner Hans Kuhn, Willi Heckelmann, Henry Spangenberg und Fred Klein. Um 12 Uhr Mittags wurde wie gewöhnlich Schluß gemacht, und ein jeder schied mit dem Bewußtsein, einen vergnügten Morgen verlebt zu haben.

Im Zeichen der Maibowle.

Der Maienmonat steht in deutschen Landen allenthalben im Zeichen des Waldmeisters, jenes duftenden und kräftigen Kräutleins, das unsere Vorfahren mit dem hübschen und bedeutungsvollen Namen „Herzensfreud" benannt hatten; das ihnen aber hauptsächlich als Speisewürze, namentlich für Wildbret, diente, während wir es als Zutat und Grundlage der Maibowle lieben und schätzen. Man erzählt, daß es der auch als Botaniker angesehene Leibarzt des deutschen Kaisers Maximilian des Zweiten, Rembertus Dodonäus, gewesen ist, der in Deutschland als erster die Sitte einführte, leichtem Weißwein durch Hinzufügen von Waldmeister einen besonders feinen Geschmack zu verleihen. Und Rembertus Dodonäus empfahl die auf solche Weise hergestellte Maibowle auch den Kranken, da sie das Herz froh und die Leber gesund mache, — eine Ansicht, die von seinen modernen ärztlichen Kollegen kaum ohne weiteres geteilt werden dürfte. Auch Jacobus Theodorus Tabernaemontanus, ein Medicus in Diensten des Kurfürsten von der Pfalz, berichtet um das Jahr 1664, das Maienkräutlein, in den Wein gelegt, stehe im Ruf, das Herz zu stärken und zu erfreuen. Allmählich aber kamen diese vortrefflichen Eigenschaften des Waldmeisters in Vergessenheit und in Berlin z. B. feierte die Maibowle erst 1829 ihre Auferstehung, indem in diesem Jahre ein Regierungsassessor von Rohr seinen Freunden nach alten Rezepten eine Maibowle ansetzte, die nicht einmal einstimmigen Beifall fand. Seitdem aber hat die Maibowle wieder Bürgerrecht erworben in Deutschland, zumal in Begleitung von Krebsen und Spargeln. Freilich ist es eine eigene Kunst, eine tadellose Maibowle zuzubereiten, und wer diese Kunst nicht versteht, wer namentlich den Fehler begeht, die Kräuter zu lange ziehen zu lassen und auch die Stengel in den Wein zu legen, für den verbindet sich mit dem Namen Maibowle zwar die Erinnerung an fröhliche Abende, aber auch an ein schlimmes Erwachen am nächsten Morgen. Und solch ein Maikater ist in der Tat von allen Katern das unerfreulichste und widerspenstigste Tier . . .

Leset die „Sonntagpost"

Georgias Qual vorüber

Ehemalige Braut des „Evangelisten" Rodenheaver endet Aussagen.

Tochter verklagt Vater.

Er soll ihr eine Rippe eine Rippe eingeschlagen haben. — Nach sechs Wochen zog junger Ehemann zu anderer Frau. — Die Scheidungsklagen.

Kurz vor Mittag wurde das Verhör und Kreuzverhör von Frl. Georgia Jay vor Richter Honore in ihrer Klage auf $50,000 Schadenersatz gegen den Wirtschaftsausrotter und Vorsänger „Bill" Sundays, den „Evangelisten" Homer Rodenheaver beendigt. Drei Tage war die junge Dame auf dem Zeugenstande. Ihr erstes Verlöbniß wurde, wie sie sagt, auf Beider Wunsch wegen der üblen Gewohnheiten des Bräutigams und seiner unheilbaren Krankheit, der Lungenschwindsucht, gelöst, und an letzterer ist er gestorben. Sie sagte, daß sie ihren guten Ruf verteidigen wollte gegen Rodenheaver, der sich über sie häßlich geäußert haben soll. Am Geld liege ihr weniger. Es stellte sich heraus, daß Rodenheaver anonyme Briefe zugegangen waren, die angeblich die Handschrift der Klägerin verrieten. Der Inhalt der Briefe wurde nicht bekannt gemacht. Die Mutter Georgias hätte an einen Pastor Fields in Westvirginien, wo Sunday und Rodenheaver gerade den „Teufel Alkohol" bekämpften, Briefe geschrieben und Rodenheavers Benehmen geschildert. Sunday war von ihr angeblich aufgefordert worden, Rodenheaver zu entlassen. Frau Jay, die Mutter, wurde heute Nachmittag vernommen. Sie wohnt an der University Avenue. Der Andrang der Zuschauer ist groß.

Neue Scheidungsklagen.

Unter den heute im Superior- und Kreisgericht eingereichten Klagen auf Scheidung sind folgende:

Von Itzek Stotland gegen Rifka Friedmann oder Stotland; Klägerin war 16 Jahre und elf Monate alt, als sie den Beklagten am 27. November 1907 in Narodichi, Rußland, heiratete; unter russischem Gesetz war eine solche Ehe verboten, weil die Klägerin minderjährig war. Darauf stützt sie ihr Scheidungsgesuch. Vier Monate hatte sie mit dem Gatten zusammengelebt.

Von Christine gegen Peter Becker; Trunksucht wird als Grund angegeben; die Frau verlangt Nährgeld.

Von Käte gegen Antonos Garzauskis; das Paar hatte am 23. Juli 1913 geheiratet; am 11. April 1914 soll der Beklagte nicht zur Arbeit gegangen sein, sich wie irrsinnig benommen, das Geschirr erst auf dem Tisch, dann auf dem Fußboden aufgestapelt, Abends um sieben Uhr das Haus verlassen haben und seither verschwunden sein. Der Rechtsschutzverein hat sich der Frau angenommen und das Gericht ersucht, eine Bank anzuweisen, der Frau wöchentlich zehn Dollars aus ihres Gatten Spareinlage von $150 auszubezahlen. Die Frau hat ein kleines Kind. Der Beklagte wird für irrsinnig oder tot erklärt.

Von Hariet Mae La Page, 4321 Vincennes Ave., gegen Hilaire Le Page; hatten 1894 in Pontiac, Ill., geheiratet und haben vier Kinder. Trunksucht und Mißhandlungen. Frau bittet um gerichtlichen Schutz.

Von Mary gegen Louis Stoda; hatten am 17. Juli 1910 geheiratet; sechs Wochen später trennten sich der Beklagte von der Klägerin und soll seither mit einer Anderen zusammenleben.

Von Myra gegen John B. Schmidt; ein halbes Jahr dauerte das Zusammenleben, dann verließ der Mann die von ihm angeblich oft mißhandelte Frau. Sie hatten in Lake Bluff geheiratet. Die Frau will ihren Familiennamen Batt wieder annehmen.

Von Gene gegen John H. Mitchener; der Mann verdient $35 die Woche; er soll die Frau aus dem Bett geworfen und gewürgt, ihr die Zähne eingeschlagen und sie und ihr Kind schwer beschimpft haben. Letztere wohnen 650 West 62. Str.

Das Schadenersatzkapitel.

Der Versicherungsagent William E. Farlow, dessen Geschäftsstelle sich im Versicherungsgebäude befindet, und seine Gattin leben getrennt. Am letzten Dienstag schickte letztere ihre dreizehnjährige Tochter Nettie um Geld zum Gatten und Vater. Der Mann soll das Kind schwer mißhandelt und ihm eine Rippe zerschlagen haben. Heute hat es den Vater im Superiorgericht um $25,000 Schadenersatz verklagt.

Am 8. Mai hat Wm. McKenna angeblich Rangval M. Westhagen schwer mißhandelt und ihm mehrere Zähne ausgeschlagen. Heute hat letzterer ihn im Superiorgericht auf $5000 Schadenersatz verklagt.

Vor Richter Mangan begann heute die Verhandlung der Klage der Wittwe des bei der Katastrophe im Laden der L. Fish Furniture Co., 1906—08 Wabash Ave., am 25. März 1910 verbrannten William L. Greene auf $10,000 Schadenersatz gegen die Firma. Es ist der fünfte derartige Prozeß.

Vor Richter Kavanagh ist seit heute Morgen die Verhandlung der Klage der Frau Anna Look auf $10,000 Schadenersatz gegen ihre Hausherrin Frau Mary A. Horn im Gange. Die Klägerin war auf der morschen Kellertreppe des Hauses 1510 La Salle Ave. gestürzt, als die Tritte brachen, und hatte sich bös verletzt.

Abgewiesen haben heute die Geschworenen die Klage von Louise Canone auf Schadenersatz gegen die City Railway Co., von deren Wagen an der 69. Straße und Marshfield Ave., das Fuhrwerk zertrümmert wurde, auf dem die Klägerin saß. Diese wurde verletzt. Sie soll selbst schuld an dem Zusammenstoß gewesen sein.

Zwei Rippen wurden Samuel Gore gebrochen, als ein Straßenbahnwagen am 20. November 1911 an der Süd Jefferson und West Van Buren Str. in seinen Wagen hineinfuhr. Heute versuchen Geschworene in Richter Gibbons' Gerichtshof festzustellen, zu wie viel Schmerzensgeld Gore berechtigt ist.

Knab und die Aufwärterinnen.

Vor Richter Baldwin wird heute über den Antrag des Speisewirts Geo. Knab verhandelt, der Gewerkschaft der Aufwärterinnen zu verbieten, Streikerposten vor seinen verschiedenen Gewerkschaften aufzustellen und seine Kunden und sein Personal zu belästigen. Die Entscheidung dürfte nicht vor morgen zu erwarten sein.

Namensveränderung.

Die Eheleute Alex und Emilie Andruß Kiewicz, aus Russischpolen eingewandert, haben heute im Superiorgericht für sich und ihre Nachkommen um Erlaubniß ersucht, ihren Namen in Andrews umändern zu dürfen. Die Frau unterzeichnete das Gesuch mit einem Kreuz.

Heute Nachmittag hat Richter O'Connor den Prozeßtermin für die Verhandlung der Klage der Frau Ernestine Schumann-Heink auf Scheidung von Wilhelm Rapp jr. und dessen Gegenklage festgesetzt. Die Frau bestand auf sofortige Erledigung, der Anwalt ihres Gatten hat aber angeblich noch Zeugenaussagen in Los Angeles einzuholen. Frau Schumann-Heink will in den nächsten Tagen nach Deutschland abreisen. Sie ist für die Wagnerfestspiele in Bayreuth verpflichtet. Die Klage wird wahrscheinlich in zwei bis drei Tagen zur Verhandlung kommen.

In guter Hut.

Frau Anna M. Schaedler hat sich Emil Hoechsters Wittwe angenommen.

Als Emil Höchsters Wittwe Samstag Abend die Wohnung von Donald McNab, Nr. 8 Ost Delaware Place, bei dem ihr Neffe Armin Hand sie untergebracht, wo sie aber ihrer Ansicht nach, die ihr gebührende Pflege nicht gefunden hatte, verlassen wollte, teilte McNab der Wache an der Chicago Ave. mit, daß seine Pflegebefohlene anscheinend den Verstand verloren habe und deshalb in Schutzhaft genommen werden sollte. Dies geschah denn auch. Frau Höchster genoß bis heute die Gastfreundschaft der Wache. Heute Mittag nahm Frau Anna M. Schaedler, Nr. 2423 N. Halsted Str., die Präsidentin des Unabhängigen deutschamerikanischen Frauenklubs, in liebevoller Weise sich ihrer an. Frau Höchster wird, bis ihr ein ständiges Heim geboten werden kann, entweder bei Frau Schaedler oder aber bei deren Freundin Therese Brassek, Nr. 903 Fullerton Ave., bleiben. Ihre Verwandten haben sich übrigens bereit erklärt, ihr Scherflein zu ihrem Unterhalt beizutragen.

Streik der Ziegelbrenner.

Morgen soll die Arbeit mit Nichtgewerkschaftlern aufgenommen werden.

Die Ziegeleibesitzer haben die Ausführung ihres Planes, nach wochenlanger Unterbrechung wieder Backsteine von den Ziegeleien nach den Baustellen bringen zu lassen, von heute auf morgen verschoben, und gleichzeitig soll morgen dnn aauch die Arbeit des Zügelmachens wieder aufgenommen werden. Das den Streikern gemachte Angebot, den Lohn um einen Cent die Stunde zu erhöhen, wurde zurückgezogen. Die bisherigen Arbeiter werden bei der Anstellung vorgezogen werden, da der Fabrikantenbund aber von der mit der im Kampf liegenden Gewerkschaft nichts mehr zu tun haben wird, bleibt abzuwarten, wie viele von ihnen sich einfinden werden.

Heute Vormittag hielten die Ziegeleibesitzer mit Vertretern der verschiedenen, durch den Streik in Mitleidenschaft gezogenen Gewerkschaften, eine Konferenz ab, über deren Ergebniß war aber noch nichts in Erfahrung zu bringen.

Die Wagner-Schenkung.

Bayreuth, 1. Juni. Von der Villa „Wahnfried" aus werden nunmehr die Einzelheiten der Schenkung an das deutsche Volk, bestehend in dem Bayreuther Festspielhaus und dem Hause „Wahnfried", bekanntgegeben. Der Plan zielt auf eine Fortsetzung der Wagner'schen Festspiele in Bayreuth ab. Dabei ist die Vermehrung der, bereits in Villa „Wahnfried" bestehenden Wagner-Sammlung in Aussicht genommen. Ausdrücklich bestimmt wird, daß das vorhandene Stiftungsvermögen nicht für Privatzwecke verwendet werden darf, sondern einzig und allein der Aufführung der Wagner'schen Meisterwerke in Bayreuth dienen soll. Auch wird bestimmt, daß, wenn immer möglich, das Bühnenweihfestspiel „Parsifal" in jeder Festspielzeit gegeben werden soll.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

MARSHALL FIELD & COMPANY
Great Basement Salesroom

Juni, der Mitte-Saison-Monat, wird der größte Verkaufs-Monat in der Geschichte des Großen Basement-Verkaufsraum.

Beispiellose kaufmännische Vorkehrungen sind getroffen worden. Und Werte werden offerirt, die auf den außergewöhnlichen Preisvorteilen aufgebaut sind, die unsere Einkäufer für uns gesichert haben.

Alle paar Tage werden Artikel von großem Interesse für die Kunden des Basement-Verkaufraums ein Ereigniß bilden. Und wir wünschen Ihre Untersuchung dieser Ereignisse. Vollständige Partien in Sommerwaaren bringen unsere Abteilungen auf den Gipfel der Leistungsfähigkeit.

Vergrößerter Raum—Reichhaltigeres Lager—Vermehrtes Verkaufspersonal,

und vor allen Dingen, die möglichst niedrigsten Preise, das sind die Kardinal-Punkte des Juni-Verkaufs.

Eine große Lieferung von neuen Weißwaaren zu Preisen, wie sie noch nie dagewesen sind.

Ein spezieller Geschäftsgriff, der von fast unverhofftem Erfolg gekrönt war, brachte uns eine große Sendung von neuen Weißwaaren zu Preisen, die es leicht ermöglichen, eine Anzahl frischer Sommerkeider zu beschaffen, ohne große Inanspruchnahme des Geldbeutels. Auch Stoffe für Graduationskleider sind darunter zu ungewöhnlichen Ersparnissen.

40,000 Yards sind da und die Partie schließt jedes denkbare neue und populäre Gewebe ein. Rubbed Crepes, Ratines, Splash Voile, Rice Cloth, Eponge, Plain Flaxon, weich Finish Batiste, Crepes, Voiles und Loop Cloths. Basement.

Zu **35c**—40zöll. Novelty Crepes und Voiles in netten Mustern, ungewöhnlich im Gewebe und delikat in der Textur.

Zu **50c**—Französische Voiles und Crepes, 40 und 45 Zoll breit, Cluster-Streifen von außergewöhnlicher Pracht.

Zu **65c**—Gestickte Voiles, 40 Zoll breit, in einer sehr großen Auswahl von hübschen Entwürfen.

Zwei sehr spezielle Werte in Wasch-Stoffen, unser eigenes Fabrikat.

Glattbedruckte Cotton-Voiles, 25c die Yard.

Dorinda Batiste, 12½c die Yard

Gerade zur Zeit, wenn so viele Damen ihre Sommerkleider herstellen, offeriren wir diese ganz außergewöhnlichen Werte in Sheer-Stoffen. Sie sind unser eigenes Fabrikat, gut appretirt und obgleich in Mustern, zu zahlteich hier aufzuzählen, sind sie alle elegant und hübsch und lassen sich schön zu Kleidern, Blusen etc. verarbeiten, für das kommende warme Wetter. Basement.

Einzelne Partien überschichtiger Vorräte von Fabrikanten in

Farbigen waschbaren Kleidern für Mädchen, außergewöhnlich niedrig markirt, zu 75c.

Markirt sind dieselben ohne Rücksicht auf die üblichen Preise, damit die gesamte Partie **umgehend** verkauft werden kann. Crepes, Percales, Ginghams, Chambrays, in Plaids, Checks und Streifen, in verschiedenen Farben-Kombinationen.

Die neuen Ruffle-Modelle etc. sind einbegriffen. Und viele Mütter werden zu diesem Preise zwei bis drei Kleider wünschen — so groß ist die Ersparniß. Basement.

Blumengarnirungen, in einem Spezialverkauf, zu 25c Stück.

Hydrangeas, Lilacs, Wistaria, Hyacinthen, Stiefmütterchen, Pink Rosen, „crushed" Rosen, Juni Rosen, sortirte Feldblumen, Gartenpflanzen — Laubwerk.

Alles ungewöhnliche Werte zu nur 25c. Basement.

Ungarnirte Sommerhüte für Damen, spez. markirt

Feine Manilla Strohhüte zu 75c.
Spitzen-Hüte, zu 2.45.
Curosole Panamas, zu $1.25.
Curosole Panamas, zu $1.25.
Imitirte Panama-Hüte (in allen Formen), $1.75 bis zu $3.95.
1500 Hanf- und Milan Hanf-Hüte, in verschiedenen Schattirungen und in Schwarz, Weiß und „Burnt"; speziell zu 38c. Basement.

Räumung einer Spezial-Partie von

Snap-On Dreß Shields, 5c Paar

Tango Garment Shields, in den Größen 3, 4 oder 5; Paar zu 40c.
Eton Garment Shields, in den Größen 3, 4 oder 5, Paar zu 40c.
Princeß Seide Shields, verschiedene Größen, Paar 15c; Dutzend $1.50.
Spezial Shields f. Kleidermacherinnen, verschiedene Größen, Paar 8c; das Dutzend zu 90c. Basement.

UMI

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

The Store of To-Day and To-Morrow

STATE, ADAMS AND DEARBORN STREETS. PHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Dienstag in unserem Bargain-Basement

Verkauf von Hauskleidern

Bargain Basement

Für Dienstag offeriren wir in unserem Basement Gingham- u. Percale-Hauskleider für Damen — in Karrirungen, Figuren und Streifen; in hellen und dunklen Farben, Größen nur in 34, bis 36 und 38 — dieselben waren früher zu $1.00 markirt; speziell für Dienstag, zu nur 44c

Lange Kimonos — aus figurirten Lawns gemacht, in Lavender, rosa und blau, reg. 50c Wert, speziell für nur...... 36c

Coverall Schürzen — Kimono Facon — mit Tasche u. Gürtel, in hellen und dunklen Farben, waren 40c, jetzt..... 24c

Umbrella Union Suits für Damen, mit Spitzen besetzt, die reg. 50c Sorte — Dienstag zu... 38c

Aermellose gerippte Damen-Leibchen, niedriger Hals, reg. 10c; speziell für nur.......... 7c

Drei wirkliche Korset Bargains.

P. N. Practical Side Korsets, ein wundervolles Kleidungsstück für korpulente Damen, herausnehmbarere Seiten-Stahl, aus sehr starkem Coutil, Größen 19 bis 36, morgen für.......... 98c

$1 American Lady Korset, gute Qualität Batiste, passend für mittelgroße Figuren — speziell für.... 59c

Eine fancy Brassiere, mit bestickter Yoke — aus guter Qualität Batiste, für diesen Verkauf nur.... 14c

Bargains in Kleidungsstücken

Bargain Basement

A—ist einer von den Suits, die wir am Dienstag zu $4.88 verkaufen.

B—ist ein Kleid für korpulente Damen. Dieses Kleidungsstück wird zu 97c verkauft.

C—ist eines von den Kleidern, welche wir Dienstag zu $4.88 verkaufen.

D—ist eine von den Waists, welche wir für 67c verkaufen.

Ein großer Räumungsverkauf von Kleidern für Damen und junge Damen. Viele schöne einfache und fancy Modelle zur Auswahl, aber nicht alle Größen in jedem Modell. Diese Kleider sind passend für Straßen-, Nachmittags- und Abendgebrauch, die Stoffe sind Charmeuse, Crepe de Chine, bestickte Nets, wollene Crepes und Serge in Schwarz, Navy, Copen, Lohfarbe und Weiß, Dienstag in unserem Bargain-Basement zu.......... 4.88

Eine Partie Odd Suits zu einem großen Schleuderpreise. Einfach geschneidert und fancy Besatz aus kontrastirenden und selbem Stoff, in Schwarz, Navy, Copen, Tan, Suits in dieser Partie früher bis zu $10, Auswahl im Basement Dienstag zu..... 4.88

Noch ein großer Verkauf von Kleidern für korpulente Damen, bestehend aus ungewöhnlichen Werten in waschbaren Kleidern, aus Amoskeag Ginghams und Percales; gut gemachte Kleider, in Größen bis zu 54, Dienstag in unserem Bargain-Basement zu.......... 97c

Für den Dienstags Verkauf habt Ihr die Auswahl von waschbaren Waists, früher bis zu $1.00, in Voiles und Crepes. Diese Waists sind etwas zerknittert und beschmutzt, und nur wenige von irgend einer Nummer. Speziel markirt in unserem Bargain-Basement zu....... 67c

Bargains in Schnittwaaren

Bargain Basement

Für den morgigen Verkauf offeriren wir feine Yard breite fancy figurirte Seide Poplin in einem großen Sortiment, in neuesten, modernen Farben, wurde bis $1 verkauft, Yard zu.. 59c

Die Fair zuverlässige Yard breite schwarze reinseidene Majestic Satins, sowie Yard breite reinseid. farbige Princeß Satin, Straßen- u. Abendschatt. 85c

$1.00 Yard breite reiche, stark glänzende Seide Poplins, schöne weiche Kleiderseide, drapirt hübsch für Straßen- und Abendtrachten, Yard zu....... 68c

40zöllige französische Chiffon Voiles, ein sehr feiner, dünner Stoff, schön gestreift in Schwarz und Weiß, Rosa und Weiß, Braun und Weiß, Blau und Weiß, Helio und Weiß, regulär verkauft zu 35c, morgen speziell zu.................. 14½c

Prachtvolle Chiffon Crepes, hübsche Farben, schöne Rosenknospen und Jouy Muster, heller und dunkler Grund, früher 20c, markirt zu........... 12½c

15c Yard breite echte Picretine und Agatha französische Percales, in hellen und dunklen Farben, für Hemden und Kleider, die Yard zu.............. 9½c

Fabrik-Enden 12½c und 15c Novelty Crepe Suitings, in Waist-, Skirt- oder Dreß-Längen; hübsche Entwürfe, speziell, die Yard........ 8½c

8½c yardbreiter gebleichter Muslin, weicher Finish; auch yardbreites helles ungebleichtes Sheeting (20 Yards an jeden Kunden); speziell, 5½c

12½c hübsche Organdie Batiste — prachtvolle reiche geblümte Muster; welche sich perfekt waschen lassen — speziell die Yard für nur.......... 5½c

Verkauf von Groceries — 7. Floor

Bunger's feinste Butter, wasserdichter Karton enthaltend fünf 1 Pfd.-Prints; speziell zu 1.39

Fancy importirter Schweizer Käse — das Pfund 29c

Kaffee. unf. Spezialmischung; 3 Pfd. für.... 72c

Fancy New York Herkimer Co. Sahnen-Käse — das Pfund speziell zu 27c

Fancy Ceylon Tee. der beste, der zu haben ist — 3 Pfd. für... 98c

Zitronen, fancy Messinas, dünnschalig und saftig — das Dutzend zu 21c

Rot gepflückte Kirschen od. Hawai Pineapple, geschnitten — die Pfund-Büchse speziell zu.... 17c

Radieschen oder grüne Zwiebeln — Heimgewächs — 3 Bündel für... 4c

Fancy import. Layer Feigen, das Pfd...... 15c

Apfelsinen, fcy. große Kalifornia Navels, süß und saftig — speziell das Dtzd. zu 35c

Pancake Mehl — „Odd"-Marken, die wir noch vor den Sommer-Monaten verkaufen wollen — regul. 10c; 2 Packete für 14c

Verbündete Vereine.

Zum ersten Male Frauen in ihrem Jahreskonvent.

Tätigkeit des Jahres.

Ansprachen über interessante und wichtige Gegenstände.—Beschlüsse über nationale Prohibition, Nutzbarkeitengesetz und Lizensenfrage.

In mehrfacher Hinsicht von ungewöhnlicher Bedeutung war der neunte Jahreskonvent der Verbündeten Vereine für örtliche Selbstregierung, der in den gestrigen Nachmittagsstunden in der böhmischen Turnhalle an Kedzie Ave. und 24. Str., abgehalten wurde. In der mit den Fahnen vieler Vereinigungen geschmückten Halle waren, wie der Bericht des Mandatsprüfungsausschusses erwies, 926 Vereine durch 829 Delegaten vertreten, und auf der Gallerie waren zahlreiche Zuschauer versammelt. Unter den Delegaten befanden sich, wie auch Präsident Georg Landau in seinen Eröffnungsworten betonte, zum ersten Male in einem Jahreskonvent des Verbandes Frauen, und zwar in ansehnlicher Anzahl.

Der Jahresbericht.

In dem vom Sekretär Anton J. Cermak verlesenen Jahresbericht der Vollziehungsbehörde waren u. A. folgende Mitteilungen enthalten:

Im vergangenen Jahre sind dem Verbande 30 Vereine beigetreten, während 4 gestrichen werden mußten, so daß der Verband gegenwärtig 780 Vereine mit 155,000 Mitgliedern zählt. Hierzu kommen noch 146 Frauenvereine mit 50,000 Mitgliedern, die Verbündeten Vereine umfassen daher gegenwärtig 926 Vereine mit 205,000 Mitgliedern.

Der Organisationsausschuß hat die Angliederung von Frauenvereinen ermöglicht und durchgeführt.

Unter den Beschlüssen, welche der Ausschuß für politische Aktion an verschiedene politische Körperschaften ausgesandt hat, befanden sich solche gegen das vorgeschlagene Gesetz für Initiative und Referendum; Beschlüsse, in denen die Haltung des Stadtrates dem Nutzbarkeitengesetz gegenüber anerkannt wird, Beschlüsse gegen das geplante Verbot des Rauchens auf den Vorderplattformen der Straßenbahnwagen und Beschlüsse nebst Denkschrift gegen den Versuch der Einführung nationaler Prohibition. Von den 33 Stadtratskandidaten, die den Wählern empfohlen wurden, sind 23 gewählt worden. Der Ausschuß hat im Verein mit dem Preßausschuß, dem Wunsche des Verbandes gemäß, das amtliche Verbandsorgan „Home Rule" als Monatsschrift ins Leben gerufen.

Die Vollziehungsbehörde hat bei der Verteidigung der Grundsätze der persönlichen Freiheit über die Stadtgrenzen hinausgegriffen und in Proviso und Thornton, wo man die Hilfe der Verbündeten Vereine wünschte, in der Frühjahrskampagne der liberalen Sache zum Siege verholfen, desgleichen in Joliet, Aurora, Rock Island und, durch Rat und Beispiel, in anderen Städten.

Unter den Versammlungen war eine der wichtigsten der Sonderkonvent am 25. Januar in der Wicker Park Halle, in welchem Frauen in die Vollziehungsbehörde gewählt wurden.

Gestorben sind im Laufe des Jahres die Mitglieder Dominik Ginther, Emil Höchster und William J. Blaha.

Der Jahresbericht wurde mit großem Beifall aufgenommen und dem Ausschuß für Beschlüsse zugewiesen.

Der Einfluß der Frau.

Eine nach Inhalt und Form sehr wirkungsvolle Ansprache über den Einfluß der Frau in politischen Dingen richtete Frau Agna Felice an die Versammlung. Ein solcher Einfluß auf den guten Mann habe zwar schon früher bestanden, er sei aber seit der Einführung des Frauenstimmrechts in elf Staaten, darunter Illinois, mehr direkt geworden und mehr bemerkbar. Damit sei auch die Verantwortlichkeit der Frau größer geworden, und sie müsse diese rechtfertigen, um das Stimmrecht nicht wieder zu verlieren. Sie müsse es weiser gebrauchen, als der Mann, nicht nur der Umfang, auch die Qualität des Votums müsse wachsen. Die Rednerin versicherte, daß die Frau auch in politischen Dingen im Allgemeinen mit dem Manne gehen werde, und wies auf den Nutzen hin, welchen die Erörterung politischer Fragen in den Familien für bessere Wahlen haben werde. Die den Verbündeten Vereinen angegliederten Frauen hätten den Wert der persönlichen Freiheit erkannt und seien aus ganz selbstlosen Gründen ins politische Leben getreten. Das Votum der Arbeits-, der Gewerbe- und der Hausfrau sei eine Notwendigkeit geworden, und sein Einfluß könnte nur zum Besten dienen.

Nachdem die Rednerin unter großem Beifall geendet, wurden auf Empfehlung des Ausschusses für dauernde Organisation die bisherigen Konventsbeamten unter Hinzuziehung der Herren Phil. Weyna und Leopold Neumann als Hilfssekretäre gewählt.

Cermaks Empfehlungen.

Sekretär Anton Cermak erinnerte in einer Ansprache an den „Bar Permit"-Vorstoß, den die Prohibitionisten vor 8 Jahren machten, und der den Anstoß zur Gründung der Verbündeten Vereine gab, und führte die Lasteruntersuchung und den Wunsch, daß der Verkauf geistiger Getränke in Tanzhallen verboten, die Privatklubs aber geschont werden sollten, als Beispiel dafür an, daß die fanatischen Elemente noch unablässig am Werk sind. Die

"NATIONAL HERO SERIES" NO. 3

Kosciusko—"The Greatest of the Poles"

NEVER in the history of mankind has there lived a more ardent lover of Personal and National Liberty. He fought with intrepid valor under our own Washington for American Liberty. He devoted his life to regain the ancient freedom of his beloved Poland. Kosciusko hated any legislative attempt which invaded the Natural Rights of Man. If he were alive to-day, every son of Poland knows that he would revolt at any LAW which declared: "Thou shalt NOT eat this — thou shalt NOT drink that". Kosciusko knew that the light wines of his native land and the barley brews of Germany were good for mankind when used in moderation. He drank them himself to the end of his honored days, and who will DARE say that they in any way injured this mighty personality. For 57 years Anheuser-Busch have honestly brewed honest beers. Their great brand—BUDWEISER—is sold throughout the world and has helped the cause of true Temperance. Seven thousand, five hundred men are daily required to keep pace with the natural demand of Americans for BUDWEISER. Its sales exceed any other beer by millions of bottles.

Bottled only at the home plant.

ANHEUSER-BUSCH · ST. LOUIS, U.S.A.

Special Attention given to Home Delivery
If your grocer or dealer cannot supply you
Phone Harrison 3631

ANHEUSER-BUSCH BRANCH, Distributor
Chicago, Ill.

Budweiser
Means Moderation

aus einflußreichen Leuten bestehenden Privatklubs wolle man schonen, den „Foreigners" glaube man zu Leibe gehen zu können. Allerdings gebe es Vereine, in denen halbwüchsige Burschen und Mädchen Unfug trieben, und solchen sollten Schanklizensen nicht gewährt werden, anständige Führung müßte Bedingung sein. Der Redner richtete den Appell an die Versammelten, bei den Wahlen nur für die von den Verbündeten Vereinen ohne Rücksicht auf Parteistellung als der Erwählung würdig empfohlenen Kandidaten zu stimmen. Die County Lokaloption sei der Hauptgegenstand des Kampfes. Auch über die sogenannte „Wohnungs"-Vorlage sagte Herr Cermak einige Worte und zollte zum Schluß dem Wirken der dem Verbande angehörenden Stadtratsmitgliedern einen Dankestribut.

Ueber die persönliche Freiheit, den Kampf um gleiches Recht für Alle unter Gesetz und Verfassung, welchen die Verbündeten Vereine führen, sprach Ald. Utpatel. Er erklärte, daß das Wirtsgewerbe mit der Gründung des Verbandes in keiner Beziehung gestanden habe, daß der Verband sich aber des kleinen Schankwirts, welcher so viel Steuern zahlen müsse, wie der Besitzer von Grundeigentum im Werte von $100,000, ebenso annehme, wie der Interessen anderer Elemente aus dem Volke.

Bedeutung der Vorwahlen.

Senator John S. Brown beglückwünschte den Verband zu seinem Wachstum und seinem Vorhaben, seine Tätigkeit über den ganzen Staat auszudehnen, denn dies sei durch die Vorgänge in der Staatslegislatur notwendig geworden. Von größter Wichtigkeit sei die Beteiligung an den Vorwahlen, damit vertrauenswerte Kandidaten aufgestellt würden. Genaue Ueberwachung der Gesetzgeber in Gemeinde und Staat sei geboten, und bei der Auswahl von Kandidaten sollte persönliche Freundschaft keine Rolle spielen. Alle Fragen, in denen die persönliche Freiheit ins Spiel kommt, sollten sorgfältig geprüft werden. Der Redner fürchtet, daß dem Verband in der nächsten Legislaturperiode der schlimmste Kampf bevorsteht, und ruft zur Rüstung überall im Staate auf.

Nationale Prohibition.

Ein zweiter Beschluß lautet:

„Die Versammlung erneuert den Ausdruck ihrer unentwegten Treue und Anhänglichkeit an die geheiligten Grundsätze der Selbstregierung, der persönlichen Freiheit und Gleichheit der Besteuerung. Sie verurteilt daher das Gesetz über öffentliche Nutzanstalten, welches von der letzten Legislatur der Stadt aufgezwungen wurde als nutzloser Eingriff in Chicagos Rechte der Selbstregierung. Sie erklärt sich wiederum für Initiative und Referendum, protestirt aber mit allem Nachdruck gegen die Vergewaltigung der Stimmgeber von Cook County, als große Ungerechtigkeit. Sie protestirt gegen jede auf Beschränkung der Einwanderung gerichtete Gesetzgebung. Sie bedauert tief die in vielen Kreisen vorwaltende Neigung, bestehende Uebel durch Gesetze, statt durch Erziehung zu heilen. Sie macht auf die Geschichte der Vergangenheit aufmerksam und auf die Erfahrung der Gegenwart zum Beweise der unumstößlichen Tatsache, daß die Sitten und die Führung eines Volkes beeinflußt werden können und wahre Zivilisation gefördert werden kann einzig und allein durch Erziehung und niemals durch Gesetzgebung, Schmähung und Prohibition."

Das Nutzbarkeiten-Gesetz.

Die Versammlung faßte sodann auf Empfehlung des Ausschusses für Plattform und Beschlüsse eine Reihe von Beschlüssen. Der erste lautete:

„Die Versammlung billigt einstimmig das Verhalten der Vollzugsbehörde gegenüber dem vorgeschlagenen Verfassungszusatz über nationale Prohibition. Die Versammlung bestätigt Wort für Wort die Denkschrift und den Beschluß, welche den Mitgliedern beider Häuser des Kongresses als Protest gegen diesen Angriff auf die Grundsätze der Selbstregierung und der persönlichen Freiheit zugesandt wurden. Die Delegaten verpflichten sich, diesen Vorschlag in ihren Vereinen zur Sprache zu bringen und eine tatkräftige und unablässige Agitation gegen diesen ungerechtfertigten Versuch zur Verstümmelung unserer Verfassung zu betreiben und den Kampf bis zum bitteren Ende zu führen."

Die Getränkefrage.

„Die Delegaten stellen sich aufs Neue in Gegensatz zu Unsittlichkeit und Gesetzlosigkeit in irgend einer Form und zu irgend einer Zeit. Obwohl es wahr ist, daß im Schankgewerbe verhältnißmäßig nicht mehr Mißbräuche bestehen, als in anderen Geschäften, erkennen wir, daß selbst diese äußerst kleine Minderheit geeignet ist, das ganze Gewerbe in Verruf zu bringen und den Feinden der persönlichen Freiheit den Vorwand zu häufigen Angriffen auf den Getränkehandel als Ganzes zu liefern. Wir fordern abermals die anständigen Männer im Getränkehandel auf, sich uns in unserem Kampfe gegen die Wirte, die dem Gesetz Trotz bieten, anzuschließen. Gesetzesübertreter sind unerwünschte Bürger und Feinde der persönlichen Freiheit und müssen aus dem Geschäft getrieben werden. Die Verbündeten Vereine treten für persönliche Freiheit frei und fest ein, aber ebenso fest für Gesetz und Ordnung, Humanität und Anstand. Seitdem vor einigen Jahren der Stadtrat durch Ordinanz die Ausstellung besonderer Schanklizensen an anerkannte Vereine bei deren Festlichkeiten genehmigt hat, ist uns bekannt geworden, daß unverantwortliche, gewissenlose junge Leute unter verschiedenen irreleitenden Namen und unter dem falschen Vorwand, Wohltätigkeits- oder Bildungsvereine zu sein, Schanklizensen erwirkt und Festlichkeiten für ihren persönlichen Gewinn veranstaltet haben. Es ist uns gesagt worden, daß bei diesen Unterhaltungen minderjährige Knaben und Mädchen ohne Begleitung Erwachsener geistige Getränke genießen und ihr Betragen gerechten Anstoß erregt. Die neue Vollziehungsbehörde wird daher beauftragt, baldigst eine gründliche Prüfung dieser Zustände vorzunehmen und beim Mayor und Polizeichef auf die Einsetzung einer dauernden Kommission hinzuwirken, welche sorgfältig alle Gesuche um besondere Schanklizensen zu prüfen, zu genehmigen oder zu verwerfen hat. Die Kommission sollte aus Aldermen und Bürgern bestehen und vom Mayor ernannt werden."

In zwei anderen Beschlüssen wird dem Präsidenten Georg Landau und den anderen Beamten und Mitgliedern der Vollziehungsbehörde, sowie den fremdsprachigen Zeitungen der Dank der Versammlung für ihre Dienste ausgesprochen.

Auf den Tisch gelegt wurde nach längerer und ziemlich lebhafter Debatte ein von mehreren Delegaten eingebrachter Beschlußantrag, daß kein Inhaber eines politischen Amtes Mitglied des Ausschusses für politische Aktion sein dürfe.

Nachdem noch Clarence S. Darrow eine glänzende Ansprache gegen die Prohibition gehalten hatte, gelangte der Bericht des Ausschusses für Erwählung der neuen Vollziehungsbehörde zur Annahme.

Diese setzt sich demnach wie folgt zusammen:

Die Vollziehungsbehörde.

Die Nordseite wird von folgenden deutschen Delegaten vertreten:

Wm. Fischer, G. v. Massow, Fr. Glembow, Eugene Niederegger, Ben Krueger, Ernst Buehler, E. Arnstein, L. Reinecker, Chas. Heckl, W. C. Wulff, John Cremer, George Meyer, Herm. Grau, Louis Ille, Frank Bigerste, Gus. Berkes, Julius Schmidt, John Cramer, John Weber, Victor Schaeffer. — Frauen: Frau Francis Ehrenwerth, Frau Agna Felice, Frau Charlotte Kumpfer, Frau Bertha Schoenfeld, Frau Helene Schwarzkopf, Frau Charles Kremser, Frau Emma Stamm.

Nordwestseite:

Hy. Eggert, John Faulstich, Wm. Hartmann, John Hoff, Wm. Krause, Geo. Kampf, Louis C. Legner, Chas. S. Neumann, Geo. Landau, A. H. Rosenstiel, Paul Oehmig, Wm. Siemsen, Wm. Schwerin, H. Wolterding, Ferd. Neukranz, Ign. Schwartz, Peter Ellert, Chas. Gaude, Wm. Westphal, Peter L. Hoffmann, Alex. Marini. — Frauen: Frau Henrietta Jansen, Frau Maria Butenschen, Frau Ernestine Giermann, Frau Elisabeth Kautz, Frau Alvina Paulsen, Frau Emma Heß, Frau Emma Bühler.

Südseite:

Dr. J. Kercher, E. G. Richter, Fritz Pannier, R. Borgwardt, Paul Mordan, Peter Kersten, Philip Stephan, Justus Emme, Henry Hackenbroch, Albert Lotter, Frau Anna Zipf, Frau Louise Bosch, Frau Anna Schreck.

Die bhmischen Mitglieder des Vollziehungsausschusses sind:

John A. Cervenka, A. J. Cermak, Jos. Z. Uhlir, Jos. A. Smejkal, Jos. Ringl, Jos. Stastny, Ferd. Svoboda, Vavlav Sedlak, Jacob Fink, Ludvik Pino, Jos. Houska, John Smolka, C. R. Jandus, Jos. Bolek, Jos. J. Janda, Jos. F. Bambas, William Krouziska, Anna Zenisek, Anna Belik, Frau Sistek, Marie Petrik, Antonie Hoffreiter.

Die Polen vertreten im Vollziehungsausschuß:

J. F. Dankowski, Walter W. Goralski, T. Weyna, Vincent Zwiefka, Dr. Robert Lenard, Phil. Wilkowski, Leon Nowak, Frank Landmesser, Frau B. Klarkowski, Frau A. Dejnowski, Frau M. Sniegocki.

Zu Delegaten „at large" wurden erwählt:

Leopold Neumann, Jos. Grein, Frau Sophia Klaproth, John Traeger, John C. Sokol, Michael Zimmer, Anton Pecival, Ald. John Toman, John Koelling, A. D. Weiner, Ald. John Haderlein, Chas. Kellermann, Leopold Saltiel, Ald. Stan. Walkowiak, Ald. C. F. Pettkoske, Thomas Lackovic, Emil Tehlar, Jos. Elias, B. Barasa, A. Fontaine, A. Diccus, F. O. Sebring, H. L. Brand, Paul F. Mueller, Paul Lobanoff, Thos. Kraus, Thos. Kasny, K. Hospodeski.

Die Versammlung, in deren Verlauf Ballmans Orchester die Pausen mit Konzertstücken ausgefüllt hatte, beschloß, den Ausschußbericht über Besteuerungsgleichheit im „Home Rule" zu veröffentlichen, worauf Vertagung eintrat.

Aus dem Kapitel: Fremdenlegion.

Man schreibt der „N. G. C.": Einmütig wie immer, wenn es gilt, gegen Deutschland Stellung zu nehmen, entrüstet sich die Pariser Presse mit heiligem Eifer und schönem Pathos gegen die unerhörte Anmaßung des deutschen Volkes, seine Söhne vor den Gefahren der französischen Fremdenlegion zu bewahren. Es ist den Franzosen begreiflicherweise im höchsten Grade unangenehm, daß sich in Deutschland, spät genug, die Erkenntniß Bahn gebrochen hat von der ungeheuren Schmach, daß deutsches Blut in Strömen fließt für französische Eroberungen jenseits der Meere. Die an der deutschen Grenze errichteten Werbestellen für die Ergänzung der Fremdenlegion werden unzähligen jungen Deutschen in einer Stunde der Verzweiflung oder Selbstvergessenheit für immer zum Verderben, und es muß den Franzosen mit aller Deutlichkeit gesagt werden, daß wir diese systematische Verschleppung wehrhafter deutscher Männer mit allen Mitteln öffentlicher Propaganda zu bekämpfen um so fester entschlossen sind, als auf anderem Wege leider nichts gegen sie auszurichten ist. In deutschen Augen ist diese Schleppertätigkeit, sittlich bewertet, nicht höher zu achten als der Mädchenhandel und einer Nation unwürdig, die Kultur und Menschlichkeit lauter als irgend eine andere im Munde führt. Ist es denkbar, daß wir in unseren Kolonien Truppen, die zu Dreiviertel aus jungen Franzosen beständen, aufstellen könnten, ohne ein wütendes Geschrei derselben Presse zu gewärtigen, die den deutschen Kampf gegen die Fremdenlegion als einen Eingriff in innere französische Einrichtungen hinstellen möchte? Geradezu wie ein Hohn aber klingt es, wenn jetzt, anscheinend von offiziöser Seite, in Paris auf einen Erlaß hingewiesen wird, durch den das französische Kriegsministerium neuerdings wieder die Annahme Minderjähriger zum Dienst in der Fremdenlegion von der Vorlage einer schriftlichen Einwilligung ihrer Vormünder abhängig gemacht habe. Weiß man doch, daß wer einmal für die Fremdenlegion Handgeld genommen und den Werbevertrag unterschrieben hat, mit keiner Frage nach seiner Herkunft belästigt wird, den Namen angeben kann, der ihm beliebt, und daß es niemand einfällt, seine Ausweispapiere, falls er deren überhaupt besitzt, auf Echtheit zu prüfen. Deshalb mag uns die Entrüstung der französischen Presse nur zum Ansporn dienen, noch eifriger als bisher mit Wort und Schrift und Bild, in Büchern, Zeitungen und Vorträgen, Deutschlands Jugend vor dem Moloch Fremdenlegion zu warnen und ihr immer wieder einzuprägen, daß einen Deutschen unter der Fahne der Fremdenlegion grausame, unmenschliche Behandlung und ein Leben unerträglicher Qualen erwarten und es Verrat am deutschen Vaterlande ist, unter dieser Fahne kriegrische Ehren und Erfolge zu suchen!

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Lokalbericht.

Börsennotirungen.

Nachstehend die Notirungen auf künftige Lieferung am letzten Börsentag:

	Hoch.	Niedrig	11 Uhr.	Freitag. Schluß
Weizen—				
Juli ...	$ .86⅞–87	$ .86¼–⅜	$ .86¾–⅞	$ .90
Sept ...	.85⅞	.85⅜	.85¾	.86¾–⅞
Dez	.88¼	.87⅞	.88⅛	.85¾–⅞
Mais—				
Juli ...	.68¾	.67⅝	.67¼	.67¾
Sept ...	.66⅛	.65¾	.66⅜	.65¾
Dez	.—	.—	.—	.74
Hafer—				
Juli ...	.39⅝	.39⅛	.39⅝	.39⅜–½
Sept ...	.38¼–⅜	.37⅞	.38¼	.38⅛–39
Dez	.—	.—	.—	.39
Schweinefleisch—				
Juli	19.82	19.70	19.82	19.72
Sept	19.76	19.60	19.72	19.62
Dez	.—	.—	.—	19.52
Schmalz—				
Juli	9.80	9.70	9.82	9.70–72
Sept	10.00	9.87	10.00	9.87
Dez	.—	.—	.—	9.62
Rippchen—				
Juli	11.12	11.05	11.12	11.05
Sept	11.17	11.12–15	11.17	11.12–10
Dez	.—	.—	.—	10.97

Außerdem liefern E. W. Wagner & Co. für heute den folgenden Situationsbericht:

Des Pfingstmontags wegen sind die europäischen Börsen heute geschlossen. Die Preise an der hiesigen Getreidebörse sind fest. Nach der Schätzung des Sachverständigen B. W. Snow über den Stand des Frühlingsweizens im Monat Juni ist dieser auf 96.7, der Stand des Winterweizens auf 96.6 Punkte zu veranschlagen, der des Haferstandes auf 91.7 Punkte. Diese Schätzung ließe auf eine Gesammternte an Weizen von über 900 Millionen Bushels schließen. Kabelnachrichten melden abermals ausgedehnten Schaden am Stand des Weizens in Rumänien und Ungarn.

Berichte über den Stand des Hafers aus Illinois begünstigen steigende Preistendenz.

Produktenbörse.

Die Geflügelbörse stand heute im Zeichen allgemeiner Mattigkeit. Zufuhren waren reichlich und Nachfrage leicht, so daß Hennen wieder um einen ganzen Punkt fielen. Auch ein jüdischer Feiertag hatte etwas mit der verminderten Nachfrage zu tun.

Auf dem Beerenmarkt wurden heute zum ersten Male Erdbeeren von Michigan in guter Qualität gesehen und brachten von $1.50 bis $2 für 16 Quarts. Sonst ist Ueberfluß an Erdbeeren vorhanden. Heute kamen wieder 35 Waggonladungen an, und der Preis fiel infolgedessen von 50c bis zu $1.00.

Eier, besonders die aus dem Süden kommenden Sorten, zeigen die Spuren der Hitze, während Zufuhren von Wisconsin und Minnesota bessere Preise bringen.

Der Kartoffelmarkt ist fest, bei mäßigen Zufuhren. Neue Texas Red Triumphs sollen in manchen Fällen Fäulniß gezeigt haben. Alte Triumphs sind hier jetzt gänzlich geräumt.

Gemüse blieb ruhig, und Preise blieben dieselben wie am Ende voriger Woche.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Molkereiprodukte.

Butter.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, d. Pfd.	0.26½
„Extra Firsts", das Pfund.	0.25½
„Firsts" das Pfund........	0.22 —0.24
„Seconds", das Pfund......	0.20 —0.22
„Dairies", extra, das Pfund	0.25
„Firsts", das Pfund........	0.22½—0.23½
„Seconds", das Pfund......	0.18
Packwaare, das Pfund......	0.17½—0.18
„Ladies", das Pfund.......	0.19 —0.19½
Prozeßbutter, das Pfund....	0.19½—0.20

(Preise für Grocers: „Creamery", extra, Kübel, 28c; in Pfunde abgewogen, 28½c.)

Eier.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

Gemischte Waare, Kisten eingeschlossen, Dutzend	0.18
do., Kisten zurückgesandt....	0.17½
„Dirties", das Dutzend.....	0.15½—0.16
„Ordinary Firsts", Dutzend.	0.17 —0.17¼
„Fresh Firsts", Dutzend....	0.18¼
„Seconds", das Dutzend....	0.16
„Checks", das Dutzend......	0.15 —0.15¼

(Eier für Grocers ungefähr 1½c höher.)

Käse.

(Notirungen von der Käsebörse.)

Rahmkäse, „Twins", Pfund	0.14¼—0.14½
„Young America", Pfund...	0.15½—0.16
„Long Horns", Pfund......	0.15¼—0.15½
„Daisies", Pfund..........	0.15 —0.15¼
Brick, neu, das Pfund......	0.13½—0.14
Schweizer, rund, Pfund.....	0.15 —0.18
do., „Block", Pfund.......	0.15
Limburger, das Pfund......	0.05 —0.13

Geflügel und Fleisch.

Winke für den Geflügelversandt.

Kommissionshändler würden es sehr zu schätzen wissen, wenn Geflügelzüchter vor dem Versandt nach dem Markte folgende Winke beachten und beherzigen wollten.

Es sollte zunächst darauf gerechnet werden, daß die Lattenkisten in gutem Zustand sind, da sie oft gehörig umhergeworfen werden und deshalb leicht auseinanderfallen, wenn sie nicht ganz fest genagelt sind. Die Kisten sollten ferner hoch genug sein, um dem darin versandten Geflügel zu ermöglichen, aufrecht zu stehen. Zu niedrige Kisten sind nicht allein eine Tierquälerei, sondern verursachen alljährlich den Verlust großer Mengen Geflügels durch Ersticken. Für Truthühner sollten höhere Kisten verwandt werden als für Hühner.

In die Kisten können bei kaltem Wetter mehr Tiere hineingelassen werden als im Hochsommer. Es ist immer und unter allen Umständen falsche Sparsamkeit, zuviel Geflügel in eine Kiste hineinzupacken, besonders aber ist das der Fall bei heißem Wetter. Der Kommissionshändler hat keine Schuld, wenn im Sommer oft ein Viertel oder mehr des Geflügels durch zu dichtes Packen erstickt ankommt und natürlich nicht bezahlt wird.

Niemals sollte mehr als ungefähr 100 Pfund Lebendgewicht an alten Hennen bei heißem Wetter in eine Kiste gepackt werden, und bei kaltem Wetter nicht mehr als 120 Pfund. Von „Spring Chickens" nicht mehr als ungefähr 50 bis 60 Pfund, wenn sie klein sind, und 70 bis 80 Pfund größere.

Wenn irgend angängig, sollten die verschiedenen Geflügelsorten auch in besonderen Kisten verschickt werden, und nicht Hennen, Hähne, Truthähne, Gänse, Enten u. s. w. zusammengepackt. Natürlich, wenn man nicht genug hat, muß man sie eben alle in eine Kiste stecken.

„Spring Chickens", die weniger als ein Pfund wiegen, sollten nicht auf den Markt kommen. 1½ bis 2 Pfund ist das beste Gewicht und verkauft sich am leichtesten, und gegen Ende der Saison können sie gern über 2 Pfund wiegen. Anfangs, wenn diese Küken selten sind, wird alles gekauft, was auf den Markt kommt, später werden die Käufer wählerischer und nur Waare, die von 1½ bis 2 Pfund wiegt, verkauft sich. Alles in allem genommen ist 2 Pfund das beste Durchschnittsgewicht im ganzen Jahre.

Enten mit dunklem Gefieder sind nicht so begehrt wie weiße, weil die ersteren nicht so appetitlich und weiß aussehen, wenn zugerichtet, wie die letzteren.

Geflügel sollte so versandt werden, daß es in der Zeit von Dienstag bis Freitag hier ankommt. Gewöhnlich sind die Geflügelzufuhren gegen Ende der Woche größer als am Wochenanfang, und die Folge ist, daß eine ganze Menge Geflügel über Sonntag in Händen der Händler bleibt, die es viel lieber um jeden Preis loswären, da die in den Kisten zusammengedrängten Tiere an Gewicht und frischem Aussehen verlieren. Und Montag ist außerdem erfahrungsgemäß ein schlechter Tag auf der Geflügelbörse.

An jedem Ende der Kiste sollte der Name des Kommissionshändlers, für die sie bestimmt ist, und der Name des Absenders deutlich lesbar angebracht sein. Unter keinen Umständen sollte man die Namensschilder oben auf dem Deckel anbringen, da sie dann fast mit Bestimmtheit zerstört werden.

Man sollte immer seine volle Adresse auf den Lattenkisten angeben. Der Name des Absenders allein oder der Name der Stadt allein ist nicht genug, da der Kommissionshändler dann nicht weiß, wem oder wohin er das Geld schicken soll.

Wer die obigen Winke beachtet, wird in jeder Weise davon profitiren.

Geflügel (lebend.)

(Notirungen von Jepsen & Murmann 226 West South Water Straße.)

Hühner, das Pfund.........	0.13½—0.14
„Broilers", das Pfund......	0.30
do., große, das Pfund....	0.31 —0.33
Truthühner, das Pfund....	0.16
Hähne, das Pfund..........	0.10
Enten, das Pfund..........	0.14
Gänse, das Pfund..........	0.08 —0.10
Perlhühner, das Dutzend...	4.50
Alte Tauben, lebend, Dtzd...	1.75
do., tot, das Dutzend.......	0.85
„Squabs", lebend, Dutzend..	1.50
do., zugerichtet, Dutzend....	2.00
Kleine magere, weniger.	

Geflügel (geeiste Waare.)

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

Truthühner, das Pfund.....	0.18
Hühner, das Pfund.........	0.15

Hähne, das Pfund..........	0.12
Gänse, das Pfund..........	0.12
Enten, das Pfund..........	0.15 —0.16

Kälber (geschlachtet.)

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50— 60 Pfd Gewicht, Pfd.	0.11 —0.11½
60— 90 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.12 —0.12½
80—110 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.12½—0.13½
110—130 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.14
Ausgesuchte Waare, Pfund.	0.14½
Hammel, gehäutet, Pfd. Gewicht, Pfund	0.07½—0.08
do., ungehäutet, Pfd. Gewicht, Pfund	0.06½—0.07
„Spring Lambs", 35—40 Pfd. Gewicht	4.50 —5.25

Schweine (geschlachtet.)

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

125—150 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.10½
40— 50 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.11 —0.12
25— 40 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.12½

Rindfleisch (zugerichtet.)

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

„Rippen Nr. 1, Pfund......	0.16½
do., Nr. 2, Pfund........	0.15½
do., Nr. 3, Pfund........	0.12
„Loins", Nr. 1, Pfund......	0.21
do., Nr. 2, Pfund........	0.17½
do., Nr. 3, Pfund........	0.14
do., Nr. 2, Pfund........	0.13½
do., Nr. 3, Pfund........	0.12
„Chucks", Nr. 1, Pfund.....	0.12
do., Nr. 2, Pfund........	0.11
do., Nr. 3, Pfund........	0.09½
„Plates" Nr. 1, Pfund......	0.09½
do., Nr. 2, Pfund........	0.08¾
do., Nr. 3, Pfund........	0.08

Frisches Obst.

Aepfel.

(Notirungen von Al. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

„Northern Spies" Nr. 1, das Faß	5.00 —6.00
„Winesaps", das Faß.......	5.00 —6.00
„Golden Russets", das Faß	4.00 —5.00
„Ben Davis", das Faß.....	3.00 —3.50
„Baldwins", das Faß.......	4.00
„Starks", Nr. 2, das Faß...	4.00
Westliche „Arkansas Black", die Kiste	2.25
„Ben Davis", die Kiste....	1.25 —1.75
„Missouri Pippins", Kiste..	2.00
„Stamen Wine Saps", Kiste	2.25
„Willow Twigs", das Faß.	5.00 —6.00

Kirschen.

Illinoiser Kirschen, 24 Qts.	2.25 —2.50

Beeren.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

Erdbeeren, 24 Quarts.......	1.75 —2.50
do., Michigan, 16 Quarts...	1.50 —2.00
Stachelbeeren, 24 Quarts....	1.50
Louisiana Brombeeren, 24 Pts.	1.00 —2.25

Kalifornisches Obst.

(Notirungen von Al. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Kirschen, 8 Pfund Kiste......	2.00 —2.25
Orangen, kleine, Kiste......	2.75 —4.00
do., große, Kiste........	2.75 —4.00
Zitronen, die Kiste..........	5.00 —6.00
Grape Fruit, die Kiste......	1.50 —4.00
Ananas, die Kiste..........	2.00 —2.50

Frisches Gemüse.

(Notirungen von Harms & Scheuber, 161 West South Water Straße.)

Spargeln, die Kiste.........	0.75 —1.00
Gurken, die Kiste...........	0.75 —1.00
Kraut, das Faß............	1.25 —1.50
Sellerie, die Kiste..........	2.00 —3.00
Eierpflanze, die Kiste......	3.50
Blumenkohl, die Kiste......	1.50
Artischoken, die Kiste......	2.50
Pfefferschoten, die Kiste.....	3.00
Kohlrabi, die Kiepe	0.75 —1.00
Grüne Zwiebeln, Bündchen...	0.06 —0.08
Schotenerbsen, die Kiepe....	1.50 —1.75
Meerrettig, das Bund.......	0.65 —0.75
Knoblauch, der Strang......	0.35 —0.50
Kopfsalat, hiesiger, Kiepe....	0.75 —1.00
Kalifornia Kopfsalat, Kiste..	2.00 —2.25
Blattsalat, die Kiste.........	0.10 —0.15
Rhabarber, Bündchen........	0.05 —0.08
Rote Rüben, das Faß......	0.75 —1.00
Mohrrüben, der Sack........	1.25
Tomaten, die Kiste..........	2.75 —3.00
Texas Zwiebeln, die Kiste...	2.15 —2.35
Louisiana Zwiebeln, der Sack..	2.50
Petersilie, das Faß.........	2.50 —4.00
Rettige, hundert	0.50 —0.75
Rüben, neue, die Kiste.......	0.40 —0.50
Spinat, die Kiepe............	0.10 —0.15
Wasserkresse, das Körbchen.....	0.25 —0.30

Bohnen.

(Notirungen von Harms & Scheuber, 161 West South Water Straße.)

Grüne Schnittbohnen, Kiepe	1.00 —1.25
Wachsbohnen, Florida Kiepe	1.75
Trockene Bohnen, auserlesen	2.45
Rote Nierenbohnen	3.60

Kartoffeln.

(L. Stark Co., 192 N. Clark Str.)

Wiskonsin, gemischt, Bushel	0.75 —0.80
do., runde weiße, Bushel	0.80 —0.85
do., rote u. weiße, gemischt	0.75 —0.80
do., „Rurals", Bushel....	0.80 —0.85
Neue Kartoffeln—	
Weiße Florida, Nr. 1, Faß	5.00 —5.50
do., Nr. 2, Faß.........	4.00 —4.50
Louisiana Triumphs, Bushel	1.25 —1.30
Texas Red Triumphs, Bu.	1.35 —1.45

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Weizen, Nr. 2, rot, 99—99¼c; Nr. 3, rot, 95—97c; Nr. 2 harter Winterweizen, 99—99¼c.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, 98c—$1.00; Nr. 2, 97—98c.

Mais, Nr. 2, 71—71¼c; Nr. 2, weiß, 71—71½c; Nr. 2, gelb, 71—71¼c; Nr. 3, 70½—71c; Nr. 3, weiß, 71—71¼c; Nr. 3, gelb, 70¾—71c; Nr. 4, 69½—70½c.

Hafer, Nr. 2, weiß, 41c; Nr. 3, weiß, 40—40½c; Nr. 4, weiß, 38¼—39½c; Standard, 40¾—41c.

Gerste, „Malting", 58—66c; „Feed" 52—55½c; „Screenings", 35—50c.

Roggen, Nr. 2, 66—67c; Nr. 3, 64½c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 202,000, von Mais auf 252,000, von Hafer auf 210,000 Bushels. Verschickt von hier wurden 14,000 Bushels Weizen, 239,000 Bushels Mais und 352,000 Bushels Hafer.

Mehl. „Spring Patents" $5.30 das Faß; Roggenmehl, $2.70—$3.10; „First Clears", jute, $3.60—$3.80; „Winter Patents", jute, $4.20—$4.40.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen.)— Bestes Timothy, $19.00—$20.00; Nr. 1, $16.00—$17.00; bestes Alfalfa, $17.00—$18.00; Nr. 1, $15.00—$16.00; Nr. 2, $13.00—$14.00; Packheu, $6.50—$7.50.

Kleesamen, „Country Lots". $8.00—$12.50.

Timothysamen, „Country Lots", $3.50—$5.00.

Oel.

Standard, weiß, 150...........$	0.09½
Headlight, 175	0.11½
Eocene	0.11½
Naphtha	0.14½
Gasolin	0.16
Leinsamenöl, roh, im Faß......	0.54
do., gereinigt, do.	0.55
Terpentin, im Faß............	0.54
Benzin, do.	0.18
Bleiweiß, im Faß, Pfd.........	0.07½

Schlachtvieh.

Rinder. Gute bis ausgesuchte Stiere $8.70—$9.30 per 100 Pfund; mittlere bis gute Stiere, $8.20—$8.65; gute bis ausgesuchte Kühe, $5.65—$8.70; gute bis ausgesuchte Kälber, $8.50—$9.50; „Native Bulls", $5.60—$7.70.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare. $8.05—$8.10 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $8.20—$8.25; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $8.15—$8.25; gute bis ausgesuchte Ferkel, $7.25—$7.40; Eber, $3.25—$4.25.

Schafe. „Native Wethers", per 100 Pfund, $5.50—$6.15; „Lambs", $5.50—$8.20; „Native Yearlings", $6.00—$7.00; „Native Ewes", $3.25—$5.50.

Heiratslizensen.

Folgende Heiratslizensen wurden im Büro des Countyclerks ausgestellt:

L. K. von Barneze, S. Schmidt, 29, 26.
O. F. Barker, Dorothy Dissler, 30, 35.
Wincenty Kuniei, Adela Ostapa, 34, 25.
Kerelo Czuchraj, Iva Kozak, 23, 20.
M. Himelblau, Mary Bergmark, 25, 23.
George Fisher, Anna Blum, 22, 19.
Manie Rossi, Chiar Becari, 29, 26.
S. Shlegeris, Elisabeth Patanis, 28, 23.
J. Jaroszek, Victoria Wabchol, 25, 22.
H. F. Roberts, Inez Tonies, 26, 26.
A. C. Utesch, Katharine F. Bly, 22, 18.
Carl W. Little, Emma C. Wirth, 22, 21.
Karl Kozira, Viktoria Ryndak, 22, 20.
Robert W. Dorn, Mary J. Wheeler, 26, 22.
B. Bazara, Amelia Kasprzyk, 23, 21.
A. Kalecki, Feliksa Parowska, 29, 18.
G. Gunstosson, Thyra Monsen, 29, 28.
John Lavin, Esther Harris, 27, 20.
Vincenty Walai, Doria Shingiriej, 24, 26.
John Schutler, Grace Weidenaer, 31, 22.
John Puiskis, Mary Steuel, 26, 26.
John Fleischer, Mary Johnson, 25, 19.
L. S. Miller, E. L. Thielens, 29, 28.
John Huber, Anna Rutz, 23, 23.
Otto Roth, Anna Woldrogel, 25, 26.
Wasyl Marhnim, Nellie Kuciel, 23, 22.
A. Hamilton, Dincilla Harris, 28, 27.
Frank Svoboda, Mary Cermak, 31, 26.
Andrew Hlatky, Annie Herat, 25, 24.
Frank Juben, Martha Kalasa, 19, 16.
Charles Kudrna, Anna Petrlik, 25, 21.
A. F. Hoffmann, Margaret Wilkin, 21, 21.
Louis Zaborsky, Anna Karlowski, 26, 21.
H. H. Barberik, Anna Wagner, 32, 29.
Frank Naglie, Katharina Mrla, 32, 31.
Alfred Breisinger, Minna Reiffe, 22, 22.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Heintz, Rose, 31 J.; 2703 W. 18. Str
Pappe, Henrietta, 68 J.; 1966 Farragut Ave.
Roemer, Max, 32 J.; 5501 Indiana Ave.

Der Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigentumsübertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

St. Anthony Ct., 60 F. südl. von Argyle Str., O. Fr., 30 bei 120; Peter B. Müller an Aug. Rolck, $5,750.
Grace Str., 97 F. westl. von Hoyne Ave., N. Fr., 25 bei 125; Bennie Hansen an Geo. Gundel, $5,100.
Kenesaw Terr., 600 F. östl. von Clarendon Ave., N. Fr., 50 bei 108; Frank D. Baker an Caroline Winheim, $5000.
Maple Square Ave., 80 F. südl. von Waveland Ave., W. Fr., 30 bei 123; Katharine König an Auguste Schaefer, $8,700.
Marianna Str., 140 F. östl. von Ward Str., N. Fr., 24 bei 119; Frank Kostock an Jos. Busch, $3,900.
N. 44. Ave., 212 F. nördl. von Fullerton Ave., W. Fr., 31 bei 125; Gottlieb Fritz an Hermann F. Keller, $6,375.
Spaulding Ave., S. W. Ecke George Str., O. Fr., 23 bei 125; Jos. F. Jezewski an Gustav Stolneck, $6,350.
Schubert Ave., 175 F. östl. von N. 41. Str., S. Fr., 75 bei 125; Lee Advertising Co., durch M. in C., an Christien C. H. Ziliman, $1000.
Mohawk Str., 298 F. nördl. von Center Str., W. Fr., 25 bei 123; Sophia Behm an Jacob Hohnel, $9000.
Sedgwick Str., 130 F. südl. von Elm Str., O. Fr., 26 bei 130, Swedish Evang. Luther. Eman. Kirche an Eva Shaver, $6,500.
Webster Ave., 100 F. östl. von Orchard Str., S. Fr., Magdalena Riichaus an Theo. Pache, $5,500.
Albany Ave., 66 F. nördl. von 36. Pl., W. Fr., 25 bei 125; Charles Dalberg an Gustav Carlson, $1,150.
Langley Ave., S. O. Ecke 37. Str., W. Fr., 66 bei 110; Olof Peterson, durch M. in C., an die Prudential Life Insurance Company of America, $28,900.
Throop Str., 575 F. südl. von Lyman Str., O. Fr., 25 bei 107; Frank E. W. Karg an Leo Smettiewicz, $2,850.
Vernon Ave., 126 F. nördl. von 37. Str., W. Fr., 20 bei 132; Michael Leyden, $2,815.
Ashland Ave., 56 F. nördl. von 50. Str., O. Fr., 24 bei 125; Walter Walczak an Anna Drowski, $8000.
49. Place, 145 F. östl. von Throop Str., N. Fr., 24 bei 125; Wladyslaw Kina an Walenty Augustyniak, $1,850.
Ada Str., 240 F. nördl. von 48. Str., W. Fr., 24 bei 124; Antonina Walczak an Michael Siwinski, $4,500.
Ashland Ave., 257 F. nördl. von 70. Str., W. Fr., 25 bei 121; Sebastian Roemer an Aug. J. Henning, $2000.
Hermitage Ave., 29 F. nördl. von 64. Str., W. Fr., 25 bei 125; Marie Paine an Theo. Gilmartin, $5,800.
Emerald Ave., 250 F. südl. von 45. Str., W. Fr., 25 bei 130; James O'Donnell an Michael Finn, $1,800.
Smalley Court, 221 F. südl. von Wrightwood Ave., Westfr., 36½ bei 125, Nellie L. Swabad an Mary M. Kelly, $7000.
Le Cloire Ave., 25 F. südl. von Dickens Ave., Ostfr., 27½ bei 126, Carl A. Gundersen an Henry Marros, $5500.
Perry Str., 125 F. nördl. von Belden Ave., Westfr., 25 bei 128, Auguste Dompke an John Tobejaski, $2800.
Fifth Ave., Nr. 3511, Westfr., 25 bei 125, Baby M. Strohl an Violet G. Shaw, $2900.
Halsted Str., Südwestecke 36. Straße, Ostfront, 50 bei 150, Martin J. Stanton u. A. an Robert Zaleski, $1877.
Lowe Ave., 131 F. nördl. von 39. Straße, Ostfront, 25 bei 125; G. R. Young an George A. Reuß, $3500.
Prairie Ave., 50 F. nördl. von 35. Str., Westfront, 25 bei 120, David Grier u. A. an Wm. B Walrath, $4800.
34. Place, 168 F. östl. von Lincoln Str., Nordfront, 24 bei 125, Lena Wilken an J. Lewis, $2300.
83 Straße, 100 F. westl. von Central Ave., Südfr., 50 bei 125, Nachlaß von Ed. G. Bowser an Frank Foster, $1700.
115 Straße, 146 F. östl. von Cottage Grove Ave., Südfr., 21. 83 bei 108, Dominico Basso an Ottilie Crosara, $1800.
116. Straße, 25 F. westl. von Prairie Ave., Südfr., 25 bei 115, Caroline H. Faber an Pietro Seganfreddo, $2300.
Washington Park Court, 147 F. südl. von 49. Straße, Ostfr., 16 1-3 bei 97, Sarah C. Kesler an Arthur E. Kesler, $7000.
Washington Park Court, 147 F. südl. von 49. Straße, Arthur E. Kesler an Sarah C. Keßler, $7000.
Artesian Ave., 248 F. nördl. von 53. Str., W. Fr., 25 bei 108; Lemuel Harris an Josef Horak, $1,500.
Artesian Ave., S. W. Ecke 60. Str., O. Fr., 29 bei 125; Chicago Title & Trust Co., Trustee, an Christian F. Müller, $1,100.
42. Place, 50 F. östl. von Wallace Str., N. Fr., 25 bei 125; William B. Shinnick an Thomas Ryan, $1,050.
Greenlake Ave., 166 F. westl. von Sheridan Road, S. Fr., 63 bei 174; Evelyn G. Haughton an Nels G. Swanson, $5000.
Cuyler Ave., 297 F. östl. von Leavitt Str., S. Fr., 25 bei 120; Matilda Haglund an Henry Binder, $6000.
W. 12. Str., 192 F. westl. von Paulina, Nordfr., 24 bei 125; Julius Putifin an Max Swacy, $11,000.
Trumbull Ave., 241 F. südl. von Franklin Blvd., Westfr., 25 bei 121; Percy Roberts u. And. an Alvah C. Roebuck, $3500.
W. 21. Str., 288 F. östl. von Oakley Ave., Südfront, 24 bei 125; Chas. Ebert an Jno. Karr, $7050.
21. Place, 100 F. östl. von Lincoln Str., Südfront, 25 bei 125; Wm. R. Anderson an Jozef Gawion, $1600.
22. Pl., 275 F. östl. von Western Ave., Nordfront, 33⅓ bei 124; Frank R. Strach an Cephyonas, $1050.
24. Str., 380 F. westl. von Western Ave., Nordfront, 24 bei 124; Annie Bortek an Walenty Obaytek, $1225.
W. 26. Str., 48 F. westl. von S. 41. Court, Nordfr., 24 bei 125; Bohumil Chilik an Paul Skyia, $6150.
Wabansia Ave., 73 F. östl. von Girard Str., Nordfr., 24 bei 80; Jno. Maliscenski an Piotr Florczak, $4800.
Washburne Ave., 144 F. westl. von Throop Str., Nordfr., 24 bei 124; Harry Jaken, unvert. ½ Anteil, an Sam War, $7590.
Washburne Ave., 216 F. östl. von Wood Str., Nordfr., 24 bei 125; Dora Jacobs an Nathan Reisman, $5200.
Sawyer Ave., Nordwestecke W. 19. Str., Ostfr., 50 bei 125; Charles B. Mangold an Julius Lieb, $25,000.
Artesian Ave., 144 F. nördl. von LeMoyne Str., Ostfr., 24 bei 126; Christian Christofferson an Hy. Hartmann, $2100.
Claremont Ave., 99 F. nördl. von Belle Plaine Ave., Westfr., 25 bei 124, Peter Schaack an Jakob Mendl, $1600.
Paulina Str., 212 F. nördl. von Grace Str., Westfr., 25 bei 123, George Carter an Arthur J. Diez, $3100.
Sunnyside Ave., 120 F. westl. von Oakley Ave., Südfr., 36 bei 125, David H. Roß an Katie M. Kannen, $9000.
N. 51. Court, 214 F. nördl. von Irving Park Boulevard, Ostfr., 36½ bei 126, Wm. H. Geisler, an William R. Huber, $3700.
Kimball Ave., 41 F. südl. von Humboldt Str., Ostfr., 30 bei 125, B. Kunstler an Hedwig Duda, $6000.
Peoria Str., 142 F. nördl. von 82., Ostfr., 35 bei 124; Erben von M. S. Hill an Otto Erickson, $1375.
67. Str., 132 F. östl. von Laflin, Südfr., 25 bei 125; Josephine Hamman an Margaret A. Flaherty, $4000.
Wood Str., 96 F. südl. von 62., Ostfr., 24 bei 124; Thadeus F. F. Armstrong an Fred W. Lambrecht, $2600.
Maplewood Ave., 68 F. nördl. von Cherry Pl., Westfr., 25 bei 110; John M. Nilsen an Mary Pawlicz, $3500.
Millard Ave., 374 F. nördl. von 22. Str., Westfront, 20 bei 125; Elizabeth Denvir an Mary E Morey, $3000.
Millard Ave., 216 F. nördl. von W. 13. Str., Westfr., 24 bei 125; Valentina Huml an Annie Schnair, $5000.
Mozart Str., 141 F. nördl. von W. 12., Ostfr., 25 bei 125; Samuel Goldman an Morris Siegel, $13,500.
Myrtle Str., 48 F. südl. von Birch, Westfr., 24 bei 112; Julius Turbivetzky, unvert. ½ Anteil, an William Goren, $12,500.
Drake Ave., Südostecke Thomas Str., Westfr., 29 bei 129; Joseph Winterbotham an Frank J. Peschel, $6250.

Die Vierundzwanziger.

Eindrucksvolle Gedächtnißfeier auf Wunders Friedhof abgehalten.

Die Gedächtnißfeier, welche die Ueberlebenden des 24. Freiwilligen-Regiments von Illinois, des sog. „Heckerregiments", auf Wunders Friedhof abhielten, war sehr eindrucksvoll. Schon am Tage vor dem Gräberschmückungstag waren die Gräber der auf jenem Kirchhofe ruhenden Kameraden geschmückt worden. Die Feier begann am Grabhügel von Kamerad Louis Malow. Nachdem sich die alten Krieger in Reihen aufgestellt und Präsident Mattern eine kurze Ansprache gehalten, sang ein Quartett einen Choral. Dann wurde die Liste der auf Wunders Friedhof ruhenden Veteranen verlesen. Nun folgte die tiefdurchdachte Gedächtnißrede von Dr. Theo. Wild, dem früheren Regimentsarzt der 24er.

Nachdem das Quartett ein Lied gesungen, endete die Feier mit dem Trompetensignal „Zur Ruhe". Ein gemeinsames Mittagsmahl vereinigte dann die Teilnehmer noch geraume Zeit.

Der Gewittersturm.

Blitz schlägt in Farmgebäude.—Der Hitze erlegen.

Der schwere Gewittersturm, welcher gestern Abend in Chicago und der weiten Umgegend niederging, hat beträchtlichen Schaden an Farmstallungen, Telegraphen- und Fernsprechleitungen angerichtet. Durch zündenden Blitz wurde ein William Elliott gehöriger Stall an der Ecke der Hillside und Brandon Ave., Glen Ellyn, zerstört und ein Schornstein an Frederick Flanders' benachbartem Hause zertrümmert.

Der Bahnhofsverwalter George McNaughton wurde in seinem Heim, 9950 Commercial Ave., gestern Nachmittag von der Hitze überwältigt und brach tot zusammen. [illegible] erlitten leichtere Hitzschläge.

Aber[illegible]ende verbrachten den Tag in den Parks und in der Umgegend. Alle Badeplätze waren überfüllt. Die Temperatur stieg von 59 Grad um 5 Uhr früh auf 86 Grad um fünf Uhr Nachmittags.

Unfälle.

War Russell Morgan.

In der Nähe der Badeanstalt im Jackson Park wurde, wie berichtet, die Leiche eines 21jährigen jungen Mannes aus dem See gefischt und nach dem 1356 Ost 63. Str. gelegenen Bestattungsgeschäft gebracht. Dort wurde der Tote gestern als der aus Moline, Ill., stammende Russell Morgan, ein Sohn des Geschäftsführers der Deere Harvester Works in Moline, William M. Morgan, identifizirt. Der junge Mann soll kränklich gewesen sein, es ist daher nicht ausgeschlossen, daß Selbstmord vorliegt.

Niedergeschossen.

Henry Schoo, Nr. 1315 W. 31. Str. wohnhaft, wurde, als er in der Ortschaft Justice einer Parade zusah, durch einen Schuß, den William Donie abgab, schwer verwundet und liegt nun im Hospital zu Argo darnieder. Der Schießbold, der den Eindruck eines Geisteskranken macht, wurde verhaftet, war jedoch nicht im Stande, irgend welchen Grund anzugeben, der ihn veranlaßt haben könnte, den Schuß abzufeuern.

Mußte sterben.

Im Michael Reese Hospital starb der 33jährige Ruben Rosenberg, Nr. 1305 N. Western Ave., an den Folgen der Verletzung, die er vor einigen Tagen erlitt, als eine eiserne, in den Keller führende Tür ihm mit solcher Wucht auf den Kopf fiel, daß er einen Schädelbruch erlitt.

— Dampfer „Germania" ist wohlbehalten zu Horto, Azoren, eingelaufen; er hatte ein Feuer an Bord gehabt und war zeitweilig von „Ancona" ins Schlepptau genommen worden.

— Als in Bilboa, Spanien, die Infantin Maria, Tante des Königs Alfonso, gestern die Kirche verließ, versuchte eine Frau, ihr eine Säure ins Gesicht zu schleudern, wurde aber rechtzeitig festgenommen. Sie ist wahnsinnig und bildet sich ein, daß die Infantin sie aus der königlichen Familie verdrängt habe.

Leset die „Sonntagpost"

3 Tage Behandlung FREI!!

Alle Arzeneien und Behandlungen frei!!

Für alle neuen Patienten die diese Woche vorsprechen.

Dies ist eine der bemerkenswertesten und liberalsten Offerten, die je von einem Arzt gemacht wurde, und jeder kranke oder schwache Mann oder Frau sollten Vorteil daraus ziehen. Es ist absolut kein Betrug dabei. Diese großartige Offerte bedeutet, daß Ihr Dr. Van Dorens erfolgreiche Behandlung auf drei Tage nehmen könnt, ohne einen Cent dafür zu bezahlen. Es gibt keine Berechnung für Medizin, noch für irgend sonst was. Dr. Van Doren will es durchaus verstanden haben, daß er genau meint was er sagt. Jedermann ist eingeladen, und niemand wird weggewiesen werden. Dies ist der ehrliche Plan eines ehrlichen Doktors, der seinen Ruf als zuverlässiger und erfolgreicher Arzt fest begründen will. Habt Ihr je von einer gerechteren Offerte gehört? Leute, die von Quacksalbern oder sogenannten Spezialisten um ihr schwer verdientes Geld geprellt wurden, sind besonders eingeladen. Dr. Van Doren praktizirt seit 18 Jahren und wird von vielen bekannten und zuverlässigen Leuten empfohlen.

Magen-, Leber- und Eingeweide-Leiden.

Schmerzen, Gas und Schwere im Magen, Uebelkeit, Abneigung gegen Essen, Sodbrennen, saurer Magen, Aufstoßen, Kopfschmerzen, belegte Zunge, Rumpeln in den Eingeweiden, Verstopfung, Diarrhoe, Schmerzen unter den Rippen, an der rechten Seite oder unter den Schulterblättern, Gelbsucht.

Nieren-, Blasen- und Harnbeschwerden.

Lahmes od. schwaches Kreuz, häufiges schmerzhaftes und schwieriges Uriniren, Schmerzen oder Unbehagen in der Blase, aufgedunsene Augen, geschwollene Füße, Herzklopfen, starkgefärbter, spärlicher Urin, Schwindel.

Blut- und Hautkrankheiten.

Geschwüre, wunde Stellen, weher Mund, wunder Hals, Haarausfall, Hautausschlag, vergrößerte Drüsen, Schmerzen in den Knochen, Blutarmut, leicht erschöpft, Blutvergiftung.

Katarrh, schwache Lungen, Asthma.

Würgen, Spucken von Schleim oder Blut, verstopfte Nase, Husten, Brustschmerzen, Gewichts- oder Kraftverlust, Nachtschweiß, fröstelndes Gefühl, Atembeschwerden, Atempfeifen.

Rheumatismus.

Schmerzende, wehe Muskeln, geschwollene, schmerzende Gelenke, Schmerzen im Rücken, in den Schultern, Hüften, Beinen, Hexenschuß, Hüftgicht.

Nervenkrankheiten.

Nervenzerrüttung, nervöse Erschöpfung, Neurasthenie, Trübsinn, Mutlosigkeit, Hysterie, Schlaflosigkeit, Furcht vor drohender Gefahr, Rückenmarksreizung, Schmerzen oben oder hinten am Kopf, heiße und kalte Wallungen, Gefühllosigkeit oder zuckende Erregungen, Neuralgie.

Männer

Ich behandle alle jene speziellen Krankheiten und Schwächen, wegen welcher Ihr nicht gerne den Hausarzt in Anspruch nehmt.

Frauen

Ich behandle auch Eure Leiden; die weitaus meisten Fälle lassen sich befriedigend ohne Operation behandeln.

Dr. VAN DOREN
1544 LARRABEE STR.
Zwischen North Ave. und Hochbahnstation.
Sprechstunden: 10 Vorm. bis 8 Abends.
Sonntags 10—12.

Strümpfe

10c schwarze nahtlose, baumwollene Strümpfe für Damen — Sommerschwere, kleinwenig fehlerhaft, 3 Pr. 20c, Pr. 7c

Schwarze u. farbige nahtlose Halb-Strümpfe f. Männer, Ausschuß der 10c Sorten — das Paar zu 5c

Our Basement Boston Store
Lowest Prices Our Chief Attractions
STATE MADISON AND DEARBORN STS.

Leinen

Silber gebleichte, deutsches Leinen Dresser Scarfs — 18x60 Zoll, rundum hohlgesäumt — Blumen-Entwürfe, wert 50c aber etwas zerknittert, Auswahl ... 29c

Gesäumte farbige Bettdecken, ¾ Bett- nur in echtfarbigem Rosa, wert 1.25, zu .. 79c

Weiße Kleider für Sommer

Falls Ihr beabsichtigt ein neues Kleid diesen Sommer zu kaufen, werden diese Werte für Euch von großem Interesse sein, da wir zweifeln ob sie in dieser Saison wiederkehren werden. —

Sie sind aus vorzüglicher Qualität Voiles, lauter Lawns, Allover Stickereien und Nets, nur in Weiß. Die Blusen sind besetzt mit schwerer Stickerei, Torchon — Val., Cluny u. Venise Spitzen-Einsätzen und Einfassungen,

nette gefältete Frills und Ruffles, Kimono- und Set-in Aermel — nette Westee- und Bolero-Effekte, Röcke sind Tunic, einfache und Overskirt-Modelle — mit Hochstickerei in netten Blumenmustern — passende Kleider für für Promenaden- und Sommerzwecke — nur in angebrochen. Größen, Kleider $4 und $5 wert, speziell für nur $2

Die Putzwaaren

125 garnirte Hüte für Damen und Mädchen, in einer großen Auswahl von begehrten Facons u. Farben, jetzt so beliebt, garnirt m. Blumen u. Band, viele hüb. Effekte, b. $2 wert, Dienstag, 87c

Eine Muster-Partie von ungarnirten Hanf-Hüten in allen Farben und Facons, in kleinen, mittleren und großen Formen — wundervolle Werte, zu 27c

Mercerized Pongee Touristenhüte mit Satin-Krone, gute Auswahl in Farben, zu 27c

Hüte werden frei garnirt.

Für Damen

Percale Kleider Sacques für Damen, lose anliegend oder mit angepaßtem Peplum, marineblau, schwarz und weiß und grau, wert 50c — speziell jedes 28c

Muslin Gowns für Damen, Yoke mit Stickerei-Einsatz, regulärer 50c Wert, zu 37c

Hauskleider für Damen aus Ginghams, in Blau, Braun und Schwarz, kleine Karirungen, weißer Piquekragen mit Stickereikante, wert $1.00, zu 67c

Lange Kimonos für Damen, von hübsch geblümten Lawns mit Satin Border, $1.00 wert, zu........................ 67c

Blaue und rosa Chambray Rompers für Kinder; mit kurzen Aermeln und kragenlos; 2 bis 6 Jahre; 37c Wert, zu.. 24c

Männer-Anzüge — die besten Werte

Ein spezieller Baar-Einkauf zu unserm eigenen Preise ermöglicht uns Anzüge, die $8.00 bis $10.00 markirt waren, zu dem Preise von nur $4.97 zu offeriren.

Gemacht aus grauen und lohfarbigen Cassimeres, gestreiften Kammgarnen, fancy Cheviots, usw., in Sack- und Norfolk-Modellen. — Viele sind aus reiner Wolle oder Worsteds — — da nicht jede Größe von 35 bis 48 in jeder Partie vorhanden ist, sind doch genügend in allen Größen vorhanden — für reguläre, schlanke und korpulente Männer, Dienstag $4.97

Knickerbockers für Knaben aus sehr guten Cashmeres gemacht, in begehrten Schattirungen wie in Grau, Tan u. Drab; extra gut gemacht u. räumig zugeschnitten, Größen 5 bis 16 J. wert 59c, 37c

Fancy Männer-Westen, über 200 in allen Größen bis zu 44, aus hellen fancy Piques und Matelasses, dunklen und mittleren Worsteds, usw. — Es ist nicht eine Weste weniger als 1.50 wert und viele noch viel mehr, für Dienstag zu 47c

Ein Verkauf von Kleiderstoff-Restern

Rester aus ganz schlichten und fancy Serges in schweren und leichten Sorten, reinwollene Panama-Stoffe, reinwollene Crepes, reinwollene Cashmeres und fancy Suitings, 36 bis 50 Zoll breit, in Schwarz und einer guten Auswahl in Farben, kommen in Längen von 1¼ bis 7 Yards — dieses sind reguläre 50c bis 75c Werte, speziell die Yard zu 28c

Rester in reinwollenen Nuns Veilings, reinwollenen Panama-Stoffen, reinwollenen schlichten und fancy Suitings, Worsted Suitings und Storm Serges, usw., in Schwarz und guten Farben, 40c bis 59c Werte, in 1½ bis 6 Yard Längen, die Yard zu 22c

Rester in feinen Cashmeres und Poplins, in Schwarz, Cream und Farben, auch Odds und Ends in Suitings, Checks, usw., in einer großen Auswahl von begehrten 30c bis 50c Stoffen, diese kommen in 1½ bis 7 Yard Längen, speziell die Yard — zu 15c

Rester und Fabrikenden in reinwollenen Storm Serges und schlichtfarbigen Stoffen — kommen in Schwarz und guten gangbaren Farben — 36 bis 50 Zoll breit, viele in dieser Partie sind 75c bis $1.00 Werte, in Längen bis zu 1 Yard, für morgen die Yard — zu 15c

Unterzeug

Union Suits für Damen, niedriger Hals, ohne Aermel, Umbrella und Stulpen-Knie-Facons, usw., zu 23c

Maschen-Hemden u. Hosen- für Männer — Athletic Facon, zu — 19c

Feine baumwoll. Umbrella-Beinkleider für Damen, speziell zu 23c

Union Suits für Männer, kurze Aermel und Knielänge, für.........39c

Waschstoffe

Fabrikenden Kimono Crepe, 27 Zoll breit, große Ausw. in Mustern u. Farben, wt. 15c, Yd 10½c

36-zöll. Gardinen Swiß, Weiß und Ecru, in sehr hübschen Mustern, die Yard zu 9½c

Bedford Cord Suiting in Tan, Lavender, Rosa und Blau — 15c Werte — die Yard 10½c

40-zl. Rice Voile, die neuesten Waschstoffe, blau, Lavender, rosa u. weiß, Yard.. 19c

Fabrikrester Kleider Ratine, gute Auswahl in beliebten Farben, wert 19c, die Yard zu 11½c

32-zöll. Amoskeag Madras, Bookfold, hübsche Checks und Streifen, 15c Werte, die Yard zu 9¾c

Seidenstoffe für Sommer-Kleider

Doppelt breite Novelty bedruckte Seiden Crepe de Chines, die Seiden jetzt in dieser Saison so mode für Waists und Kleider — hübsche farbige Blumen-Entwürfe, gedruckt auf den modernsten Farben — eigenen sich ausgezeichnet für die Straße oder als Gesellschaftskleider, $1.00 Werte, für Dienstag die Yard .. 55c

36-zöll. Novelty Brocaded Seiden-Poplins ausgezeichnete schwere Qualität feine Cord Gewebe, helle und dunkle Farben, hübscher glänzender Finish, kostet stets $1.00, speziell die Yard zu 69c

36-zöll. reiche Brocaded Seide für Waists und Kleider für den Sommergebrauch — sie kommen in Schwarz, Weiß und allen beliebten Farben — reguläre 50c Werte — speziell die Yard zu 33c

Seidenrester, — Werte, die selten offerirt werden — Tausende von Längen von 1 bis 20 Yards von denen gewählt werden kann, schwarz und farbig — alle Muster dieser Saison einschließlich Taffeta, Moires, Crepe de Chines, Poplins, Foulards, Satin Muslines, Habutais, Tub Seiden, Tussahs, usw., usw. Seiden für jeden Kleiderzweck, eingeteilt in drei großen Partien:

Seiden-Rester, bis zu 39c Werte, die Yard zu 17c | Seiden-Rester, bis zu 59c Werte, die Yard zu 27c | Seiden-Rester, bis zu 89c Werte, die Yard zu 37c

Pumps etc. für Damen und Kinder

600 Paar Oxfords und Pumps für Damen, gemacht aus Gun Metal Kalbleder, Patent Coltskin und Vici Kidskin, mit hohen und niedrigen Absätzen, in allen Größen bis 7, wert $1.50, für Dienstag markirt zu..... 87c

Weiße Canvas Baby Doll Slippers für Kinder, mit breiten Zehen und Ledersohlen, in Größen von 5½ bis 2 zu haben, die $1.00 Sorten, für Dienstag markirt zu...... 67c

Spitzengardinen

Fabrikrester von Gardinen-Madras, Voiles, Etamine und Swiß, 20c wert vom Ballen, die Yard zu 12½c

Fabrikrester in Gardinenstoffen etwas zerknittert oder beschmutzt bis zu 10c Werte, die Yard speziell zu 5½c

Cable Net und Scotch Net Spitzengardinen — nur eine von jeder Sorte, manche können aber zusammen gepaßt werden, wert 2.00 das Paar, jede 47c

36-zöll. Gardinen-Swiß, in Weiß und Ecru, die reguläre 10c Sorte, die Yard zu 6½c

2¼ Yard Nottingham Spitzengardinen, stark und dauerhaft — gute Muster, 65c ist der gewöhnliche Preis dafür, das Paar zu 37c

Vergnügungs-Wegweiser.

Riverview. — Allerlei Attraktionen.
White City. — Allerlei Attraktionen.
Forest Park. — Allerlei Attraktionen.
Columbia. — Burleske.
Grand Opera House. — „The Whirl of the World."
Imperial. — „The Drug Terror."
Garrick. — „Pretty Mrs. Smith."
Powers'. — „Daddy Long Legs."
Republic. — Lichtbilder.
Keltic House. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittags Konzert.

Der Dynamitesser.

Eine wunderliche Geschichte erzählt der New York Herald: In einer nicht weit von New York entfernten Ortschaft lebt ein Holzfäller Namens Jas. Morris, der in der ganzen Gegend unter dem Spitznamen James Dynamit bekannt ist, weil er mit dem furchtbaren Explosivstoff, der ihm zur Vernichtung der Wurzeln der gefällten Bäume dient, in unerhört leichtsinniger Weise umzugehen pflegt. Als er dieser Tage einmal in eine Kneipe trat, rückten alle Gäste ängstlich weit von ihm ab, da er immer Dynamitpatronen in der Tasche hat. Das Benehmen der Gäste ärgerte ihn sehr: „Es ist nicht schön von Euch," sagte er, „daß ihr mich meidet. Dynamit ist, wenn man damit umzugehen weiß, durchaus nicht gefährlich. Seht euch einmal diese Patrone an (dabei zog er ein Stück Dynamit aus der Tasche), die werde ich jetzt vor euren Augen aufessen!" Bei diesen Worten biß er hinein und verschluckte ein Stück. Während alles zur Tür eilte, aß James Dynamit in Gegenwart des Gastwirts und seiner Kellner, die ihm voll Entsetzen zusahen, die ganze Patrone auf. Als der Gastwirt sich von seinem Schreck erholt hatte, gab er seinem Hausknecht, der das Amt und die Pflicht hat, Trunkenbolde und Ruhestörer an die frische Luft zu setzen, den Befehl, die menschliche Bombe hinauszubefördern. Der Hausknecht kündigte aber sofort den Dienst, und der Gastwirt bat nun James Dynamit im demütigsten Tone von der Welt, indem er an seine Gentlemaneigenschaften appellirte, möglichst ruhig und „unerschüttert", damit keine Explosion entstehe, das Lokal zu verlassen. „Fürchten Sie nur nichts," sagte der Holzfäller, „es wird schon nichts passiren: ich habe Gummiabsätze." Dann ging er nach Hause.

— Schlechte Ausrede. — Hausherr (einen Einbrecher Nachts in seiner Wohnung überraschend): Was machen Sie denn hier? — Einbrecher: Ach, entschuldigen Sie nur; ich las unten am Hause, daß hier bei Ihnen ein Zimmer zu vermieten ist, und das wollte ich mir eben mal ansehen!

— Ordnungsliebend. — General (zur Gattin): Unsere neue Köchin ist doch sehr ordnungsliebend, erst hatte sie mit Müller 1, dann mit Müller 2 und jetzt mit Müller 3 von der ersten Kompagnie ein Verhältniß!

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Weber für Woolen Mill, 90 Meilen von Chicago; stetige Arbeit; keine Arbeiterschwierigkeiten. Curtis & Warren, 223 W. Jackson Blvd. 1jn1wX

Verlangt: Porter, der Bartenden kann. 243 W. 39. Straße.

Verlangt: Junge als Helfer in Bäckerei. 1012 Wells Straße.

Verlangt: Ein guter Bäckergehilfe an Rolls und Cakes; $18. Adr.: D. 556, Abendpost.

Verlangt: Guter Saloon Porter; $7 die Woche, Kost und Logis; nur solche mit guten Empfehlungen berücksichtigt. Adr.: D. 557, Abendpost.

Verlangt: Painter und Paperhanger für kleinen Kontrakt. 426 Sherman Str.

Verlangt: Ein guter Porter, der auch am Tisch aufwarten und etwas bartenden kann. Nur gute Leute brauchen vorzusprechen. 1982 Clybourn Ave.

Verlangt: Barbier. 4405 N. Robey Straße.

Verlangt: Ein junger Mann im Milchgeschäft, muß etwas Erfahrung haben. 2916 Walnut Str., ein Block nördlich von Lake Str.

Verlangt: Bäcker zur Hilfe an Brot und Rolls. 3114 S. Halsted Str.

Verlangt: Junger Mann für Hausarbeit, Dienstag Morgen 8 Uhr, 1615 Belmont Ave., nahe Lincoln Ave.

Verlangt: Junge für Bäckerei, Tagarbeit, $10 die Woche. 3058 Lincoln Ave. modi

Verlangt: Guter Saloonporter, muß etwas an der Bar mithelfen können, Empfehlungen erforderlich. Anzufragen: James A. Eaton, 1622 W. Van Buren Str.

Verlangt: Junge, 14 bis 16 Jahre alt. 61 West Austin Avenue.

Verlangt: Zinner. 1446 Sedgwick Str. Telephon: Lincoln 2160.

Verlangt: Spengler, der an Galanterie gearbeitet hat, sauberer Arbeiter, steiger, angenehmer Platz, frisch eingewanderter, verheirateter Mann bevorzugt. Adr.: D 561 Abendpost. modi

Verlangt: Lunchman und Checker, mit Erfahrung. „Red Star Inn", 1528 N. Clark Str.

Verlangt: Guter Barbier, stetige Arbeit. 1536 Nord Halsted Straße.

Verlangt: Mehrere junge Männer in Bäckerei zu arbeiten, leichte Arbeit. 1754 W. Madison Straße.

Verlangt: Junger Mann zwischen 18 und 20 Jahren, zur Erlernung des Herrenausstattungs-Geschäfts, muß englisch sprechen. 4121 W. Madison Straße. 'Phone: Garfield 9160.

Verlangt: Junge mit Erfahrung an Brot und Cakes. 3946 W. North Ave.

Verlangt: Erfahrener Porter, der bartenden kann. 400 S. Dearborn Str.

Verlangt: Erfahrener Schmied an Eisenarbeit und Werkzeug. 2718 Wentworth Ave.

Verlangt: Zweite Hand Bäcker an Cakes. — 2715 W. Madison Straße.

Verlangt: Erster Klasse Cakesbäcker. 740 W. Van Buren Str.

Verlangt: Mann für Lunch- und Porterarbeit. 908 Fulton Straße.

Verlangt: Porter. 2400 North Ave., Ecke Western Avenue.

Verlangt: Verkäufer für Baustellen, nahe Gary. Kommission; großer Verdienst auf Jahre. Adr. Z. 392 Abendpost. 30mai,1,3,5,6,7,8,9,10,12jn

Verlangt: Hutmacher für Männerhüte, auch welche zum Lernen. Stetige Arbeit gesichert — Feiges Hat Co., 617 W. Jackson Blvd., 4. Fl. 30mai1wX

Verlangt: Agent für Unfall- und Gesundheitsversicherung, schöner Nebenverdienst. Ullman, 67 West Ontario Straße. frsonmo

Verlangt: Junger Mann als Küchenhelfer, einer, der ein wenig englisch spricht, vorgezogen; $30 monatlich, Zimmer und Board. Vorzusprechen beim Chef, zwischen 5 und 6 Uhr Abends. Standard Club, 24. Str. und Michigan Blvd. Eingang in der Alley. sasonmo

Verlangt: Graveur an Stahl Dies; einer der Schrift aufsetzen und Anzeigen stempeln kann an Metall. Eine gute Gelegenheit für den richtigen Mann. Sofort nachzufragen mit Empfehlungen. Crown Throat & Opener Co., 711 bis 715 Fulton Str. frsomo

Verlangt: Fleißige Männer Orders fürs große Bilderrahmengeschäft 6156 So. Morgan Str. zu besorgen, wofür dieselben Teilhaber ohne Geld werden können. 29mai1wX

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Barbier, stetig; guter Lohn, Board und Zimmer. 2299 Clybourn Ave. modi

Verlangt: Erfahrener junger Saloon Porter. 542 Wells Str.

Verlangt: Sofort, arbeitswilliger Mann, stetig, der mit Werkzeugen umgehen und Drill Preß handhaben kann. 1009 W. Ohio Str.

Verlangt: Guter Junge mit Erfahrung an Cakes. 4337 N. Western Ave.

Verlangt: Bäcker, dritte Hand an Brot, Rolls und Cakes. 219 Ost 37. Straße.

Verlangt: Holzarbeiter an Wagenarbeit. 3925 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Guter Barbier, stetig. 1009 Süd Robey Str.

Verlangt: Mann zum Fischenhelfen im Lake bei Wilmette. Nachzufragen 1535 Dayton Str., Restaurant.

Verlangt: Barbier, Abends und Samstag und Sonntag, stetig. 3747 Armitage Ave.

Verlangt: Barbier, stetiger Platz, guter Lohn. 3624 N. Halsted Str.

Verlangt: Guter selbständiger Bäcker an Brot und Rolls. 2058 Polk Str.

Verlangt: Zinner. 2148 Larrabee Str.

Verlangt: Guter Barbier, Union Shop. 1902 Larrabee Str.

Verlangt: Guter deutscher Barbier, stetig. — 6320 N. Clark Str.

Verlangt: Deutscher Porter für Saloon. 5901 S. Halsted Str.

Verlangt: Flinker Junge mit Erfahrung in Bäckerei. 2437 Wentworth Ave.

Verlangt: Guter Schmiedehelfer in Maschinen-Shop. 934 W. Huron Str.

Verlangt: Erste Hand an Cakes, Tagarbeit. J. Guenther, 931 Diversey Parkway, nahe Northwestern Hochbahn.

Verlangt: Junge, das Bäckergeschäft zu erlernen. 1833 Orchard Str.

Verlangt: Guter Butcher für Loins zu bonen. 963 W. 37. Straße.

Verlangt: Schneider, Rockmacher, und Helfer an Röcken. Nachzufragen 1332 Wicker Park Ave., nahe Milwaukee Ave. und Lincoln Str. modi

Verlangt: Junge in Bäckerei zu arbeiten; Tagarbeit. Mathai, 2925 N. Racine Ave.

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Kinderloses Ehepaar für allgemeine Hausarbeit; möchte gerne Mann, der etwas vom Automobil versteht. Nachzufragen Room 800 Rollers Bldg., 5 S. Wabash Ave.

Verlangt: Ehepaar auf die Farm. 763 Milwaukee Avenue.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger Mann, erfahren in allen Zementarbeiten, sucht Stelle. N. M., 1569 South Kedzie Avenue.

Gesucht: Kräftiger, junger Mann sucht irgend welche Arbeit, versteht auch mit Pferden umzugehen. Mr. Weber, 2229 Clybourn Ave. Tel.: Lincoln 722. modi

Gesucht: Junger Mann, Bartender, sucht Stelle. 411 Wisconsin Str. J. Wilhelm.

Gesucht: Fachkundiger Bäcker an Brot und Rolls sucht Stelle. 838 Ost 55. Str., Flat 4. modi

Gesucht: Auto-Mechaniker sucht stetige Arbeit. Adr.: M U 464 Abendpost. modimi

Gesucht: Frisch eingewanderter Engineer sucht Stelle als Feuermann. Adr.: M U 455 Abendpost. modimi

Gesucht: Deutscher Mann sucht irgend welche Arbeit; kann auch gut Wurst machen. 1355 Mohawk Str.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle für irgendwelche Arbeit. 1509 Larrabee Str.

Gesucht: Aelterer Mann sucht Arbeit in einem Stall oder irgend etwas. Franzen, 545 Vedder Str., 2. Flat, hinten.

Frisch eingewanderter deutscher Waiter oder Porter sucht Stelle in Restaurant, Lunchroom oder Saloon. Schwehla, 1757 Sedgwick Str.

Gesucht: Junger Mann mit Referenz sucht Porterarbeit. 1721 Clybourn Ave.

Gesucht: Frisch eingewanderter Junge, 17 Jahre alt, wünscht das Bäckergeschäft zu erlernen. 2147 N. Rockwell Str.

Gesucht: Deutscher Junge sucht Arbeit, an Wagen mitzuhelfen oder im Store reinzumachen. 545 Vedder Str., hinten, 2. Flat. Franzen.

Gesucht: Porter, junger Deutscher, tüchtig und zuverlässig, sucht Stelle. Adr.: D 505 Abdpost.

Gesucht: Junger Deutscher, mit Erfahrung in Butchershop, sucht Stelle. Adr.: K 262 Abdpost.

Gesucht: Junger Mann wünscht das Bäckergeschäft zu erlernen, hat etwas Erfahrung. Brokoski, 1118 N. Ashland Ave.

Gesucht: Porter, nüchterner, erfahrener, lediger Mann, kann Bartenden, serviren, spricht englisch, sucht Stelle. F. Fersch, 1523 West Madison Straße.

Gesucht: Bäcker, älterer lediger Mann, sucht Stelle; kann sich auch mit einigen hundert Dollars am Geschäft beteiligen; geht auch außerhalb. Adr.: D. 553, Abendpost.

Gesucht: Bartender, Lunchmann, sucht stetige Stelle. Vogl, 560 W. Lake Str.

Gesucht: Oesterreich. Kavallerieunteroffizier bittet um Stelle bei Herrschaft als Reitbursche oder Hausdiener; erstklassige Referenz; brieflich. Trunner, 844 Center Str.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Bartender. 5428 Wood Str. Tel. Drover 2087.

Gesucht: Mann sucht Stelle für allgemeine Arbeit. Telephon Lincoln 694 oder 1340 Webster Ave., 1. Flat. modi

Gesucht: Aelterer Mann sucht Haus- und Gartenarbeit. 1413 Oakdale Ave., 2. Flat, hinten, oben. modi

Gesucht: Erfahrener Porter, flinker, stetiger Arbeiter, sucht dauernde Beschäftigung. Duwe, 110 W. Grand Avenue. modi

Gesucht: Junger Gärtner sucht Stelle. 640 N. Clark Straße.

Gesucht: Junger Bartender sucht dauernde Stelle, verrichtet auch Porterarbeit. Sachs, 550 Nord Clark Straße.

Gesucht: Junger Mann, 25 Jahre alt, spricht etwas englisch, sucht Stellung als Stallmann oder Helfer am Wagen. Adr.: Th. Albrecht, 845 West Lake Straße.

Gesucht: Junger Mann, 29 Jahre alt, verheiratet, sucht stetige Stelle als Bartender, verrichtet auch Porterarbeit; kein Trinker, hat gute Erfahrung, spricht gut englisch. Adr.: D 560 Abendpost. modi

Gesucht: Bartender, zuverlässig, ehrlich, nüchtern, sucht Stelle. Adr.: D 552 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann sucht Barbierarbeit, stetig, frisch eingewandert. Josef Glaub, 752 North Avenue.

Gesucht: Junger deutscher Mann sucht stetige Arbeit. 2802 Groveland Ave., 3. Floor. modi

Gesucht: Handlungsgehilfe, 2 Jahre im Land, auch polnisch sprechend, der Kolonial- und Manufakturwaaren-Branche, sowie der kaufmännischen Korrespondenz vollständig firm, sucht, mit prima Zeugnissen, ähnliche Stellung. Adr.: John Kropp, 116 W. Erie Str. Tel." Superior 5819. modi

Gesucht: Gute zweite oder dritte Hand sucht Stelle an Brot und Rolls. F. Schwartz, 258 W. 25. Straße.

Gesucht: Koch sucht Stelle, eben angekommen aus Oesterreich. 1509 Mohawk Str. Tiller.

Gesucht: Guter junger Mann sucht irgend eine Beschäftigung, kann auch bartenden. L. Boehlke, 1152 W. 35. Str. modi

Gesucht: Bäcker, erste Hand an Brot und Rolls, sucht Stelle. Telephon Superior 753. samo

Gesucht: Junger Mann sucht Fabrik- oder Grünhaus-Stelle, am liebsten auf der Südseite. 1863 Fremont Str. didomo

Gesucht: Dritte Hand an Cakes und Rolls. Phone: Lincoln 6565. 1731 Wells Str. somodimi

Gesucht: Lizensirter Engineer, Maschinist, Draftsman mit zwei Jahren technischer Hochschule, wünscht Stelle. Meili, 248 W. 26. Str. 28mai1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen in Bäckerladen. 5125 S. Halsted Str.

Verlangt: Finishers an Westen. 1471 Milwaukee Avenue

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen oder junge Frau für Bäckereistore. 3341 Lincoln Ave.

Verlangt: Mädchen in Bäckerei zu arbeiten. 819 Milwaukee Ave.

Verlangt: Zuverlässiges Mädchen für Bäckerladen; muß zu Hause schlafen. 416 W. Chicago Ave.

Verlangt: Mädchen, um in Bäckerei zu arbeiten. 740 Van Buren Straße.

Verlangt: Frauen, Männerhüte zu nähen; auch Mädchen zum Lernen. Stetige Arbeit zugesichert. Feiges Hat Co., 617 W. Jackson Blvd., 4. Floor. 30mai1wX

Verlangt: Ehrliches Mädchen als Verkäuferin in einer Bäckerei; muß englisch sprechen; daheim schlafen. Nachzufragen: Bäckerei, 3633 Cottage Grove Ave. somodi

Hausarbeit.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit; keine Wäsche; muß zu Hause schlafen. 2677 Lincoln Ave.

Verlangt: Mädchen, 15 bis 17 Jahre alt, Kinder zu beaufsichtigen und bei der Hausarbeit behilflich zu sein; guter Lohn. 3857 Southport Ave.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein waschen; guter Lohn; vier in der Familie. 7341 N. Ashland Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in einer kleinen Familie; braucht nicht lange im Lande zu sein. 1121 Columbia Avenue. Telephon: Rogers Park 6906. modi

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß englisch sprechen. 1215 Sunnyside Avenue. Tel.: Sunnyside 4836.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, in Familie von dreien. M. L. Hester, 4835 Calumet Ave., 3. Apart.

Verlangt: Gute Business-Lunchköchin. 571 W. Jackson Boulevard.

Verlangt: Tüchtige Köchin in Restaurant bei gutem Lohn. 807 W. North Ave. modi

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Hausarbeit. 2138 Larrabee Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 714 E. 51. Str., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Waschen und Bügeln; kleine Familie. 311 E. 50. Straße, 1. Apartment.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 3 Erwachsene. 444 Englewood Ave. modimi

Verlangt: Deutsche Frau für gewöhnliche Arbeit in einem Roominghaus. 2478 Clybourn Avenue.

Verlangt: Mädchen, der Frau im Hause behilflich zu sein. 4217 N. Robey Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1117 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für Restaurant. 732 West 22. Straße.

Verlangt: Mädchen bei Hausarbeit zu helfen; keine Wäsche. Berns, 1932 Irving Park Blvd.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 3 in Familie. 650 East 48. Str.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; $7. 5300 South Park Ave., Flat 3.

Verlangt: Ungarisches oder deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. S. Friedman, 5415 Prairie Ave. Telephon Drexel 6812.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. 2049 W. Division Straße. modimidomodi

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit; gutes Heim. 1022 N. Mozart Str., nahe Humboldt Park.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. Muß heute Abend nach 6 Uhr oder morgen Vormittag vorsprechen. 1242 Artisian Ave.

Verlangt: Frau oder Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2014 N. Halsted Str., Store.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit bei einfachen Leuten ohne Kinder; keine Wäsche. 5308 Laflin Str., 1. Flat. modimi

Verlangt: Tüchtiges reinliches Mädchen für Hausarbeit; muß perfekt Englisch sprechen. — Nachzufragen 3662 Michigan Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie. Nachzufragen 4736 Indiana Ave., 2. Flat. modi

Verlangt: Zweites Mädchen, bei allgemeiner Hausarbeit zu helfen; gutes Heim und guter Lohn. 5430 Michigan Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit; muß zu Hause schlafen. 1901 Fremont Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; guter Lohn, gutes Heim. 6733 Newgard Ave. Telephon Rogers Park 4259.

Verlangt: Eine Waschfrau. 2347 Cleveland Ave. Telephon Lincoln 4413.

Verlangt: Frau von 50 Jahren, muß Freude am Landleben haben, ebenfalls melken können und bei der Ernte mithelfen, Haushalt führen. Keine Plattdeutsche. Vorzusprechen bei Elmer Weber, 2009 Cortez Str., Basement.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1937 Fowler Str. Leviton. modimi

Verlangt: Tüchtiges erstes und zweites Mädchen, bester Lohn bezahlt. 745 Gordon Terrace, 1. Apart., nahe Buena und Clarendon Avenue. Telephon: Graceland 2219. 1jn1wX

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Hausarbeit, keine Wäsche. 3356 N. Halsted Str., 2. Apt. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 4322 Michigan Ave., 1. Apt.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen zum Geschirrwaschen. 231 W. North Ave. modimi

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für Küchenarbeit. 231 North Ave. modimi

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kann frisch eingewandert sein. 5440 Prairie Ave., 2. Flat.

Verlangt: Erster Klasse Köchin, kurze Stunden und guter Lohn. Anzufragen: Moellers Restaurant, 4655 Broadway.

Verlangt: Tüchtige Frau zur Führung des Haushaltes. 7108 Morgan Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. C. J. Rosenberg, 5417 Indiana Ave., 1. Apt.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn und stetige Arbeit. 4746 S. Ashland Avenue.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie, kann auf Wunsch Nachts nach Hause gehen. 801 Windsor Ave.

Verlangt: Junges Mädchen zur Mithilfe bei allgemeiner Hausarbeit in Privatfamilie. 1338 La Salle Straße.

Verlangt: Ein Mädchen zur Mithilfe bei Hausarbeit; gutes Heim. 4831 N. Central Park Ave. Telephon: Irving 16571. modi

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Empfehlungen. 5335 Calumet Ave., 3. Apt.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4341 Michigan Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen von 18 bis 20 Jahren, für allgemeine Hausarbeit in Familie von zweien, gutes Heim, deutsche Katholikin, Empfehlungen. 509 Ost 60. Str., 3. Apt.

Verlangt: Mädchen für zweite Arbeit in kleiner Familie; guter Lohn. 4856 Grand Blvd., 2. Apt.

Verlangt: Tüchtiges deutsches Dienstmädchen in Familie von dreien. Harry Othmar, 715 Kenesaw Terrace. modi

Verlangt: Deutsch-ungarisches oder böhmisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5317 Michigan Ave., 3. Flat. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß englisch sprechen, keine Wäsche. Erwachsene. 709 Roscoe Str., 2. Apt.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit in kleiner Familie. 5119 Indiana Avenue, 2. Apt. modi

Verlangt: Köchin in Familie von vieren, kein waschen, $8 Lohn. 5109 Ellis Ave. 'Phone: Hyde Park 163.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. $6 die Woche. 4201 Archer Ave. 30mai1w

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, schönes Heim, $5. Mrs. Solomon, 5637 Calumet Ave. Telephon Prospect 4645. 26m1wX

Verlangt: Oesterreich-ungarische zweite Köchin, um Nudeln und Strudel zu machen. 55 W. Randolph Str., 2. Floor, Restaurant. somo

Verlangt: Englisch sprechendes erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein waschen; guter Lohn. 668 Sheridan Road, 1. Apt. sasomo

Stellenlose Dienstmädchen finden gutes Heim, billig und gut. Frau Schirner, 1533 Larrabee Str. 29mai1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1614 W. 12. Str. 28mai1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit. 1109 Belmont Ave.

Stellenvermittlungs-Büros.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Ehepaare, Tool- u. Diemakers, Auto-Mechaniker, Carpenters, Dairymen, Janitors usw. Central Empl., 184 W. Washington Str.

Deutsch-ungarisches Vermittlungsbüro verlangt Mädchen für Hausarbeit, Hotels, Restaurants. 1624 S. Halsted Straße. 25mai,modimi1m

Deutsch-ungarisches Vermittlungs-Büro verlangt Mädchen für Hausarbeit, für Hotel und Restaurant. 452 North Ave. 3nov*X

Verlangt: Deutsche Mädchen für Hausarbeit-Stellen in Chicago und Umgebung. Man spreche vor bei dem Germania Vermittlungsbüro, 755 North Ave., Ecke Halsted Str., 1. Stock. 24sp*X

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. 1333 Mohawk Str.

Gesucht: Aeltere Frau sucht Stelle als Haushälterin. 3016 Darwin Terrace.

Gesucht: Deutsch-ungarisches Mädchen, frisch eingewandert, sucht Stelle für Hausarbeit. Selber vorzusprechen, Wenner Nik, 2251 W. 20. Straße.

Gesucht: Frau sucht Waschplätze; nimmt auch Wäsche ins Haus. S. K., 4904 Princeton Ave.

Gesucht: Frau wünscht Wäsche ins Haus. Mrs. Groß, 739 Weed Str.

Gesucht: Frau sucht Stelle in Restaurant. — A. B., 139 Wisconsin Str.

Gesucht: Aeltere Frau sucht Stelle als Haushälterin bei kleiner Familie ohne Kinder. Bitte selbst vorzusprechen. 1961 Burling Str., hinten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit; frisch eingewandert. 1355 Mohawk Straße.

Gesucht: Junges deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. 2508 N. Ashland Ave., hinten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte persönlich vorzusprechen. F. Jagneß, 1947 Grand Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 3438 N. Kolmar Ave.

Gesucht: Ungarisches Mädchen sucht Hausarbeit. 2106 W. Chicago Ave.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Waschplätze oder in Restaurant zu arbeiten. 326 West 43. Straße, vorne.

Gesucht: Junges deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit; bitte selbst vorzusprechen. 5031 Throop Str.

Gesucht: Junge Frau sucht Arbeit ein paar Stunden des Tages. 1460 Clybourn Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen, 17 Jahre alt, sucht Stelle für Hausarbeit. 1841 Orchard Str., 1. Flat.

Gesucht: Gute erfahrene Frau sucht Wasch- und Bügelplätze zwei oder drei halbe Tage die Woche. Bitte selbst vorzusprechen. 1726 Mohawk Str., 1. Flat, vorne.

Gesucht: Mädchen sucht Hausarbeit. 1814 Howe Str. Telephon Lincoln 7461.

Gesucht: Gute Frau sucht gute Waschplätze auf der Nordseite. 1814 Howe Str. Telephon Lincoln 7461. modi

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. R. G., 1865 Maud Ave.

Gesucht: Eine ältere norddeutsche Frau, noch nicht lange hier, sucht Stellung als Haushälterin, ist auch in der Krankenpflege bewandert. Vorzusprechen: 2430 Nord Western Ave. modi

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze, gute Wäscherin. Bitte selber vorzusprechen, 1431 N. Halsted Straße.

Gesucht: Aeltere, erfahrene Köchin sucht Stellung in Boardinghaus oder Hotel. C. Herzog, 1035 N. Dearborn Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze zum waschen und reinmachen. Bitte vorzusprechen, 4926 Fifth Avenue.

Gesucht: Aelteres Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, kann gut kochen und waschen. Bitte selber vorzusprechen, 717 Grand Ave., 3. Flat, Tür 12. Ankner. modi

Gesucht: Zwei frisch eingewanderte Wiener Köchinnen bitten in besserem Hause unterzukommen. Bohatschek, 2122 S. May Str.

Gesucht: Anständige Frau (38), sucht Stelle als Haushälterin bei Wittwer mit 1—2 Kindern, nicht unter $5.00. Adr.: D 554 Abendpost. modi

Gesucht: Junges Mädchen, spricht deutsch und englisch, sucht stetigen Platz, hat Erfahrung im Grocerystore und beste Empfehlungen. Bitte persönlich vorzusprechen: 27 N. Curtis Str.

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein junges Ehepaar sucht Stelle; Mann als dritte Hand Bäcker, Frau gute Haushälterin; geht auch aus der Stadt. Arndt, 2137 Racine Ave.

Gesucht: Junges deutsches Ehepaar, kinderlos, sucht Janitor-Stelle oder irgend welche Hausarbeit. 1529 Hudson Ave., Flat 3.

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Schaukelstühle, Bibliothekstisch, Koch- und Gasofen, Nähmaschine. Henning, 3327 N. Kedzie Ave.

Zu verkaufen: Billig, 3-Zimmer-Einrichtung, im Ganzen oder stückweise, auch mit Wohnung. 1452 Hudson Ave. modi

Zu verkaufen: Neue Gasöfen, Iceboxes, Betten und Rugs, spottbillig. 1625 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Große Verschleuderung von prachtvollen Möbeln, Inhalt eines neun Zimmerheims, ohne Rücksicht auf Kostenpreis; massiver Parlor Suit, in Mahagoni und zirkass. Wallnuß; elegante Eßzimmermöbel, großes Messingbett, Dresser, Chiffoniers, Rugs, Fixtures usw., alles in ausgezeichnetem Zustand; Bargain. 727 Roscoe, westlich von Broadway. 28mai1wX

Zu verkaufen: Erstklassige Kücheneinrichtung, passend für mittleres Restaurant, bestehend aus Range, Boiler, Steam Table und sämmtlichen Kochutensilien, sowie Porzellan- und Silbergeschirr. Offerten unter Adr.: Z. 396 Abendpost.

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Sprechmaschine, neu, mit deutschen Records, für $13 abzugeben. Händler ausgeschlossen. 1846 Bissell Straße.

Zu verkaufen: Münchener Konzertzither, 36 Saiten, auch Zither-Noten. 2824 N. Racine Ave., nahe Lincoln Ave., 1. Flat. 26mai1wX

Schoningers Pianos u. PlayerPianos, etb. 1850. Verkauft von Horner Piano Co., 549 North Ave. 18jn*X

$150 kaufen unser $600 Mahagoni Piano, 10 Jahre Garantie; 6 Monate alt, 550 Arlington Place, ½ Block westlich von Clark Str. 22ag*X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Bargain: Zwei junge Pferde, 1100 und 1200 Pfund. Nachzufragen 2255 Chicago Ave., oben. modimi

Tauben bringen Dollars, wo Hühner Cents einbringen; nur kleines Kapital erforderlich; kleiner Raum genügend; immer eingesperrt; stetiges Absatzgebiet. Schickt nach der Mai-Ausgabe unseres Journal, vollständige Erklärung darin; Preis 10 Cents. Reliable Squab Journal, Versailles, Mo. 1jn,1mX

Billig zu verkaufen: Top Cutunder Familien-Surrey und Geschirr. 1621 Irving Park Blvd.

Muß verkaufen: 75 Pferde und Stuten von 900 bis 1700 Pfund, für Stadt- und Landgebrauch; Preise von $25 aufwärts, und drei Gespanne Maulesel von 1000 bis 1300 Pfd. 1659 Milwaukee Avenue. 29mai1wX

Zu verkaufen: Billig, drei gute Pferde; zwei doppelte und drei einfache Bow Wagen, Geschirre etc. 1456 Barry Ave. 27mai1wX

Zu verkaufen: 33 Mähren, Pferde, alle Größen, Wagen und Harneß. 2560 S. Halsted Str. 2mai1moX

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Verkaufe gute Singer Nähmaschine, blos $5. 1102 N. California Ave., nahe Division Str. —22jn,mo

Alle Fabrikate von Drop Head Nähmaschinen. $5 und aufwärts. Sultan. 3249 Lincoln Ave. 4ol*X

Zu vermieten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: Sehr schöne 4 Zimmer Wohnung mit Bad, $16.00. 3558 N. Ravenswood Ave., Ecke Roscoe Str. 1jn1wX

Zu vermieten: 505 Center Str., großer Laden und 5 Wohnzimmer, ausgezeichnete Lage für Bäckerei. Tel.: 4767 Edgewater. modi

Zu vermieten: 5-Zimerflat, neu tapezirt. 2358 Clybourn Ave., nahe Fullerton.

Zu vermieten: Kleiner Store, passend für Schneider. Nachzufragen 1000 Diversey Parkway.

Zu vermieten: Drei freundliche, helle Zimmer. 1000 Diversey Parkway.

Zu vermieten: Helles reines 4-Zimmer-Flat nahe der St. Alphonsuskirche. 1421 Fletcher Str., 2. Flat.

Zu vermieten: Ein vollständig eingerichteter Fleischerladen in Hyde Park. Zu erfragen: Telephon Hyde Park 4849.

Zu vermieten: Guter Store für Bäckerei, mit 5 Zimmer Cottage, $50. Nachzufragen: Ludwig, 3766 N. Clark Str. 31mai1wX

Zu vermieten: Neuer Store und Flat, ausgezeichnete Lage für irgend ein Geschäft, an Nord Kedzie und Eastwood Ave., gegenüber Hochbahnstation. Eigentümer H. Wolpert, 1319 S. Avers Avenue. 30mai1wX

Zu vermieten: $10, Store, gute Gegend. 1317 Clybourn Ave. 26mi1wX

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: Schönes Zimmer, mit oder ohne Board, alle Bequemlichkeiten. 2110 Bissell Str. Telephon Lincoln 4480.

Zu vermieten: Helles Zimmer, Bad, separater Eingang, privat. 1808 Cleveland Ave.

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer mit Bad. 818 W. North Ave.

Zu vermieten: Zimer, neu möblirt, hell und luftig; Gas, Bad, heißes Wasser; billig. 1518 Larrabee Str., nahe North Ave., 1. Flat.

Zu vermieten: Frontzimmer an Arbeiter bei alleinstehender Frau, billig. 1615 Mohawk Str.

Zu vermieten: Helles, gut möblirtes Zimmer an zwei Herren oder Ehepaar. 1829 W. Superior Straße.

Boarders finden gutes Heim, „Home Cooking". 1722 W. 22. Str. modi

Zu vermieten: Schönes helles Frontzimmer mit Bad bei Wittwe, billig. 159 Goethe Str., oberstes Flat.

Zu vermieten: Zwei Haushaltzimmer, billig. 1761 North Park Avenue.

Zu vermieten: Ein „Suite" von 2 schönen, hellen Zimmern mit Privat-Badezimmer, im schönsten Stadtteil, zwischen Hochbahnstation in Rogers Park und dem See. Ein ideales Heim für ein Ehepaar ohne Kinder. $10 die Woche für 2, mit Frühstück; elektrisches Licht, immer heißes und kaltes Wasser; Alles neu. 6916 Lakewood Ave. 30mai1wX

Zu vermieten: Separates Schlafzimmer mit Bad. 2023 Burling Str. Tel.: Diversey 9274. frsamo

Verlangt: Heim für stellenlose Dienstmädchen, willig und gut. Frau Schirner, 1533 Larrabee Str. 29mai1wX

Gewünscht: Roomers oder Boarders. 1612 Cleveland Ave., eine Treppe. 28mai1wX

Zu mieten gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu mieten gesucht: Aelterer, gebildeter Mann sucht Kost und Logis und gemütliches Heim (Alleinmieter), nördlich von Fullerton Avenue. Adr.: K 272 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Junge deutsche Frau mit 1 Jahr altem Kinde, wünscht freundliches, helles Zimmer mit Board, wo Kind tagsüber beaufsichtigt wird; habe eigenes Bett. Adr.: K. S., 1453 S. Ashland Ave., 2. Fl., links.

Anständiger Mann sucht einfaches, reines Schlafzimmer auf der Südseite. Bitte Preisangabe. Adr.: D. 555, Abendpost.

Zu mieten gesucht: Aelterer Herr sucht helles und reines Zimmer bei ruhigen Leuten, nicht zu weit vom unteren Stadtbezirk. Adr.: D 550 Abendpost.

Heiratsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch! Ein Deutscher, 35 Jahre alt, fleißig und aufrichtig, sucht die Bekanntschaft eines Mädchens oder Wittwe zwecks Heirat. Adr.: P. O. Box 191, Lafayette, Ind.

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Plastering und Schornstein-Arbeit übernimmt H. Frant, 1932 Larrabee Str. mo—do

Henry Strickler, 24 Jahre, und sein Bruder John, 21 Jahre alt, werden ersucht, ihre Adresse an die Redaktion einzusenden. Adr.: K S. 147 Abendpost.

Flex-A-Tile Asphalt-Ziegel. Flex-a-Tile Asphalt Ziegel-Dächer sind die besten in jeder Beziehung — vom künstlerischen Standpunkt aus, als auch infolge der andauernd guten Dienste, welche sie geben. Auch sind sie billig. Erkundigt Euch jetzt. Telephonirt Kedzie 2365. The Heppes Co., 1042 S. Kilbourne Ave.

Wegen Todesfall meiner lieben Frau bleibt meine Office bis Mittwoch, den 3. Juni, geschlossen. M. Guthmann, 1557 N. Halsted Str.

Indoform heilt Rheumatismus. Deutsch. imp. Mittel. Im Laden 2630 Lincoln Ave. 16mz,modo*

Notarielle Beglaubigungen, Vollmachten, Testamente u. s. w. prompt und zuverlässig bei Sartorius. Oeffentlicher Notar, 225 Washington Str., Abends und Sonntags 1938 Mohawk Str. 8okmifrsomo*

Leidende, besonders Nerven-, Geschlechts- und Blutkranke, erhalten genaueste ärztliche Untersuchung, nebst Blut- und Urin-Analyse kostenfrei. 2014 Osgood Straße, 2. Flat. 30mai1wX

Painter und Calsominer sucht Arbeit in Privathäusern; billig; Nordseite bevorzugt. 3225 N. Ashland Ave., 1. Floor. sonmo

Bediene gefälligst wissenschaftlich Füße, Nägel, Haut, Haar. Haararbeiten. Uhl's, 21 E. Van Buren Straße. ma28,30,31jn1,3,5,7

Verlangt: Frauen für Bundesregierungsstellungen, $70 den Monat. Viele Ernennungen stehen bevor. Liste, enthaltend Stellungen frei zu erhalten durch Franklin Institute, Dept. 610 M, Rochester, N. Y. 2mai,sasomomifr,1m

Augengläser aus allerbester Qualität zu denkbar billigsten Preisen. Jahrzehnte lange Erfahrung. Dr. M. Schwimmer, deutscher gelernter Optiker und Optometrist, 625 North Avenue, gegenüber Knoops Departmentladen. Offen von 2 Uhr Nachmittags bis 8 Uhr Abends. ap11*X

Painting, Paperhanging wird gut und billig ausgeführt. Schmidt, 506 North Avenue.

Pflaster-, Zement-, Brick- und Reparaturarbeiten. B. Heskio, 2126 N. Sedgwick Str. Tel. Diversey 8405. 27mai1wX

25 Jahre im Geschäft auf demselben Platze. Wir sind Baumeister von Häusern, Läden, Flats usw., liefern Geld, Pläne und Voranschläge frei und bauen komplet. Keine Extras. Richard A. Paddock & Co., 606-607, 25 N. Dearborn St. 13fb*X

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Könnt Ihr Geld gebrauchen? $10 bis $100 in einigen Stunden. Kommt nach der Westseite, wenn Ihr leihen wollt auf Eure Möbel oder Piano, es ist bedeutend billiger — Kosten sind nur halb so groß, als die Down-Town Companies berechnen. Kleine monatliche Abzahlungen. Ehrliche Behandlung. Keine ehrbare Person wird abgewiesen, ohne Geld erhalten zu haben. Chicago Loan Co., August Kiizer, Mgr. Zimmer 207 Mid-City Bank Bldg., 2. Floor. Madison und Halsted Straße. 6mz*X

—Geld zu verleihen— —$20.00 bis $500.00— auf Eure Möbel, Pianos, Pferde und Wagen etc. Ihr habt von ein bis zwölf Monate Zeit zum Abzahlen. Wir bezahlen Eure Schulden. Ihr könnt das Geld sofort haben und nach Belieben zurückzahlen in wöchentlichen oder monatlichen Raten. Sprecht vor, schreibt oder telephonirt Randolph 3075. Fragt nach Mr. Spitzer. Standard Credit Company, Zimmer 702 Hartfold Bldg. 8 S. Dearborn Str. 1mai*X

Niedrige Raten für Möbel- und Piano-Darlehen $25 für 75c monatl. $50 für $1.50 monatl. $75 für $2 monatl. $100 für $2.25 monatl. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vorteile, die Andere offeriren. Telephon: Central 5493. Mutual Security Co. (C. Fred Keller, Mgr.) 143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph, Zim. 44. 1fb*X

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Delikatessen- und leichter Grocery-Store zu verkaufen für $350. Wenn Ihr den besten Laden dieser Art, der jemals angezeigt wurde, haben wollt, versäumt nicht vorzusprechen, muß am Dienstag, den 2. Juni verkauft werden. Dieser Platz ist 5 Jahre etablirt, hat gute Geschäfte getan, nie den Besitzer gewechselt, und der einzige Verkaufsgrund ist Krankheit. Massive Eichenholz-Fixtures, Berechnungswaagen; billige Miete, prächtiges Flat. Verschleudere für $350, wert das doppelte. Kommt und überzeugt Euch, fertig zum Geschäfte machen, in 4411 N. Spaulding Avenue, nahe Montrose Blvd.

Kauft ein Roominghaus; es bringt ein sicheres Einkommen; ehrliche Behandlung garantirt.
35 Zimmer; Einnahme $450 sehr rein und hell; Profit $200 monatlich; sehts an; beste Lage.
28 Zimmer; Dearborn Ave.; Einnahme $300 monatl.; guter Platz; verkaufe billig; Teilzahl.
18 Zimmer; Miete $60; Einnahme $150; $700.
32 Zimmer; Clark Str.; Ecke; $1200; macht Off.
10 Zimmer; Miete $45; Einnahm. $100; $475.
9 Zimmer; Profit $50 monatl.; sehr billig.
Gutes Restaurant; etablirt 30 Jahre; $450.—
Manche andere. Lange, 704 Dearborn Ave. 27mai1wX

Zu verkaufen: Bäckerei, an Kedzie, nahe 22. Str., verkaufe sehr billig, da ich gezwungen bin, die Stadt zu verlassen; seine eichene Fixtures, Cashregister und fast neuer Middleby Backofen, $50 Anzahlung, Rest auf Abzahlung nach Belieben. Nachzufragen Zimmer 702, Hartford Bldg., So. Dearborn Str., Ecke Madison. Tel.: Randolph 3075. 31mai*

Barbierstube zu verkaufen, 15c Rasiren. 2459 Wentworth Ave., hinterm Saloon.

Zu verkaufen: Gutgehender Saloon, Goose Island Fabrikdistrikt, Businesslunch, billig. 1020 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Barbierstube, 2 Stühle, 4 Wohnzimmer, billige Miete, krankheitshalber. 1657 Byron Str., Ecke N. Paulina.

Zu verkaufen: Cash Delikatessen- und Groceryladen, Ecke, mit schöner Wohnung; Lease; Umstände halber billig. 1900 School Str., Ecke Lincoln Straße.

Zu verkaufen: Saloon, eine der besten Transfer-Ecke an der Westseite, mit oder ohne Lizens. Telephon Monroe 4634.

Zu verkaufen: 2-Stuhl Barbierstube, 3 Wohnzimmer, $18 Miete. 1726 Orchard Str.

Zu verkaufen: 24-Zimer Roominghaus und Hotel, frisch dekorirt, alles besetzt, guter Zustand, 3 Jahre Lease. Bad Telephon usw., verkaufe auf Abzahlung. 515 N. Clark Str.

Zu verkaufen: Saloon, 1734 Chicago Ave.

Zu verkaufen: 14 Zimmer, Dampfheizung; Miete $75; gute Lease. Ullman, 67 W. Ontario Straße.

Zu verkaufen: Roominghaus, 22 Zimmer, alles besetzt; Miete $50; gute Lease. 512 Wells Str. somo

Zu verkaufen: Grocery- und Delikatessenstore, 2050 W. 22. Str. 26mai1wX

Geschäftsteilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Mann wünscht sich mit einigen hundert Dollars an Saloon oder irgend ein Geschäft zu beteiligen. 1885 Poe Str.

Verlangt: Teilhaber, aufgeweckter lediger Mann in einem guten Saloon mit großer Vereinshalle und Tanzhalle; Einlauf $600; Ursache: Krankheit. Adr.: K 276 Abendpost. frmo

Zuverlässiger Teilhaber mit $500 gesucht (Ladengeschäft), kann mit mir täglich $12 bis $15 verdienen. Fachkenntnisse unnötig. Verlust ausgeschlossen. Probe erlaubt. Adr.: K 266 Abdpost. —do

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Ich brauche $3000 auf fünf Jahre. Bezahle 6% Zinsen, aber keine Kommission und gebe erstklassige Hypothek auf neues Brick Flat Gebäude, Dampfheizung. Adr.: K. 271 Abendpost. samomifr

Zu verkaufen: $1400, $1500 und $2600 erste Hypotheken zu 6 Proz.; gute Sicherheit. Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd. 30mai1w

Zu verkaufen:— 6%—Gold Hypotheken—6% Garantirt erste Anleihen von der Chicago Title & Trust Company; durch neue, erstklassige Gebäude in emporblühender Gegend gesichert. Genügenden Sicherheit; Summen $2500 aufw. Zu Pari und mit aufgelaufenen Zinsen. Absoluter Reingewinn 6 Proz. Sprecht vor oder schreibt wegen Einzelheiten an Haentze & Wheeler, Mortgage Banker., 3198 Milwaukee Ave. 30apX*

Zu verleihen: Spezieller Fond in Summen von $1000; drei oder fünf Jahre; niedrigste Zinsen. Zuvorkomende Aufwartung. Bauanleihen gemacht. Haentze & Wheeler, Mortgage Bankers, 3198 Milwaukee Ave. 30apX*

Habe $500 bis $2000 zu verleihen auf bebautes Grundeigentum. Frank Beck, 2014 Irving Park Boulevard. 6jan*

Wir haben spezielle Funds für 1. und 2. Hypothek-Darlehen. Landlords Bureau, 1462 W. Division Str. 26mi1wX

Zu verkaufen: Beste erste 6% Hypotheken in Summen von $500 aufwärts; reine Papiere. Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. 22ja*X

E. G. Pauling, 5 N. La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Greenebaum Sons Bank & Trust Company verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß. Sichere erste Hypotheken, in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Str. 3il*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Straße. 10ja*X

Privatgelder auf zweite Hypotheken zu verleihen, auf verbessertes Grundeigentum; leichte Zahlungen, mäßige Raten. F. Plotke, 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. okt1X*

Darlehen auf Grundeigentum, Häuser oder Baustellen. Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 'Phone: Randolph 300. 76 W. Monroe Straße. 25sp*X

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch, was es kostet, ohne irgendwelche Vergütung. Darlehen und Pläne, ohne Kommission. Wir bauen extra warme Gebäude; 17-jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., Zimmer 704, 109 N. Dearborn Straße. 20dz*X

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ehrenhafte und gründliche Behandlung aller Krankheiten der Männer und Frauen. Nerven-, Magen-, Nieren-, Blasen- und Blutleiden. Rheumatismus. Vergiftungen u. s. w. Dr. Schwarz, deutscher Arzt, 39 W. Adams Str., Zimmer 60, Dexter Bldg., gegenüber der „Fair". Sprechstunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abds. Mittwoch und Samstag bis 7 Uhr Abds. Sonntags 10 bis 12 Uhr Mittags. 28ja*X

Dr. Weiß, Oesterreich-Ungar, behandelt alle Frauen- und Männerkrankheiten, unterrichtet Hebammen und nimmt Entbindungen bei mäßigen Preisen an, 1176 Milwaukee Ave., 4 Türen südl. von Division Str. Tel.: Monroe 94. 23jl*X

Dr. Thomas, Spezialist für Damen; spricht deutsch, Konsultation frei. 740 West Madison Str., Ecke Halsted Str. Stunden 9—6. mai31—jn14X

Pfarrer Kneipp Kur, ohne Medizin, ohne Messer. Buch frei. 20—22 S. State Straße. 4ol,momidoja*

Dr. Front, deutscher Arzt, früher Assistent der Wiener Universität, behandelt gewissenhaft alle Krankheiten. 1164 Milwaukee Ave., nahe Division Str. Vorm. 10—12, Abends 5—9. 1ap*X

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 7fb*X

Albert A. Kraft, Rechtsanwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 1037 First National Bank Bldg. 7fb*X

Hausbesitzer! Schlechte Mieter herausgesetzt; alle Unkosten nur $8.00. C. Oswald, 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. Bitte Abends oder Sonntag Morgens vorzusprechen. 22ag*X

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Nordseite.

Weshalb Miete zahlen wenn Ihr ein Zelosky Heim für Euer Mietsgeld kaufen könnt?

I.

$250 Baar, $15 monatlich kaufen eine 6 Zimmer Brick-Cottage, Furnaceheizung, Birch-Mahagoni Trim, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser; gepflasterte Straße; bequem zu Belmont und Lincoln Ave. Cars; Preis $2650.

II.

2 Flat und Basement Brick, Steinfront, 5 und 6 Zimmer, Birch-Mahagony Trim, Mantles, Buffets, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser in jedem Flat, gegenüber von Park, Straße gepflastert, $4500; $1500; baar, $30 monatlich.

III.

Neue Brick-Cottage, fünf große Zimmer auf einem Floor, elektrisches Licht, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser, Eichenholz-Fußböden, Hartholz-Trim, französ. Octagon Dach, wodurch der Dachboden groß genug wird, um in ein weiteres fünf Zimmer Flat umgestaltet zu werden. Hohes Konkretbasement, Zementfloor, Stationary Laundry Tubs und Furnace; gepflasterte Straße, alles bezahlt; ein Block zu drei Carlinien, $3750; $500 baar, $15 monatlich.

IV.

Neues 2 Flat Brick; Hartholz Trim und Fußboden; Tilehallen u. Badezimmer; offenes Plumbing; elektrisches Licht; Kombination Fixtures; 30 Fuß Lot; Straße gepflastert und bezahlt; $6395; $700 baar, $30 monatlich.

William Zelosky & Co. Haupt-Office: 1905 Belmont Ave. Tel.: Lake View 1641. Subdivision Offices: 2359 Addison Str. 3801 N. Western Ave. Alle Offices offen am Sonntag. 30mai1wX

Nahe Eddy und Herndon, modernes 2-6 und 2-4 Zimmer Brick-Eckgebäude, Furnaceheizung; $12,000. Torpe, 2360 Lincoln Ave. samomi

Zu verkaufen: 5 Zimmer Cottage, Lot 25×160, in Ravenswood, bequem zur Hochbahn und Straßenbahnlinien. $3000. $1000 Anzahlung, Rest auf leichte Abzahlungen. A. Henninger, 69 W. Washington Str. samo

Bargain! $4500 für 2-Flat Framegebäude, Brickbasement, 6—6 Zimmer, Furnaceheizung; Miete $516 jährlich. Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd. samo

Drei 5 Zimmer Wohnungen, Frame auf Brick, Toilets; Miete $42; Preis $4200, nötig $1200. F. Ruedel, 602 North Ave. 30mai1wX

Muß sofort verkaufen; mein 2 Flatgebäude, 5 und 6 Zimmer; Miete $420, für nur $3100. — Eigentümer 3850 N. Paulina Str., 1. Flat. 27mai1wX

Prachtvolles 3stöck. Steinflatgebäude, Furnace-Heizung; große Lot; nahe Fullerton und Halsted. $8000. Torpe, 2360 Lincoln Avenue. 30mai1wX

Muß verkauft werden: WegenGerichtsverkaufs, prachtv. 7 Zimmerresidenz. 4018 Wabeland Ave., $4500 od. bestesAngeb. Torpe, 2360 Lincoln Av. sasonmo

Vertausche Lake View neues 4-5 Zim. Eckbrickgebäude, Furnaceheizung, für kleineres Gebäude. George Torpe, 2360 Lincoln Avenue. sasonmo

Zu verkaufen: Prachtvolle Residenz, 9 Zimmer, sehr elegant, wie ein Palast, umgeben mit großen Schattenbäumen, Lot 50X165; Preis $8000, $3000 bar, Rest auf Abzahlung nach Uebereinkommen. Eigentümer, 4238 N. Paulina Str. In der schönsten Lage von Ravenswood. sasonmo

Zu verkaufen: Feines neues Brick, 5 und 6 Zimmer, modern, Furnace, große Lot, Preis $6500, nötig $1800. F. Ruedel, 602 North Ave. 29mai1wX

$1000 kaufen zweistöckiges Frame, Miete $28, Preis $2500. Muß verkauft werden. F. Ruedel, 602 North Ave. 29mai,1wX

Nordwestseite.

$200.00 Anzahlung— —$14.00 monatlich kaufen eine „Zuetell" 6-Zimmer Brick-Cottage, fertig zum Einziehen; Furnaceheizung; 30 Fuß Lot.
$300.00 Anzahlung— —$20.00 monatlich kaufen ein „Zuetell" Zwei-Flat Brickhaus, ein Flat vermietet für $22.50 den Monat. Das andere Flat ist fertig zum Einziehen.
Zuetell 4101 Fullerton Avenue. Zuetell, 2201 N. Kostner Ave. (44. Ave.) 22ja*X

Zu verkaufen: 300×125 Fuß, gutes Haus, mit Basement, Stall, Schuppen, umzäunt, Nordwestecke Berteau und 62. Ave., $4000. 27mai1wX

Verkaufe schön gelegnes, gut gebautes 2 Flat-Brick, große Zimmer, breite Lot, $7500 ist billig. Macht Offerte. Frey, 4633 Drake Ave. 28mai1wX

Südseite.

Zu vertauschen: Außerordentlich gut gelegene Läden und Flats, Südseite, stets an zuverlässige Leute vermietet, Gebäude in guter Verfassung. Ich vertausche meinen $100,000 Anteil für altes verbessertes oder schuldenfreies vakantes Eigentum oder schuldenfreie, nahegelegene gute Farm. Volle Einzelheiten verlangt oder keine Berücksichtigung. Mein Gebäude bringt $15,000 Miete, und eine strikte Untersuchung ist erwünscht. Belastung klein und 5jährige Frist zu 5½% ohne Zahlungen. Adr.: D. 532, Abendpost. 30mai*

Zu vertauschen: Kenwood Apartment Gebäude, Ecke, Miete über $7,200; in guter Verfassung, an einer der besten Residenzstraßen der Südseite gelegen. Ich vertausche meinen Anteil, $35,000 Belastung zu 5½%, für — was habt Ihr? Einzelheiten auf Verlangen zugeschickt, falls Ihr es ernst meint. Adr.: K. 268, Abendpost. 30mai*

Seht heute meine moderne Residenz, 3 bis 6, Abzahlung. 3329 Indiana Avenue. 19mai*

Vorstädte.

Zu verkaufen: Baustellen bei Gary. $5 Anzahlung, $1 per Woche. Zukunftsplatz.—Adresse: Z. 392 Abendpost. jn1,3,5,6,7,8

Schönes 12 Zimmer Haus mit Butchershop, großer Platz, mit großer Kundschaft, 20 Meilen von Chicago, ist altershalber zu verkaufen; auch wird kleines Property in Tausch genommen. Adr.: K 220 Abendpost. 22mai1mX

Farmländereien.

Zu verkaufen: Land in Elberta. Die blühende deutsche Kolonie im sonnigen Süden. Auch kultivirte Farmen. — Exkursionen jeden ersten und dritten Dienstag im Monat. Elberta Realty Company, Elberta, Baldwin County, Alabama, —oder— 912 Hartford Bldg., Madison und Dearborn Str., Chicago, Ill. sasonmo

Kauft eine Farm und werdet unabhängig! — In der deutschen Kolonie Hiles, Wiskonsin. — Dies ist eine richtige deutsche Kolonie, fruchtbares Land, nahe Eisenbahn, Städten, guten Märkten, Kirchen und Schulen. Wir geben Arbeit das ganze Jahr, Arbeitslohn $1.75 aufwärts. Kommt persönlich, überzeugt Euch! Billige Preise und leichte Abzahlungen. Schreibt für deutsche Beschreibung. R. Piktor, Eigentümer, Zimmer 725, 208 S. La Salle Str., Chicago, Ill.—Branch-Office: 4349 Wentworth Ave. Offen Sonntags und Abends bis 8 Uhr. 29mai—30jnX

Wunderbarer Bargain in Wiskonsin Farmland, $15 bis $20 der Acker; für Baar oder auf Zeit; sechs Stunden von Chicago. Nehf, 164 W. Washington Str. 26mi1wX

80 Acker, 4 Meilen vom Town, guter lehmiger Boden, feine Gebäude, gute Road, gut besiedelte Landgegend, $2500, mäßige Bedingungen. J. P. Foltz, 1943 Grace Str. 9mai*X

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort)

Wir gaben letzte Woche 6 Graduirten Stellung, drei von unserer deutschen Klasse, und haben Nachfrage nach mehr. Wir können dies beweisen. Die einzige Schule, die vom Automobilgeschäft empfohlen wird. Leichte Zahlungen. 3 deutsche Lehrer, das praktische System. Montag, Mittwoch u. Freitag Abds. bis 9:30. Chicago School of Motoring, 2019-2021 S. Laflin Str., nahe Blue Island Av. 1 Block östlich von Ashland Ave. und 21. Str. 28ap*X

Neue Zirkel im Englischen beginnen jetzt! (Auch Privatstunden.) Gute Stellungen, Bürgerrecht, Engineer-Lizens. Illinois Gebäude, 715 North Ave., nahe Halsted Str. Stets geöffnet. samdi

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patente werden besorgt, gekauft und verkauft. Sonntags offen. 716 W. Madison Str., Zimmer 23. Milwaukee Office, 820 Wells Bldg. 16mai1mX

Grocery=Dept.
4. Flor.

Century oder Pillsbury Mehl, ⅛ ... 69c; ¼, $1.38; ½ $2.75.
Moellers XXXX Best Familienmehl, ⅛ ... 62c
Eckharts bestes böhmisches Roggenmehl, ⅛ .. 55c
Granulirter Zucker, — 10 Pfund für ... 37c
Mit 1 Pfund Kaffee zu 25c oder mehr.
Heyes Catsup, eine große 24 Unzen Flasche 9½c
Santos Peaberry Kaffee, — Pfund ... 19c
4 Pfund für ... 75c
Golden Mischung Rio Kaffee, das Pfund .. 12½c
American Family=Seife, 10 Stücke für ... 37c
Mit einem Pfd. Kaffee zu 25c und darüber.
Argo Stärke, 3 Pakete ... 10c
Jap Kopfreis, große Bohnen, Pfund ... 5½c
Quaker Oats, 3 Packete für 25c
Columbia Seife, 10 St. .. 39c
Große Büchse Lekko frei.
Ammonia u. Waschblau, ½ Gall Krüge ... 9½c
Domino granulirter Zucker, 5 Pfd. Schachtel 25c
Sauerkraut, Quart ... 3½c

Dienstag, 2. Juni

Wir gedenken die am Dienstag beginnende Woche zu einem bemerkenswerten Seide=Räumungsverkauf zu gestalten.

Unsere Kunden werden überrascht sein, solch herabgesetzte Preise zu finden, daß sie auch den sparsamsten Käufer zufriedenstellen müssen.

Beachtet unsere Auslage und die Preise in unseren Schaufenstern an der Milwaukee Avenue.

Partie 1 besteht aus:
36=zöll. schwarze Moire; 42=zöll. Cascade Dean; 42zöll. Crepe de Chine — in allen Farben, schwarz und weiß eingeschlossen; Ihr müßt überall $1.79 bis $1.98 bezahlen; unser Preis beträgt nur ... $1.39

Partie 2 — In dieser findet Ihr: 36=zöll. Taffetas; 42=zöll. wollene und seidene Poplins; 36=zöll. bedruckte und brokadirte Poplins — $1.50 und $1.75 Werte, zu ... 89c

Partie 3 umfaßt:
Doppelte seid. Poplins, f'cy Waistings; Taffetas, wert bis zu $1.25; für nur ... 69c

Partie 4 offerirt:
27=zöll. Tula Seide; Taffeta, China fancy Waistings — zu 89c die Yard — für nur 45c

Partie 5 — In dieser findet Ihr: Pongees, Foulards, 22zöll. chinesische Seide — wert bis zu 79c; Eure Auswahl ... 29c

Fleisch=Market
4. Flor.

Vorderviertel Veal oder Stew, zu ... 14½c
Mageres Lamb Stew 12½c
Mageres frisches Suppenfleisch ... 11½c
Prima Chuck=Roast, 14½c— 16c
Sugar cured Romp Corn Beef ... 14½c
Frisch gehackte Fleisch ... 12c
Frische Pork Butts, zu .. 16½c
Frische Pork Schulter — zu ... 14½c
Callies Schinken ... 13¾c
Frühstück Speck, zu ... 23½c

Eisenwaaren=Department
4. Flor.

Drahttüren, — von dem besten getrockneten Holz gemacht, mit der besten Sorte Drahttuch überzogen 2 Fuß 8 Zoll bei 7 Fuß oder 2 Fuß 10 Zoll bei 7 Fuß; 95c Wert, zu ... 69c
Verstellbare Drahtfenster, 28 Zoll hoch, bis zu 33 Zoll auszuziehen, 35c Wert, ... 19c

MOELLER BROS.
Milwaukee Avenue und Paulina Strasse

Likör=Dept.
4. Flor.

Old Guckenheimer Rye oder Golden Link — volls Qt., per Flasche zu ... 63c
$1.00 Pennsylvania Rye Whiskey; volle Quart Flasche für ... 56c
Kognak Brandy, — 3 Star, zu ... 52c
Berliner Doppel=Kümmel, Quart Flasche 39c
Moellers Root Bier Extrakt — Flasche ... 5c
Oder fünf Flaschen ... 25c
Cherry Phosphate, für ein kühles, erfrischendes Getränk, per Flasche zu ... 5c
Tafel = Bier; — 2 Dutzend=Kiste ... 65c

Möbel=Dept.
45 Pfund Elastic Filz Matratze, in fancy Leinen Art=Ticking und Imperial Roll Edge — zum Preise von ... 5.89

Hauskleider für Damen.
Hauskleider für Damen — aus gutem Percale gemacht, hübsche nette dunkle Muster, in allen Größen, reguläre $1.00 Werte, für nur ... 49c
Percale Dressing Sacques für Damen, in allen Größen und hellen Farben, reg. 50c Werte, zu ... 29c
Nurse gestreifte Gingham=Unterröcke für Damen, reg. 39c wert, für ... 19c

Fancywaaren=Department
Main Flor.

Gestempelte Dresser Scarfs und Doylies. Speziell ... 10c
Gestempelte Splashers und Huck=Handtücher, regul. 15c,— zu ... 10c
Nottingham Center Pieces u. Scarfs, speziell, das Stück ... 25c

Bargain=Tische
Main Floor.

36zölliger Gardinen=Scrim, Fabrikrester, die Yard zu ... 8c
Blaue Chambray=Arbeitshemden; 39c wert, für ... 29c
Gebleichte türkische Handtücher; regulär zu 15c verkauft, für ... 10c

Pictorial Review Schnittmuster für Sommer=Facons, 10c u. 15c jedes.

Droguen=Dept.
Hauptfloor.

10c Angel oder Diamond Dyes ... 6c
50c Caldwells Pepsin Syrup ... 29c
25c Orangeine Kopfschmerz=Pulver — für ... 14c
$1 volles Quart Beef, Eisen und Wein— für ... 48c

Schuh=Dept.
Zweiter Floor.

3 Point Leder=Hausschuhe für Damen, in allen Größen, 4—8; zu. 49c
Patent Leder Knöpfschuhe für Kinder — rote braune u. schwarze Tops, Größen 3 bis 8; reg. 89c wert, für ... 69c
Barfuß Sandalen — Größen 4 bis 11; zu 59c und .. 49c

San Franzisko.

Neuestes über den Fortschritt der Panama=Ausstellung.

San Francisco, im Mai 1914.

Ob man an die Macht der Vorhersagung glaubt oder nicht, so viel steht fest, daß das heutige Horoscop der Panama = Pazifischen Internationalen Ausstellung eine schöne und wunderbare Szene für 1915 anzeigt. Wenn man die Stelle des „Harbor View" vor fünfzehn Monaten gesehen hat, wenn man damals eine Vorhersagung, die in 26 Monaten in Erfüllung gehen würde, zu machen wagte, so war dies nichts anderes als ein persönlicher Glaube.

Wenn man sich aber den Ausstellungsplatz heute ansieht, wenn man sich das öde Stück Land, wie es am 1. Januar 1913 war, ins Gedächtniß zurückruft, wenn man die 635 Acker Land elf Monate von jetzt ab sich vorstellen kann, so ist das eine Aufgabe, welche eines Orakels nicht bedarf. Die Ausstellung hat lange schon den Höhepunkt ihrer Vollendung erreicht. Die Wiederherstellung, welche so rasch zustande gebracht worden, bildet eine glänzende Verheißung der wunderbaren Schönheit, wie die Welt sie niemals gesehen hat. Die Botschaft, welche die Ausstellung ausschickt, ist die größte Garantie des Friedens für die ganze Welt.

Siam, auf der anderen Seite der Erdkugel und weiter von uns entfernt als die Philippinen=Inseln, ist die kürzlichste Nation, die 35., welche die Einladung der Vereinigten Staaten angenommen hat, sich an der Ausstellung zu beteiligen. Die früheren Ausstellungen, welche die Würde einer Ausstellung zu erstreben suchten, haben in keinem Falle mehr als acht Nationen so frühe vor dem Eröffnungstage auf ihrer Liste gehabt. Am 28. März hat Maryland sich der Genossenschaft der Staaten angeschlossen, welche an der Feier der Vollendung des Panamakanals sich beteiligen wollen, und ihre Zahl ist jetzt 38. Bei den früheren Ausstellungen hatten nur 14 Staaten so frühe ihre Bereitwilligkeit ausgesprochen. Der kürzlichste Ausstellungsplatz, welcher von einem Staate ausgewählt wurde, war derjenige des Staates Iowa, welcher am 6. April von dem Gouverneur Clarke ausgewählt und eingeweiht wurde. An demselben Tage legte die Nebraska Kommission mit dem Vizegouverneur McKelvie an der Spitze den Grundstein für den Nebraska Staatspavillon.

Die folgenden Nationen sind entschlossen, sich an der Ausstellung zu beteiligen: Cuba, China, Kanada, Frankreich, Japan, Argentinien, Schweden, Chile, Brasilien, Italien, die Türkei, Venezuela; ihre Bereitwilligkeit, sich zu beteiligen, haben erklärt die Republik Bolivia, Dominica, Ecuador, Guatemala, Haiti, Honduras, Holland, Liberia, Mexiko, Panama, Nicaragua, Peru, Portugal, Salvador, Spanien, Uruguay, Australien, Bulgarien, Siam, die Schweiz. Die Namen der 38 sich beteiligenden Staaten sind die folgenden: Idaho, Illinois, Indiana, Hawaii, Kansas, Massachusetts, Missouri, Nevada, New Jersey, New York, N. Dakota, Oregon, Pennsylvanien, Philippinen, Maryland, Utah, Washington, W. Virginien, Kalifornien, Wiskonsin, Iowa. Die folgenden Staaten haben die Einladung angenommen und wollen sich beteiligen: Arizona, Colorado, Kentucky, Louisiana, Minnesota, Montana, Nebraska, New Mexiko, Ohio, Oklahoma, Wyoming, Portoriko, Arkansas, Tennessee und Virginien. Ein Gesetzvorschlag ist jetzt vor dem Kongreß der Vereinigten Staaten, warm empfohlen von dem Präsidenten Woodrow Wilson, welcher bezweckt, $500,000 für das Regierungsgebäude zu bewilligen, das die verschiedenen Ausstellungen der Regierungsdepartements enthalten soll.

Das Weltinteresse für die Ausstellung zeigt sich auch in der Anzahl der internationalen Kongresse und Versammlungen, welche bereits San Franzisko für ihre Zusammenkünfte in 1915 ausgewählt haben. Der internationale wirtschaftliche Kongreß ist die 221. Organisation, welche beschlossen hat, ihre Sitzungen nächstes Jahr in San Franzisko zu halten. Aber 221 ist noch nicht die Hälfte der Vereine der ganzen Beteiligung, welche, wie zu erwarten steht, sich vor dem Eröffnungstage, dem 20. Februar 1915, einschreiben werden, und die vielen Tausende Mitglieder derselben bilden nur einen kleinen Teil der Millionen, für deren Beförderung die Eisenbahnen und die Dampfschiffslinien die nötigen Vorbereitungen treffen.

Man hat die Preise festgesetzt, welche von allen Plätzen westlich von Chicago für die zehn Monate der Ausstellung giltig sein sollen. Nicht nur die geringe Rate des Rundreisebillets für den Preis eines einzelnen Fahrgeldes ist bewilligt worden, sondern auch die Zeitdauer des Billets ist auf 90 Tage ausgedehnt. Man erwartet, daß eine ebenso gute Rate auch für das Gebiet östlich von Chicago bewilligt werden wird. Das Auskunftsbureau der Ausstellung hat von den Hotelbesitzern und andern eine Garantie für 90,000 Zimmer zu den jetzt existirenden Preisen von $1 bis $3 des Tages pro Person erhalten. Außerdem wird die Ausstellungsgesellschaft ein Hotel auf dem Ausstellungsplatz bauen, „The InsideInn", und mäßige Preise für die 2000 Zimmer desselben berechnen.

Während der letzten Wochen sind bedeutende Uebereinkommen getroffen worden, um den Besuchern der Ausstellung Wettkämpfe jeder Art und von universalem Interesse zu bieten. Polo soll auf vier Feldern gespielt werden, und ein internationales Turnier, an welchem 25 Parteien teilnehmen werden, ist beschlossen worden, damit dieses Spiel in seiner besten Form der ganzen Welt vorgeführt werden kann. Die Direktoren haben zu diesem Zweck $100,000 bewilligt, und ein Komite ernannt, welchs den Monarchen Europas eine persönliche Einladung übermitteln soll. Eingeschrieben hierfür sind Chile, Argentina, Deutschland, England, Irland, Hawaii, Kanada, Indien, Kuba, Spanien und die Vereinigten Staaten. Vorkehrungen werden getroffen für mehr als 500 Rennpferde. Der Umstand, daß Truppen von allen Nationen auf dem Ausstellungsplatz einquartirt werden, macht es zuversichtlich, daß auch militärische Poloparteien sich daran beteiligen werden. Ein $10,000 Motorboot Wettrenen ist gleichfalls angesagt, die Fahrt erstreckt sich von New York bis nach San Franzisko durch den Panama Kanal. Außer den internationalen Wettspielen des „Track & Field" sind ferner: Die Luftschiffahrer, die Umsegelung der Erdkugel in Luftschiffen, die zwei Wettrennen von Zugpferden, die militärischen Wettkämpfe zu erwähnen.

Der Fortschritt in dem Baue der größten Ausstellung wird unzweifelhaft durch diese letzteren Entwicklungen sehr befördert. Ein hoher Bretterzaun, mehr als drei Meilen lang an der Vorderseite, umschließt die Panama=Pazifische Internationale Ausstellung. Mehr als 10,000 schnell wachsende Reben breiten ihre Ranken aus, um diese Strebepfeiler zu bedecken, von der die Lichter der Weltbühne ein vollendetes Drama der Kultur beleuchten sollen.

Die massiven grünen Kuppeln der und der Dom des Manufakturpalastes werfen jetzt die Sonnenstrahlen zurück und der Dom des Manufakturplastes wird auch bald vollendet sein. Die Maschinenhalle und die Erziehungshalle sind schon fertig für die Aufnahme der Ausstellungsgegenstände, und der erste von diesen wird die Dieselmaschine sein der Gebrüder Busch=Sulzer in der Maschinenhalle. Eine Feier soll für den Anfang dieser Einstellung abgehalten werden. Die Installation wird mehrere Monate dauern und $70,000 kosten.

Die Stahlpfeiler für den Juwelenturm sind schon am Platze. Derselbe wird 435 Fuß hoch werden und ein Dirk oder beweglicher Arm mehr als hundert Fuß hoch, wird jetzt gebaut, um die Pfeiler und das Gerüste aufzubauen. Dieses Stahlgebäude steht auf einem Kugelgelenk. Die Kugel, auf welcher jede Ecke des Turmes zu stehen kommt, ist ein Meter im Durchmesser und hat die Tragfähigkeit von ein und einer Viertel Million Pfund. Zwei Fahrstühle werden in diesem Turme angebracht, während die Außenseite mit 125,000 glänzenden Juwelen dekorirt wird.

Den Gebäuden gegenüber sind 150 Flaggenstangen errichtet worden, die 75 bis 100 Fuß hoch sind, und an diesen Riesenstangen, mit glitzernden Sternen überdeckt, werden die beiden Reife angebracht für die flatternden Wimpel. Auf den Dachrinnen der Gebäude sind 500 kleinere Stangen angebracht. Die Außenmauern des Yachthafens werden bald fertig sein, und an dem nordwestlichen Hafendamm wird die Mauer gebaut, um den Riesen=Scintillateur mit einer Batterie von achtundvierzig 36 Zoll Scheinwerfer Projektoren zu basiren, welche auf den Nebel und seine Schichten gerichtet werden, um den Lichteffekt in der Nacht zu erregen, welcher in früheren Ausstellungen durch die Feuerwerke erzeugt wurde.

Die Skulptur, welche für die Ausstellung benötigt ist, hat schon die Mitte überschritten und die Gebäude stellen die [illegible] in ihren Portalen, Nischen und Kolonnaden zur Schau. Die Maschinenhalle ist die zeitweilige Bewahrung dieser Kunstgegenstände, welche auf ihre Plazirung für 1915 warten.

Mehr als $60,000 hat das Nivellieren des Bodens für die Rennbahn, die eine Meile lang ist, gekostet, gleichfalls die verschiedenen Uebungsplätze und der Raum für die Tierausstellung. Der Bau des „Grandstand", welcher Sitze für 10,000 Personen umfaßt, wird bald angefangen.

Der Flächeninhalt der Konzessionen enthält 65 Acker und erstreckt sich vom Eingänge der Fillmorestraße bis an die östliche Seite von Van Neß Avenue. Schon viele der Konzessionen sind an Ort und Stelle und werden am 1. Mai dem Publikum zugänglich sein. Am meisten der Vollendung nahend ist die „Szenische Eisenbahn", welche über eine Meile lang ist. Von dieser und dem „Red Hill" sind schon 85 Prozent vollendet, aber die szenische Eisenbahn wird doch früher eröffnet werden. Das „Grand Canyon von Arizona", das großartige Schauspiel der Santa Fe Eisenbahngesellschaft, welches $350,000 kostet, ist schon zur Hälfte fertig. Das Gerüst für das Schauspiel der „Schöpfung" ist schon weit fortgeschritten. Das Hippodrom ist nahezu fertig und wird einer der Anziehungspunkte am 1. Mai sein. Im Ganzen werden $12,000,000, die Kosten für das Amusement der Besucher von 1915 in diesen Konzessionen bestreiten.

Institute of Reform
1546 Larrabee Str.
Ecke North Ave., nahe Hochbahnstation.

Erstklassige wissenschaftliche hygienische und kosmetische Reform=Kultur.

Behandlung von speziell chronischen Krankheiten des Blut= und Nervensystems.

Einziges auf der Welt mit goldenen Medaillen, Ehrenkreuzen, Ehrendiplomen, ersten Preisen etc. preisgekröntes Verfahren zur

Heilung der Krebskrankheit
(Ohne Operation)

Da es sich hier nicht um alltägliche Anpreisungen oder Dinge handelt, und die Information für jedermann von besonderer Wichtigkeit ist, ob gesund oder krank, so unterlasse es niemand sich die gener. Inform. Nr. 4 A kommen zu lassen; Rückporto erwünscht.

Deutscher Arzt. Sprechzeit von 10—12 und 3—5. Man verlange vor dem Besuch die Schriften in Deutsch oder Englisch.

46mal.1mX

Der Dampfer Vaterland.

Eindrücke von der ersten Fahrt

In der „K. Z." schreibt einer: Wir haben jetzt das größte Denkmal, den größten Bahnhof, den größten Bibliotheksaal und nunmehr auch das größte Schiff der Welt. Das ist kein Zufall, sondern der innere Zusammenhang ist der, daß eine in ihren größten Leistungen technisch gerichtete, weitausgreifende Kultur ihren wesentlichen Ausdruck darin erblickt, die Maße soweit hinauszurücken, als es menschlichen Werkzeugen nur möglich ist. Natürlich würde man das, außer bei Denkmälern, nicht tun, wenn nicht auch andere Zusammenhänge darauf hinwirkten. Ein großer Verkehr braucht große Bahnhöfe, ein riesiger Bibliothekbetrieb verlangt einen gewaltigen Hauptraum und die Besonderheiten eines modernen Seeverkehrs der wohlhabenden Leute haben nicht uns, sondern den Engländern zuerst den Anlaß gegeben, die gewaltigen schwimmenden Paläste zu bauen. Bei der besonderen Lebhaftigkeit und Eindringlichkeit der deutschen technischen und wirtschaftlichen Betätigung aber ist es ganz natürlich, daß wir den Wettbewerber zu übertreffen suchen. Als die englischen Linien schwimmende Hotels auf das Wasser setzten, in denen die altgewohnte Schiffsenge durch eine Weiträumigkeit verdrängt war, wie sie bis dahin nur in den Bauten des Landes erzielt war und deren das moderne Reisendenpublikum, um den ganzen Genuß einer Reise zu haben, nicht mehr entbehren zu können glaubt, da war es vorauszusehen, daß bei uns auch der Versuch gemacht würde, auf diesem Gebiet an die Spitze zu kommen. Das neueste Ergebniß ist fertig, ist bereits auf der Rückfahrt seiner ersten Auslandreise. Mit dem neuen Schiffstyp dieser Klasse ist vor die deutsche Schiffahrt auch ein neues wirtschaftliches Problem getreten und es erhebt sich die Frage: Werden diese schwimmenden Paläste wie Imperator und Vaterland sich dauernd lohnen, wie wird der neue Typ auf die kleinern wirken, wird er sie nicht geschäftlich entwerten und was dergleichen Fragen mehr sind. Die kühnen Unternehmer glauben, ist optimistisch beantworten zu sollen.

Sieht man das neue Schiff von 56,000 Tonnen zum ersten Male vor sich auf dem Bahnzug nach Kurhaven, kurz ehe der Zug den Hafenort erreicht, so ragt es über die flache Küste wie eine riesenhafte Burg, über der drei mächtige Türme aufsteigen, von denen Rauchfahnen weit hinausflattern. Steht man davor und sieht hinauf und links und rechts an dem schwarzen Schiffsleib entlang, so wirkt das Ausmaß erdrückend; es geht nach allen Richtungen ins Fabelhafte. Steigt man hinein in den Bauch des Ungetüms mit seinen 289 Metern Länge, 30 Metern Breite, 31 Metern Tiefe, seinen fünf durchlaufenden Decks, so ist auch hier der beherrschende Eindruck: Erweiterung aller Maße bis an die Grenzen dessen, was der Zweck überhaupt fördern kann, bis dahin, wo nur noch der Definition nach ein Schiff vorhanden ist, aber die bisherigen wesentlichen Merkmale aus dem Schiffsinnern so gut wie beseitigt sind. Gänge und Treppenhäuser wie in den großen Hotels, breit und hoch, Säle, die durch zwei oder drei Stockwerke geführt sind, so daß die Kuppel=Plafonds so hoch oben hängen wie in den Luxusbauten des Landes. Die Breite des Schiffes schafft auch seitlich soviel Weite, daß Riesenräume zustande kommen, in denen sich Hunderte frei ergehen können. wie der Speisesaal in Weiß und Gold, in weitem Rechteck von Säulen getragen, mit gemalter Deckenkuppel. Noch prächtiger liegen zwei besonders glanzvolle Räume einander gegenüber, durch eine weite Vorhalle geschieden: der Wintergarten in weiß=grünlichen Tönen, mit Pflanzen geschmückt, schwere Säulen ringsum, etwas erhöht sich schließend, der in Mahagonitönen gehaltene, von Holzsäulen im Kreise getragene, von gewölbter, pompejanisch gemalter, diskret beleuchteter Decke überragte Raum des luxuriösen Restaurants, das dem modernen Weltstadt=Hotelbetrieb entstammt. Gegenüber diesem Doppelraum öffnen sich drei große schmiedeeiserne Tore nach dem riesigen Gesellschafts= und Tanzsaal, einem Raum von bisher für ein Schiff unerhörten Maßen, deren Weite keine Tragsäule unterbricht. In vorherrschend kirschroten warmen Farbentönen, ist der mächtige Raum gehalten, in den aus der Glasdecke das Licht in sanfter Abtönung fällt. Große allegorische Bilder zieren die Wände, und wenn vor den großen Fenstern die schweren rotseidenen Vorhänge sich geschlossen haben, dann hat in dem teppichbelegten Raum, in dem überall bequeme Sessel locken, niemand mehr das Gefühl, daß er sich auf einem Schiff befindet. Hier regiert abends der moderne Gesellschaftstanz und der gesellschaftliche Betrieb der großen und zahlungsfähigen Welt, die ihre gewohnten Vergnügungen auch hier nicht missen will. Damit der moderne Seefahrer während der paar Tage, die er auf diesem Schiff verbringt, auch nicht die Annehmlichkeit des Schwimmbades vermisse, steht ihm tiefer im Schiff eine große säulengetragene, im pompejanischen Stil gezierte, geräumige Schwimmhalle zur Verfügung, die von Badekabinen und Ruheräumen umgeben ist. Die Turnhalle zum Wegtrainieren der etwaigen Beschwerden, wie sie die für unsere großen Schiffahrtsgesellschaften sprichwörtlich üppige Verpflegung bescheren mag, fehlt ja auch auf den kleinern Schiffen nicht. Hier ist sie besonders geräumig geworden. Aus dem üblichen Rauchzimmer, das auf dem modernen Dampfer immer der gemütlichste Raum ist, ist auf der Vaterland ein Rauchsaal geworden mit mächtigem Kamin, Holzschnitzwerk überall und unzähligen Winkeln der Bequemlichkeit. Lese=, Spielzimmer und dergleichen sind ebenfalls entsprechend gewachsen und im Wettbewerb ist die Kostbarkeit der Raumausstattung zu steigern gesucht worden. Auch für diejenige Beschäftigung, der man sich auf einer Seereise immer am meisten hingibt, sei das Schiff kleiner oder größer, das Schlendern auf Deck, bieten sich auf der Vaterland erweiterte Möglichkeiten, beträgt doch die Länge des Promenadendecks 150 Meter, der Rundgang um das Schiff 345 Meter, so daß drei Rundgänge einen Kilometer Spaziergang darstellen. Steigerung der Maße ist auch bei der Anlage der Kammern der ersten Klasse das oberste Gesetz gewesen. Da sind Schlafzimmer, in denen man hin und her gehen kann, mit freistehenden Betten, Waschtischen mit fließendem warmen und kalten Wasser, Sofas mit Tischen davor, Schreibtischen, geräumigen Kleiderschränken, Deckenventilation von besonderer Zugkraft. Wer es noch besser haben will, braucht nur eine der beiden Kaiser=Wohnungen zu nehmen, die je zwei Doppelschlafzimmer, Wohnzimmer und geschlossene Veranda enthalten und die für die Reise 20,000 Mark kosten. Auch die Staatszimmer mit Salon, Schlafzimmer und Bad verschaffen dem, der sie benützen kann, das Gefühl, im eigen Heim zu reisen.

Die Steigerung der Eleganz ist auch den übrigen Klassen zugute gekommen, die gemeinsamen Räume der zweiten Klasse unserer modernsten Schiffe gleichen heute denjenigen der ersten, wie sie noch vor kaum einem Jahrzehnt die Reisenden entzückten, und die dritte Klasse hat zum Beispiel auf der Vaterland schöne und behagliche gemeinsame Räume erhalten. Aber auch den Zwischendeckern geht es besser. Die gesetzlichen Bestimmungen und Vereinbarungen, die der Wettbewerb erzwungen hat, sind schärfer geworden, und so sehen wir auf diesem neuesten Schiff auch im Zwischendeck an Stelle der früher ausschließlich vorhandenen gemeinsamen Räume solche für zwei, vier und sechs Personen. Eine gerade für das Zwischendeck erfreuliche und wichtige Einrichtung sind die Thermotanks, die nach Belieben kalte oder warme Luft überall hinblasen und den gesamten Luftvorrat in einer Minute erneuern können. Da unten, tief im Bauch des Riesenschiffes, nahmen schon Hunderte armer polnischer, russischer und sonstiger Auswanderer an der ersten Fahrt teil, ihren Deckraum mit buntem Leben füllend. Braucht man zu sagen, daß man sich bemüht hat, das größte Schiff, so gut es der heutige Stand der Technik erlaubt, gegen Gefahr zu sichern? Doppelter Stahlboden, erweiterte Schottenanlagen, die von der Kommandobrücke auf einmal geschlossen werden können, alle modernen Einrichtungen gegen Feuersgefahr und für Brandmeldung, eine Anlage größter Reichweite für drahtlose Telegraphie, die das Schiff mit dem Festland und mit anderen Schiffen in ständiger Verbindung erhält und 83 Rettungsboote, die weit mehr als die Gesammtzahl der Fahrenden aufnehmen können, dienen der Sicherheit gegen Gefahren. Grotesk sind die Ziffern der Vorräte für diese schwimmende Stadt, in der Hunderte im höchsten Luxus leben und genießen wollen, erstaunlich wie alle Ziffern, die dieses Schiff der großen Zahlen betreffen.

Was wird nun weiter kommen? Noch größere Schiffe! Die Hafenanlagen verbieten es. Jedenfalls wird man sich auf Jahre hinaus am Erreichten genügen lassen. Und dann? Dann kommt vielleicht die Oelfeuerung und beschert uns neue Verbesserungen. Aber heute schon sind diese Riesenschiffe keine Schiffe mehr. In den großen Räumen ihres Innern hat man schon jetzt nicht mehr die beständige Erinnerung daran, daß man auf See ist, wie in den „kleineren" von nur 25000 Tonnen, ehemals Riesen, heute den Eindruck der Gemütlichkeit erweckend, wenn man von der Vaterland auf eines ihrer Abmessungen hinübergeht. —

Ein Schiff, das nicht sinken kann.

Einer der angesehensten amerikanischen Schiffbautechniker, G. W. Dickie, hat jüngst in der amerikanischen „Gesellschaft der Schiffsbauarchitekten und Marineingenieure" eine Vorlesung über „Schiffe, die nicht sinken können", gehalten. Dabei trug Dickie zum ersten Male seine eigenen Pläne zum Bau solcher Schiffe vor. Nach den vorliegenden Berichten scheint der Amerikaner die Lösung der Aufgabe für nicht allzu schwierig anzusehen. Er meint, ein großer Dampfer von etwa 240 Meter Länge und 27 Meter Breite, der mit einem Gehalt von 42,000 Registertonnen angesetzt wird, könne sehr leicht unsinkbar gemacht werden, wenn er mit einer doppelten Außenhaut bekleidet würde, deren beide Teile um einen Meter von einander entfernt liegen. Auf diese Weise wäre das eigentliche Schiff von einem gewaltigen Schwimmkörper umgeben, der natürlich in verschiedene, wasserdicht von einander getrennte Abteilungen zerlegt sein soll.

— Anderer Fall. — Dame: Sie haben gewiß Ihren Mann recht gern, weil Sie so besorgt sind, daß er nicht zu viel trinkt?—Arbeiterin: Dös net, aber wissen S', wenn er an' Rausch hat, prügelt er mich immer.

— Ein Ausweg. — Bei dem fortwährenden Regenwetter können wir heuer schon mit Rücksicht auf die Damen kein Sommerfest abhalten.—Wie wäre es denn da mit einem Schwimmfest im Familienbade?

— Vorgebeugt. — Herr (zum Logenschließer): Was mir heute auffällt, ist, daß so sehr viele alte Weiber zur Premiere des Trauerspiels da sind. — Logenschließer: Unter uns, der Autor ist sehr wohlhabend, und da hat er 25 alte Weiber zum Schluchzen eingeladen

Der Laden wird um 8:30 Uhr geöffnet.

SIEGEL COOPER & CO
The Big Store — Chicago's Economy Center

Doppelte Stamps Dienstag den ganzen Tag

Prachtvolle Sommer=Blusen zu 1.98
Voiles, waschbare Seide, Crepes, schöne Organdies
Exquisite neue Blusen, Nachahmungen der teuren Modelle. Ueber 1000 Blusen in einer prächt. Auswahl. Außergewöhnl. Werte zu 1.98

Progressive Sale
Die Sommer=Kleider, Suits und Coats sind wundervolle Artikel in dem fortschrittlichen Verkauf

Coats, Frl. H. Freud, Capt. Kleider u. Suits, Frau N. Cooksey, Capt.

18.50 und 22.50 Suits 11.50
Die Stoffe umfassen Gabardines, Serges etc., in Schwarz u. Navy, wie auch in schwarzen u. weißen Effekten. Die neuesten Modelle dieser Saison.

$25, $35 u. $40 Suits $15
Drei Stück Seide= u. Serge=Anzüge. Nachahmungen der import. Modelle, „long Russian Tunic"=Effekte. Schwarz, Navy und farbig.

19.75 u. 22.50 Kleider 11.50
Crepe Seide, Gestickte Voile Chiffon, Crepe de Chine, Crepe Meteor Taffeta
„Two and Three Tier Skirts u. „Long Tunic Styles

Kühle Lingerie u. Waschkleider

$15 und $19.75 Kleider, in Crepe, Voile, Batiste und Organdie, wie auch Taffeta und Crepe de Chine, speziell zu 7.95

7.50 und 9.50 Long Russian Tunic Kleider, in Leinen Batist, Voile und flounced Organdie— speziell zu nur ... 4.75

1.50 und 1.75 waschbare Kleider in Lawn, Leinen, Percale und Batist. — Schön besetzt — für morgen speziell zu nur .. 95c

19.75 bis $35.00 Coats zu 15.00
Moire, Golfine, Taffeta, Bedford Cord, Französische Serge, Crepe Poplin, Brocade, Eponge
All die schneidigen Modelle der Saison, einschließlich mit weicher Crepe de Chine gefüttert. Capes. Wie auch Coats für korpulente Damen, in Seide, Serge u. Gabardines. Die Farben umfassen Schwarz, Weiß, Copenhagen, Navy, Tango etc.

$10 bis $15 Coats in Serge, Bedford Cord, Tweeds, Mischungen, Crepes etc. — am Dienstag zu ... $7.95

7.95 bis $10 Coats, in Serge, Treco u. Checks, in populären Schattirungen — gut gemacht u. dauerhaft $4.95

Kleider
Dritter Flur, nördlich
Fräulein M. Heiber, Kapitän

Einzelne Coats von Suits, die zu $15, $16 und $18 verkauft wurden; Fancy Kammgarn, graue Kammgarn, usw., Größen 34 bis 48, korpulente und reguläre. Ihr könnt einen Rock finden der Euren Hosen paßt, auch Serge Röcke für den Sommer, die mit weißen Duck Hosen getragen werden können; Eure Auswahl für Dienstag, 3.95

Einzelne Männerhosen — Größen 29 bis 44, Worsteds, Cassimeres und Marineblau Serges; $3 und $4 Werte, $2.

100 einzelne Westen die zu 1.50, $2 und $3 verkauft wurden, für diesen Progressive Verkauf zu 65c.

Mädchenkleider
Tubkleider für Mädchen in Leinen und Gingham, hübsche Stickerei=Front, Kragen und Aermel, in Weiß, Rosa und Blau, auch faltige Effekte, von 6 bis 14 Jahre Größen, 89c Werte, zu 55c.

Spitzen
Erster Flur.
Fräulein A. Blacher, Kapitän.

Orientalische Spitzen, über 10,000 Yards, in Cream, Ecru und den neuen zweifarbigen Effekten, über 200 verschiedene Entwürfe und Gewebe — die Yard zu 10c, 15c, 19c und 25c

Stickerei Crepe Allovers, in einer Varietät von Farben, auch in Weiß, $1 Werte, morgen zu 49c.

18=zölliger Organdy Flouncing, ein Dutzend Muster zur Auswahl, 1.50 Werte, morgen zu 75c.

Shadow Spitzen Allovers, 36 Zoll breit, ein Dutzend Muster zum wählen, 1.50 Werte, morgen, 49c.

Muslinwaare
Zweiter Flur.
Frau M. Evans, Kapitän.

Eine spezielle Partie von Untermuslin, einschl. Nachthemden, weiße Unterröcke, Combination Suits, Envelope Chemise, Bodices, Princeß Slips, usw., $1. 00 Werte, zu 69c

Weiße Unteröcke und Kombination Suits, mit Spitze oder Stickerei, 1.50 und $2 Werte, zu $1.

Die Seide
Erster Flur.
Fräulein T. Felstein, Kapitän.

Tubseide, 32 bis 36 Zoll breit, einschließlich Satinstreifen usw., in einer Auswahl der gewünschten farbigen Streifen, $1 und 1.25 Werte — zu 58c

Bedruckter Crepe de Chine, eine große Auswahl von farbigen Zusammenstellungen, kleine, mittlere und große Entwürfe, 40 Zoll breit, $2 und $2.25 Werte, die Yard zu 1.19.

Schwarzer, Yard breiter Messaline, reine Seide, gut gewebt, weicher Finish, $1 Sorte, 55c

Schwarzes, Yard breites, rein seidenes Chiffon=Taffeta, gutes Rabenschwarz, die weichanliegende Qualität, 1.15 Werte, die Yard zu 78c.

Die Droguen
Erster Flur.

$1 Lysol, 65c; 50c Größe, 33c; 25 Größe, 17c.
25c Sloans Liniment 16c.
$1 Bliß Native Herb Tabletten, 57c.
15c Williams und Babcocks Corylopsis Talcum, 10c.
15c Corylopsis und Veilchen Talcum, Pfund zu 10c.
50c Witch Hazel, Qt., 24c.

Wrappers
Zweiter Flur.
Fräulein A. Berchem, Kapt,

Lange Negligees aus Jacquard Seidenstoff, mit hohlgesäumten Kragen und Manschetten von dünnem Organdie, elastisch um die Hüften, verstellbar um jedes Maß zu passen, 2.85 Werte, zu .. 1.89

Lange Roben, Empire und gradlinie Effekte, reiche Blumeneffekte, aus Serpentine Crepe, 1.50 Werte, zu 95c.

Coverall Schürzen für Damen, eckiger Dutch Hals, vorn die ganze Seitenfront zum knöpfen, appretirt mit geschneiderten Bands, 59c Werte zu 45c.

Notions
Büstenformen — schwarzer Jerseybezug, Holzknöpfe, Gr. 32 bis 44, 1.25 Werte, 69c.

Clarks O. N. T. Stopfgarn, 6 Spulen für 9c.

Haken und Oesen, 2 Dtzd. an der Karte, zu 1½c.

Finanzielles.

Arthur O. Slaughter.
Frank W. Thomas.
Philip W. Seipp.

A. O. SLAUGHTER & CO.
BROKERS
110 W. MONROE STR.
Mitglieder:
New York Stock Exchange
New York Cotton Exchange
New York Coffee Exchange
Chicago Board of Trade
Chicago Stock Exchange
St. Louis Merchants Exchange
Erster Klasse Geldanlage
BONDS
Anlagesicherheiten.

Geld zu verleihen
auf Grundeigentum zu den günstigsten Bedingungen.
Vorzügliche erste Hypotheken
zu 5% bis 6% Zinsen stets an Hand.
A. Hollinger & Co. (Inc.)
Suite 201—205, 179 W. Washington Str.
Telephon 1191 Main. okt15mifamo*

Schiffskarten
über alle Linien zu den billigsten Preisen.
Geldsendungen
prompt besorgt durch
Post, Bank oder Telegraph.
Erbschaftssachen,
Vollmachten,
Kaufverträge,
Ungar. Urkunden u. Dokumente
jeder Art, sowie Pässe für Familien in Ungarn ausgestellt.
Alle Gerichts- und Hypotheken-Sachen erledigt.
Vorschuß auf Erbschaften und Sparkassenbücher gegeben in jeder Höhe.
Notariell beglaubigte Vollmachten in jeder Sprache.
Wendet Euch an
K. W. KEMPF
120 N. La Salle Str.
CHICAGO - - - ILLINOIS
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.
dez17.momifa*

HAMBURG-AMERICAN
London-Paris-Hamburg
Kaiserin Auguste Victoria......9. Juni, 11 Vm.
xPretoria..........11. Juni
Vaterland..........16. Juni
Pres. Grant..........18. Juni
xLaufen Boulogne an.—§Nur Zweite Kabine
Von Boston nach London, Paris und Hamburg
Cleveland.....16. Juni | Amerika.....30. Juni
Baltimore Linie direkt nach Hamburg.
Touristen-Dept. für Reisen nach überallhin.
Hamburg-Amerika Linie
150 West Randolph Str., Chicago, Ill.
Phones: Main 3650. — Automatic 34-846.
26sep.momifr,1j

Schiffs-Karten
Extra billige Preise.
Dampfer fahren wie folgt: 30. Mai, Pr. Fr. Wilhelm, Olympic; 2. Juni, Cincinnati, Kais. Wilh. II.; 3. Juni, La Lorraine; 4. Juni, Berlin; 6. Juni, Kroonland, Imperator, Kronpr. Wilhelm, K. Aug. Vict.; 10. Juni, La Savoie, Aquitania; 13. Juni, George Washington; 16. Juni, Kronpr. Cecilie, Vaterland. Nach Triest und Fiume, 2., 11., 17., 20. Juni.
Postanweisungen, Geldwechsel, Vollmachten, Erbschaften, Kollektionen.
Extra Office-Stunden Abends 6 bis 9 Uhr jeden Montag und Donnerstag.
J. S. LOWITZ, 108 S. CLARK STR
Offen tägl. bis 5:30 Abds. Sonntags geschlossen.
mi9famomi*

Schiffs-Karten
Extra billig auf den Dampfern der
URANIUM STEAMSHIP CO., LTD.
Von New York nach Rotterdam $45.00
in Kajüte. — Extra billig in dritter Klasse.
Wegen Auskunft wenden Sie sich an
J. V. ZINNER & CO.
Westliche Generalagenten,
140 N. Dearborn Str., Ecke Randolph St.
Filiale: 619 W. North Avenue.
jan4sonmomifr*

Schiffs-Karten
Extra billig jetzt.
$20 in Zwischendeck.
$22 bis $32.50 in III. Kajüte.
$40 bis $65 in II. Kajüte,
je nach Auswahl der Linie.
Gepäck vom Hause abgeholt und auf Dampfer befördert. Näheres bei Anton Boenert, General-Schiffsagent, in Chicago seit 1871, 616 Süd Dearborn Str., nahe Polk Str. Depot.
ap25famodo

Bruch Leidend?
Kommt direkt zur Fabrik. Wir machen über 100 Sorten Bänder; ein gut passendes Band für Jeden, von 75c aufw. für einseitiges, von 1.25 aufw. für doppeltes Band. Elastische Strümpfe und Leibbinden, nach Maß u. aus frischem Material gemacht, passen besser, halten länger und sind von 25 bis 40% billiger als anderwärts. Die erfahrensten Bandagisten für Herren und Damen bedienen täglich von 9 Uhr Vorm. bis 7 Uhr Abends. Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.
Hottingers Truss Factory,
301-03 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
Sechster Stock. Nehmt Elevator.
Etablirt 1860.

Konker Kräuter-Tee
Das beste Blutreinigungsmittel
zur Vertreibung aller bösen Säfte aus dem Blut und zur Kräftigung und Stärkung des Systems. Ein wohlerprobtes und ausschließlich aus Kräutern hergestelltes Mittel gegen Krankheiten, die von Unreinigkeiten des Blutes herrühren, wie Skropheln, Geschwüre, Eitergeschwülste, Hautkrankheiten, Magen-, Leber-, Nierenleiden, Rheumatismus, Verstopfung, Fieber, Husten und Katarrh. Preis 25c. Zu beziehen von allen Apotheken oder von der Burdo Drug Co., 3261 Lincoln Ave. Schickt nach freier Probe. mz4*X

Hühneraugen, Fußgeschwüre, eingewachsene Fußnägel, geschwollene Gelenke, Plattfüße u. s. w. geheilt im
Ill. College of Chirodoy & Orthopedics
1321 N. Clark Str.
Freie Klinik Montag, Mittwoch und Freitag Abend.
14mz*F

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Brief aus Oesterreich-Ungarn.

Eine ausgezeichnete Idee des österreichischen Ministeriums für Kultus und Unterricht. — Kursus zur Heranbildung von Mehrkräften in der Jugendfürsorge und im Hortwesen. — Erster Vortrag durch den früheren Minister und hervorragenden Sozialpolitiker Dr. J. M. Bärnreither. — Sein Programm eine völlige Reform der Volkserziehung. — Demokratisirung der Schulmittel. — Nicht „Untertanen", sondern „Staatsbürger". — Das Tagebuch der Gräfin Esterhazy. — Verurteilung des Barons Stralendorf wegen Erpressung. — Der „Gaw'lier" in Wien und der ganzen Monarchie. — Das Bachfest.

Wien, den 16. Mai 1914.

Mit dem in der hiesigen Urania abgehaltenen Kursus zur Schaffung eines tüchtigen Korps von Lehrern, die imstande sein sollen, mit dem altüberlieferten Schlendrian in der Erziehung der breiten Massen des Volkes zu brechen, hat das österreichische Unterrichtsministerium wahrlich etwas Treffliches getan. In der Ankündigung heißt es ganz bescheiden, daß es sich namentlich um die Jugendfürsorge und das Hortwesen handelt, aber tatsächlich ist der Rahmen dieser Reformbewegung nicht so eng gezogen. Es gilt einer in mancher Beziehung völligen Umkehr auf volkserziehlichem Gebiete. Die Wichtigkeit des Schrittes kann gar nicht überschätzt werden. Auch in Oesterreich (und weit mehr noch in Ungarn) klafft eine weite Kluft zwischen dem von den Vätern überkommenen Erziehungssystem und den Anforderungen der Neuzeit. In einem alten monarchischen Staate ist dies naturgemäß noch mehr der Fall als in Republiken. Denn hier ist die Aufgabe nicht nur die, die Unterrichtsgegenstände und die Lehrmethode umzumodeln, sondern noch mehr die, die Kinder zu wahren Bürgern des Staates zu machen. Nicht mehr zu „Untertanen" im alten Sinne des Wortes.

Der Kursus wurde eröffnet mit einem Vortrag Dr. Bärnreithers, eines Mannes, der einst im Ministerstuhl gesessen, der aber außerdem einer der gediegensten Köpfe ganz Oesterreichs ist, einer der besten Sozialpolitiker der Erde und ein Parlamentarier, dessen bloßes Wort das einer ganzen Fraktion aufwiegt. Und was er sagte, das hatte denn auch Hand und Fuß, war nicht allein tief durchdacht und auf seltenes Wissen gegründet, sondern es enthielt fruchtbare Anregungen und orginelle Schlüsse.

Sein Vortrag gab zuerst eine Ueberschau bisheriger Anstrengungen auf dem Felde der Erziehungsreform, mit Comenius beginnend und mit dem Pädagogen Förster von der Wiener Universität endend. Er zeigte, wie sehr es nötig sei, bei der stetig fortschreitenden Demokratisirung der Welt, auch in Oesterreich, der heranwachsenden Jugend einige wesentliche Dinge beizubringen, von denen der Durchschnittsmensch in der Monarchie leider bisher noch nicht viel weiß. Das törichte beständige „Raunzen" müsse aufhören, da es zu nichts führe. Anstatt dessen müsse jeder sich als einen Teil des Ganzen fühlen lernen, als ein Stück des Staates selbst, mit ausgeprägtem Verantwortungsgefühl nicht nur für seine eigene Person, sondern auch für die Uebrigen, ja für den ganzen Staat. Um dieses Gefühl und Bewußtsein organisch heranzubilden, müsse die Jugend schon in der Schule anfangen. Der Vortragende sprach dann lobend über die in amerikanischen und englischen Schulen herrschende Sitte, daß die Schüler selbst dort aus freien Stücken, durch selbstgewählte Vertreter aus ihrer Mitte, Ordnung und Disziplin durchführen, wodurch jedem von ihnen eine ganze Reihe von Eigenschaften eingeimpft werden, die ihnen im späteren Leben von hohem Werte sind, wie das Bewußtsein der Gemeinsamkeit, der Verantwortlichkeit, der persönlichen Würde, des Anstrebens gleicher Ziele, des Freimuts und der Offenheit, vor allem aber würde dadurch der Gegensatz behoben, der sich unter dem früheren System der unverantwortlichen Beaufsichtigung zwischen Lehrern und Schülern einstellt. Redner rühmte dann auch die Fortbildungsschulen, die Handfertigkeits- und „Manual Training"-Anstalten, sprach davon, wie gut es sei, wenn junge Leute im lernenden Alter, Studenten, ältere Gymnasiasten usw., die in Amerika während der langen Ferien etwas praktisch Nützliches treiben, sich für die Ernte verdingen, oder Aehnliches.

Einige Sätze, die von den Lippen des Vortragenden fielen, will ich hier anführen: „Die staatsbürgerliche Erziehung ist heute eine notwendige Ergänzung jeder Erziehung in Haus, Schule und Beruf." „Es ringen heute die verschiedensten Interessengruppen und Parteien um die Durchsetzung ihrer Ansichten, um die praktische Herrschaft im Staate; sie streben alle danach, sich der Seele der Jugend zu bemächtigen, denn wem die Jugend gehört, dem gehört die Zukunft." „Die staatsbürgerliche Erziehung könnte Fundamente für die Zukunft schaffen, die uns heute ganz fehlen; sie könnte die Erzieherin eines neuen Oesterreich werden, eines Oesterreich der gemeinsamen Arbeit."

Auch darüber, daß die Erzieher von heute erst selbst erzogen werden müssen, daß sie Takt, Geduld, richtigen Ernst und Selbstverleugnung brauchen, gab es goldene Worte. Auch vom Staate selbst forderte er politische Ethik, und verlangte aus diesem Grunde „eine besondere staatsbürgerliche Selbsterziehung und Bildung der Regierenden." „Rechtssinn auf der einen und Billigkeitssinn auf der anderen Seite sollen die Früchte staatsbürgerlicher Erziehung sein", klang es.

Wie nötig gerade hier in Oesterreich-Ungarn solche Lehren sind, das merkt wohl der am besten, der als Fremder hierher kommt. Man ist hier zu sehr Schablonenmensch. Es mangelt an Initiative. Das Wort vom „beschränkten Untertanenverstand" hat hier noch zuviel Geltung. Keinem fällt es hier ein, sich als „ein Stück Staat" anzusehen. Der Staat gilt hier als etwas Außenstehendes, über das man schimpft, aber das man nicht zu verbessern sucht.

Nun, dem ersten Vortrag des Dr. Bärnreither sind weitere von anderen Kapazitäten gefolgt, alles Männer, deren Worte Gewicht haben, und der Zyklus geht seinen Weg weiter. Die gesammte Oeffentlichkeit hat sich des Gegenstandes bemächtigt. Früchte werden wohl nicht fehlen, wiewohl es geraume Zeit nehmen wird, ehe sie eingeheimst werden können.

* * *

Tagebücher sind heutzutage etwas aus der Mode gekommen, selbst bei den jungen Mädchen, von denen früher jedes einzelne solch ein verräterisches Ding führte. Solche „weibliche" Tagebücher zählen zu den interessantesten Gebilden der Literatur. Aber sie haben auch schon viel Unheil angerichtet, solche offene Bekenntnisse mehr oder minder schöner Seelen, und nicht zum mindesten gerade ihrer Verfasserinnen selbst. Davon kann jetzt eine junge ungarische Aristokratin, Gräfin Vera Esterhazy, ein Lied singen. Diese, eine reizende Erscheinung, mehrfache Millionärin, noch unverheiratet, und mit ihrer Familie aus mehrfachen Ursachen in Zwist, sodaß diese das Kuratellverfahren gegen sie angestrengt hatte, hegte das dringende Bedürfniß, ein Tagebuch anzulegen, in dem sie die Ergüsse ihres geheimsten Seelenlebens niederlegen durfte. Es sollen ganz unglaubliche Sachen und Sächelchen darin stehen — oder gestanden haben. Und nicht nur von der Liebe, nein, auch Anderes. Es näherte sich der mit all den obigen Vorzügen ausgestatteten jungen Dame ein schöner, stattlicher Mann, sogar einer von vornehmer Geburt, Baron Heinrich Stralendorff; trotzdem aber war derselbe ein großer Lump, sogar ein gemeingefährlicher — ein Tagedieb, Schuldenmacher, Mitgiftjäger, Erpresser. Nachdem seine Versuche, Gräfin Vera für sich zu gewinnen — erst als ihr Privatsekretär, dann als ihr Gatte — sammt und sonders erfolglos geblieben, brach er heimlich ihren Schreibtisch im Hotel auf und entwendete ihr kostbares Tagebuch. Für Rückerstattung desselben forderte er dann die Kleinigkeit von 80,000 Kronen, kam aber anstatt dessen in den Kerker und wurde gestern wegen Erpressung zu Verlust seines Adels und zu einjähriger, verschärfter Haft verurteilt. Das Tagebuch aber hat er nicht herausgegeben; damit will er wohl noch weiter spekuliren, wenn er erst wieder auf der „richtigen" Seite der Zuchthäusler sein wird, um sich ein „standesgemäßes" Vermögen zu ergaunern.

* * *

Und das bringt mich auf den „Gaw'lier". So lautet nämlich die Aussprache des Wortes bei dem Wiener der unteren Volksschichten. Es ist ein Rest des Mittelalters, das hier noch weiter vegetirt. Der Begriff und der Ausdruck „Kavalier" leben beide hier noch munter fort. Wer sich in Wien von einem Fiaker nicht gutwillig das Fell über die Ohren ziehen läßt, das ist kein „Gaw'lier". Mit unsäglicher Verachtung betont er das. Wer keine fürstlichen Trinkgelder spendet, das ist auch kein „Gaw'lier". In Ungarn ist's noch schlimmer. Da ist schon einer kein „Gaw'lier", der dem Zigeunerprimas beim Spiel im Gasthaus keine Hundertkronennote hinwirft. Der „Gaw'lier" ist also das, was man anderswo „ein dummes Luder" nennen würde. Nach landläufigen Begriffen war dieser famose ex-Baron Stralendorff ein echter „Gaw'lier", bis er im Zuchthaus landete. Seitdem natürlich nicht mehr. Und solcher vorsündflutlicher Prahlhänse, alberner Verschwender, nutzloser Tagediebe, die unter dem Sammelnamen „Kavalier" herumlaufen, gibt es hier die schwere Menge. Sie sind nicht immer adelig; es gibt auch Söhne reicher Fabrikanten, bürgerlicher Kaufleute oder Gutsbesitzer darunter. Aber sie führen alle ein müßiges Schlaraffendasein, bis sie entweder sich durch eine reiche Heirat rangiren oder sonst auf Abwege geraten, und dann mehr oder minder schlecht abschneiden. Die Doppelmonarchie ist noch eines der wenigen Länder, wo es einen reichen und sehr mächtigen Adel gibt. Aber er hat sich nicht den neuen Zeitläuften angepaßt, wie es in England geschah, und deshalb ist er dem Untergange geweiht. Die hirnlose Verschwendungssucht grassirt hier unter den Leuten hoher Geburt, und die gute Hälfte von ihnen scheint unter Kuratel zu stehen. Der „Gaw'lier" „must go", mit andern Rückschrittlichkeiten Oesterreich-Ungarns.

* * *

Drei Tage lang dauerte hier das deutsche Bachfest, und bei dieser Gelegenheit zeigte sich's wieder einmal klar und deutlich, in welch hohem Grade Wien eine Musikstadt ist. Man bedenke, Bach, der fast nur protestantische Kirchenmusik geschrieben, und zwar Musik, — wie z. B. seine Johannispassion, die unserem heutigen Empfinden roh und gequält vorkommt, — dieser selbe Bach wird hier drei volle Tage lang gefeiert (wie in keiner anderen deutschen Stadt) durch wahrhaft mustergiltige Aufführung seiner schönsten (aber auch längsten) Werke. Mustergiltig, sagte ich. Sogar mehr als das. Und mit feinem Gefühl und vollem Verständniß — hier in dieser katholischen Stadt, ohne irgendwelche vorherige Reklame, vor einer Zuhörerschaft, die jedes Plätzchen besetzt hatte und die mit ihrem Applaus nicht geizte. Fürwahr, das mache einmal eine andere Stadt unserem Wien nach. Freilich war ein Teil der Zuhörer aus Deutschland. Aber das Gros war von hier. Und es befanden sich darunter eine Anzahl der Mitglieder ds kaiserlichen Hauses, Erzbischof Piffl, hohe Beamte, Diplomaten und allerhand Würdenträger, und die hielten dann geduldig drei und selbst vier Stunden aus bei einem Ohrenschmaus, der eigentlich nur für musikalische Feinschmecker ein solcher sein konnte. In solchen Momenten bekommt man allerhand Achtung von Oesterreich und dem Wienertum.

Wolf von Schierbrand.

— Jede Frau möchte lange leben auf Erden, aber keine, wie komisch, will alt dabei werden.

Ein vollkommenes Konserviren der Nahrungsmittel bringt ein gutgebauter Eisschrank frei von Bazillen und üblem Geruch — da sind die Vorzüge, die

Leonard Eisschränke

auszeichnen. Allgemein anerkannt als die beste Konstruktion in der Welt. Runde Ecken, weiß emaillirt, leicht zu reinigen. Leonard Eisschränke verbrauchen ein Drittel weniger Eis, als andere Eisschränke und halten 3 bis 4 mal so lange.

Spez. diese Woche: Polar-King Eisschrank, 50 Pfund-Größe, weiß emaillirt 9.95

PETERSEN FURNITURE COMPANY
1046-48-50-52-54-56 Belmont Ave.

Ihr könnt irgend einen dieser sowie viele andere wirklich große Bargains

Für EINEN DOLLAR

am Dienstag kaufen bei

WIEBOLDT'S
Milwaukee Avenue at Paulina Street.

Seidene Strümpfe für Damen. in schwarz, weiß od. lohfrb., seid. Boot, nahtlos, hoch gespleißt, doppelte Sohle, Garter Top — 25c Paar, oder 5 Paar $1

Messer und Gabeln, silberplattirt, extra gute Qual., Dtz. v. 1 Sorte, oder 6 Gab. v. 6 Mess. (Hardw. Dp.) zu.......... $1

Geschliffene Sherbet-Gläser. Eiscream- od. Sherbet-Gläser, mit Fuß, — Sternmust., echtes geschliffenes Glas, Set von 6 $1.00

Seid. Männerstrümpfe. In schwarz, lohfarbig, grau od. weiß, reine Seide, nahtl., hochgespleißt, doppelte Ferse u. Zehe, 25c das Paar, oder fünf Paar zu 1.

Waschkleider für Damen und Mädchen, in Percales, Ginghams, Crepe u. Leinen,— die Auswahl ist groß, alle Größ. u. Facons, aber nicht alle Größen von jeder Facon; nett besetzt, gute $1.98 Werte, Eure Auswahl zu 1.

Outing Serge. Creamfarbig, mit schwarzen Pencil Streifen, waschecht, große Auswahl v. Streif., Eure Auswahl, 6 Yard für....... 1.

Lederne Handtaschen. die Pin Seal Sorte, Neusilber, Premiergriffe, Poplin gefüttert, mit Börse und Spiegel, $1.95 Wt....... $1

Unterzeug für Männer. Lawrence französ. Balbriggan Hemden od. Hosen, alle Grß., 50c das Stück, oder 3 für $1

Percale-Blusen für Knaben. Helle oder dunkle Muster, 25c St., od. 5 für $1

Union Suits für Damen. Niedrig. Hals, f'ch Yoke, Spitzen- od. Knie-Cuff, — das Stück 75c, 2 f. 1.

Shirtwaists für Damen. Voile und Lawn, kurzer Hals u. kurze Aermel, Allover Stickerei, fancy gestreift, mit Spitzen und Frills alle Größen....... $1

Weißer Rainsook. 36 Zoll breit, fein und weich appret., wert bis zu 25c, 10 Yds für $1

Leinen Set. Tischtuch, mercerized, hohlgesm't, mit 6 mercerized Servietten, sehr dauerhaft, wert $1.75.... $1

Türk. Badehandtücher. — extra große befranst oder gesäumt, 25c Wert, 6 für $1.00

Handtuchzeug. Reinleinen — ist blau od. rot karirt, 15c Sorte, — 10 Yds. für $1

Kaffee-Perculator. Aluminium — Glas Top, Aluminium-Einsatz — gut $2.00 wert, ganz speziell, das Stück zu.......... $1

Promenaden-Skirts. Für Damen und Misses, in reinwollenen Serges, $1.98 Werte, zu 1.

Gewürzkrug Racks. Vollständig mit 6 assort. Gewürz-Jars, zu... $1

Gas-Bügeleisen. Jewell Gasbügeleisen, 6 Pfd. schwer, nickelplatt., garant. Zufriedenstellung zu geben, reg. $1.50, Dienstag.......... $1.00

Ein weiterer riesiger Verkauf von guten Schuhen zu nur $1

Jedermann — Alle — Große und Kleine sind eingeladen. Die Auswahl ist eine so große, daß unser ganzes Verkaufspersonal von nahezu hundert Personen nicht genügend sein würde, sie während des Zeitraumes einer Woche an vorsprechende Kunden zu verkaufen. Die Facons sind alle neu, die Qualitäten sind die besten, die je zu einem so niedrigen Preise offerirt wurden.

Damenschuhe in lohfarb. Calf, weißem New Buck, Patent Colt, mit weißen New Buck Tops, schwarzem Sammet braunem Sammet, Patent Colt mit schwarzen Stoff-Tops, Dull Calf, Vici Kid und weißem Canvas; sie sind alle neue Frühjahrmoden und sind mit hohen und niedrigen Absätzen zu haben.

Niedrige Damenschuhe u. Strapsandalen, lohfarb. Kid und Calf Oxfords, Baby Doll in Patent Colt, 3 Knöpfe Oxfords in Patent Colt, Colonials in Patent Colt, 2 Strap schwarzer Sammet, 2 Strap Dull Kid, 5 Strap Patent Colt, graue Suede Pumps.

Satin-Slippers für Damen — in schwarz, blau, weiß, rosa und gelb.

Mädchenschuhe in Patent Colt, mit Cloth Tops, Pat. Colt, Leder Tops, Dull Calf und weiß. Canvas.
Niedrige Mädchenschuhe in Pat. Colt Strap, Pat. Colt Baby Doll, Dull Kid Baby Doll Strap.
Niedrige Männerschuhe in Kid oder Dull Calf.
Männerschuhe, in lohfarb. Calf, Velour Calf, Patent Colt oder Elkskin.
Knabenschuhe in Velour Calf und Box Calf.
Knaben-Oxfords in Velour od. lohf. Calf, neue Leist.

Zweiter Floor

$1

Männerhosen einschließlich blaue Serges, gestreifte Worsteds, einige reinwollne Cheviots. Gr. 28 bis 42 Taillenmaß, Wt. bis $2.45 — zu 1.

Waschechte Knabenanzüge. Waschanzüge für Knaben — alle Farben u. Größen, $1.50 und $1.95 Werte, zu 1.

Bedeutende Ersparnisse an ausgewählten Groceries

Kirks American Family Seife, nicht an Kinder verkauft, 10 Stücke.......... 39c
Extra fancy japan. Type Head Reis, 3 Pfd. für.......... 17c
Feine Calif. gelbe gedörrte Pfirsiche, Pfd.......... 10c
Butter, Meadowhill Creamery, die beste— jedes Pfd. garant., Pfd....... 29c
Sniders oder Monarch Tomato Catsup, Pintflasche.......... 18c
Wieboldts geräuschlose Blue Tip Zündhölzch., Paket.......... 13c

Waschblau od. Ammonia, ¼ Gall. Jugs, Jug zu.......... 12½c
Royal Marke frischgeröstet. Kaffee, Pfd..... 25c
Fein. ungefärbter Japan od. Gunpowd. Tee, Pfd..... 39c
Runkels Premium Back-Schokolade, ½ Pfd. Stück.... 17c

Wieboldts Best XXXX Fami. Mehl, ¼ Bbl. zu.......... 1.25
Feiner Old Crop Peaberry Kaffee, reich u. mild, Pfd......... 22c
Cedar Brook gesiebte frühe Juni-Erbsen, 3 Büchsen für...... 25c
Savoy Marke Pork and Beans, — Büchse.......... 10c
Feinst. Eastern Cane granul. Zucker, nicht an Kinder verkauft, 10 Pfd.. 43c

Roquefort Käse, fein. importirter, sehr mild, Pfd..... 34c
Mayers Op. Kettle render. Schmalz Pfd..... 12½c
Clover Leaf roter Alaska Lachs — hohe Büchse zu...... 16c
Feinste russische gewürzte Sardin., Pfd..... 10c

Feiner Nr. 1 zug. cured Picnic Schinken, per Pfd.......... 13½c
Extra große californische Zitronen, saftig, Dutzend...... 21c
Monogram rein. Baumwollsamen Salatöl, ½ Gall.......... 59c
Hiesiger Schweizerkäse, — großlöcherige Sorte, Pfd.......... 23c
Feinste Virginia Peanutbutter, Pfd... 12c
Feine Queen Oliven, prima Frucht, Mason Jar......... 23c

Gas Plate. Ein großer Brenner, aus extra schwer. einf. Gußeisen, mit Drippfanne, wert 1.50.......... $1.00

Zusammenlegbare Lawn Stühle. Mit Fußschemel, breite Armlehnen — extra schwer gestreifter Canvassitz u. Lehne, grün und weiß, Gestell in Natural oder fumed Finish, Dienstag zu $1.00

Treppen Rag-Teppiche. Extra schwer, Granite Ingrain od. Electric Treppen-Rag Teppich, yardbreit, volle Rollen, assort. Farben und Muster, regul. Pr. 35c Yd., 4 Yd...... $1.00

27×54 Rugs. Assort. Partie schott. Body Brussels u. Velvet; sowie 22 bei 36 Axminst., extra feine Ausw., Wert bis $1.75, zu.......... $1.00

Likör-Kombination. 1 Flasche Private Stock Whiskey, volles Quart; 1 Flasche California Portwein, 1 Fl. Calif. Sherry wein, 1 Flasche Blackberry. Spez. für Dienstag, alle 4 Flaschen...... $1

Zusammenlegbare Cot. Extra stark, bequem gemacht — hat Standard Kreuzbeine, Hard Maple Gestell — 10 Unzen Duck Ueberzug, sowie Streifen von Canvas über das Kopfende, der als Kissen gefüllt werden kann, 2 F. 4 Z. breit, das Richtige zum Schlafen im Freien, Dienst., $1.00

Bäckerei-Bestellungen. 5 Pfd. Oatmeal od. Graham Crackers, zu 10c, 50c; 5 Pfund Vanilla Cookies, zu 12c; 60c; 4 Pfd. Feigen-Bars zu 10c, 40c; Totalwert, 1.50. Obige Bestellung spez. für Dienstag.... 1.00

Die Orden des Königs Nikita.

Aus Budapest wird geschrieben: Bekanntlich kann einer, sofern er eine Reise tut, manches erzählen, und auch der hervorragendste ungarische Staatsmann Graf Julius Andrassy, der jetzt nach mehrwöchiger Abwesenheit in die Heimat zurückkehrte, könnte mit manchem Erlebniß aufwarten. Doch Graf Andrassy ist, wie jeder seriöse Staatsmann, „schweigsam und verschwiegen", und wenig Aussicht scheint vorhanden, daß man jemals erfahren wird, was er in seinen drei Audienzen beim Kaiser Wilhelm auf Korfu und in seinen Unterredungen mit dem König von Griechenland und dem König von Montenegro hörte. Obgleich der ungarische Politiker in den unmittelbar bevorstehenden Verhandlungen der Delegation Probleme der auswärtigen Politik eingehend erörtern dürfte, kann doch nur ein naives Gemüt erwarten, er werde hierbei auch Mitteilungen über die Gespräche mit Kaisern und Königen geben. Und doch wäre es ungemein interessant, wenigstens zu hören, welche Auseinandersetzung zwischen dem König von Montenegro und dem Grafen Andrassy stattfand, weil diese mit — einer Ordensauszeichnung endete, die wohl niemand mehr überraschen konnte als den Grafen Andrassy. Man muß nämlich wissen, daß Andrassy kein Freund von Orden ist. Er besaß bis vor wenigen Tagen überhaupt keinen Orden, trotzdem er als Sohn des berühmtesten österreichisch-ungarischen Staatsmannes der Neuzeit und als gewesener Diplomat, Staatssekretär und Minister einen kleinen Ordensregen in seinen Knopflöchern hätte auffangen können, falls er nach dieser Zier der Mannesbrust einiges Verlangen gehegt haben würde. Doch Andrassy ging allen Versuchungen ängstlich aus dem Wege. Wenn er gefragt wurde, ob er einen Orden wünsche, lehnte er ab, und wenn ihm nahegelegt wurde, um eine Dekoration einzukommen — vergaß er, ein Gesuch einzureichen. Er wäre wohl zeitlebens ein „unordentlicher" Staatsmann geblieben, wenn in Montenegro dieselben Gepflogenheiten herrschen würden wie in anderen europäischen Staaten. Dort aber geht die königliche Huld über einen armen Reisenden nieder wie ein Platzregen. Kaum hatte sich Graf Andrassy vom König Nikita, der ihn überaus liebenswürdig empfing, verabschiedet, als auch schon der Danilo-Orden allererster Klasse franko ins Hotel zugestellt wurde. So kam Graf Julius Andrassy wider Erwarten zu einem Orden, und da nun das Eis gebrochen ist, werden wohl die übrigen Dekorationen, die ihm seit jeher zugedacht waren, kaum ausbleiben. Umsonst wehrt man sich in Europa gegen Orden; es kommt der Tag, wo selbst der größte Ordensfeind — vor König Nikita kapituliren muß. Der König der Schwarzen Berge kennt keinen Pardon. Sein Danilo-Orden trifft so sicher die Brust wie Tells Geschoß. Wer nach Montenegro reist, hat sich also die Folgen selbst zuzuschreiben.

Die Erhaltung der Gemse.

Gemsen im Hochgebirge van Neuseeland anzusiedeln, ist mit gutem Erfolg versucht worden. Die Anregung dazu gaben österreichische Gelehrte, die bei ihrer Durchforschung des Neuseeländischen Hochgebirges vor einigen Jahren dort das Fehlen dieser Gebirgstiere festgestellt hatten. Auf Befehl Kaiser Franz Josephs wurden nun Ende 1906 in den Hofjagdrevieren Neuberg, Goisern und Ebensee acht junge Gemsen gefangen und nach einer längeren Vorbereitung im Schönbrunner Tiergarten über London auf einem Eildampfer nach Neuseeland gebracht, wo sie wohlbehalten anlangten und alsbald in den Gebirgen in Freiheit gesetzt wurden. Die erste Nachricht über ihr Befinden lief Frühjahr 1912 ein. Sie besagte, daß die Gemsen in der Gletscherregion des Neuseeländischen Hochgebirges wiederholt gesichtet worden seien. Nach einer späteren Meldung haben zwei Bergführer an den Abhängen des Mount Wakefield neun Gemsen ganz deutlich gesichtet. Alle waren in guter Verfassung, und die Hälfte bestand aus halberwachsenen Tieren. Einer dieser Bergführer hatte ein paar Wochen früher fünf frische Gemsfährten an den Hängen des Mount Kinsey gesehen, die von drei starken und zwei jungen Tieren herrührten. Ermutigt durch diesen Erfolg hat nun Kaiser Franz Joseph der neuseeländischen Regierung dieses Jahr eine neue Sendung Gemsen zukommen lassen. Diesmal waren es drei Exemplare, ein Bock und zwei Geißen, im Alter von zwei bis vier Jahren aus dem Neuberger Hofjagdrevier. Sie wurden wieder in Schönbrunn für ihre lange Seereise sorgfältig vorbereitet und in Fiume nach Melbourne eingeschifft. Eine Geiß ging auf der Seefahrt ein. Auch ihre beiden Gefährten kamen in ziemlich geschwächtem Zustand Anfang März in Melbourne an und wurden in zweimonatiger Pflege in dem dortigen Zoologischen Garten untergebracht, wo sie sich zurzeit noch befinden.

— Da hat er's. — Sie: „Jeder sagt, ich sehe in dem neuen Hute viel jünger aus." — Er: „Das kann ich nicht finden." — „Viele haben mich sogar schon gefragt, wie ich mir einen so alten Mann hätte heiraten können!"

— Kann stimmen. — Wirtschafterin (eines modernen Schriftstellers, als sie beim Betreten der Bibliothek wieder die größte Unordnung findet): Grad' so mag's in seinem Schädel ausschau'n!

Verstopfung
Kopfschmerzen, Leberleiden, Appetitlosigkeit, Hämorrhoiden, Magenbeschwerden, für immer beseitigt durch
Vons A. B. C. Pillen
Diese blutreinigenden Pillen reizen nicht den Darm und kneifen nicht. Sie sind das beliebteste Abführmittel für Frauen und Kinder. Preis 10c und 25c. In allen Apotheken.
mai4,1mX

Straußenfedern
gereinigt, gefärbt, gekraust, wie neu; alte Plumes und Willows in Boas und modernste Effekte umgearbeitet; erstklassige Arbeit; billige Preise.
J. Popper, Feather Dresser.
120 Süd State Str., neben der „Fair".
6ap,momifr*

Warum ist
OSCAR F. MAYER & BRO.
Wurst überall bevorzugt?
Weil dieselbe mit der peinlichsten Reinlichkeit, aus dem besten Material hergestellt wird.
Befragt Euren Lieferanten hierüber.
30okmifrmo*

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher